DIE HARKE

NACHRICHTEN FÜR DAS MITTELWESERGEBIET

Montag, 24. April 2023

NIENBURGER ZEITUNG VON 1871

Nr. 95 • 17. Woche • Preis 2,00 Euro

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Feuer zerstört Haus
Brand im Steyerberger Ortsteil Deblinghausen fordert drei Verletzte. **Seite 13**

Rasante Fahrt in der Seifenkiste

Jugendfeuerwehr Loccum hatte zum Rennen eingeladen / Seite 13

FOTO: GARMS

LOKALES

ExxonMobil setzt Rückbau von Erdölförderplätzen fort

Voigtei ohne Erdölförderung – das ist zwar eigentlich undenkbar und doch inzwischen seit zwei Jahren zur Realität geworden. ExxonMobil setzt jetzt den Rückbau der Förderplätze fort. Damit verschwindet auch so eine Art Wahrzeichen: die für den Ort so typischen Pferdekopfpumpen. **Seite 15**

LOKALSPORT

Steimbke setzt Aufwärtstrend fort: 4:0-Sieg gegen Godshorn

Der Aufwärtstrend bei den Landesliga-Fußballern des SV BE Steimbke geht nach dem 2:2 am Dienstag beim OSV Hannover weiter: Nach dem 4:0 (1:0)-Heimsieg am Sonnabend im Kellerduell gegen den TSV Godshorn schnuppern die Brigittaner von Coach Volker Datan wieder zart am Klassenerhalt. **Seite 21**

NIEDERSACHSEN

Regionalzug erfasst Auto – drei Tote

Beim Zusammenstoß eines Regionalzuges mit einem Auto an einem Bahnübergang im Neustädter Ortsteil Himmelreich sind am frühen Sonntagmorgen drei junge Menschen gestorben. Sie hatten offenbar versucht, die wegen des nahenden Zuges bereits geschlossene Halbschranke zu umfahren. **Seite 7**

WIRTSCHAFT

Debatte um höheres Mehrwegpfand

In der Braubranche wird momentan kontrovers über ein deutlich höheres Pfand für Mehrwegglasflaschen diskutiert. Hintergrund sind die stark gestiegenen Beschaffungskosten. Manche Brauereien fordern eine Erhöhung der Pfandsätze mit dem Ziel, die Rückgabe von Leergut zu beschleunigen. **Seite 6**

GEWINNZAHLEN

Lotto: 13, 21, 26, 34, 41, 48
Superzahl: 7
Spiel 77: 1 5 3 7 1 7 9
Super 6: 8 7 2 4 1 6

ohne Gewähr

WETTER

MO	DI	MI
14° | 5°	10° | 1°	9° | 2°

Blick in die Zeit	2	Lokalsport	21
Politik	4	Sport	9
Wirtschaft	6	Lokales	13
Welt im Spiegel	20	Familienanzeigen	24
Fernsehen	19	Rätsel	17

DIE HARKE
Medienhaus

Postanschrift: Postfach 1360, 31563 Nienburg
Vertrieb, Service: (0 50 21) 966 – 500
Redaktion: (0 50 21) 966 – 200
Private Kleinanzeigen: (0 50 21) 966 – 555
Familienanzeigen: (0 50 21) 966 – 661
Gewerbeanzeigen: (0 50 21) 966 – 444
Online-Geschäftsstelle: www.dieharke.de

4 194434 102006 10017

Heizgesetz: FDP sucht Konfrontation mit Grünen

Liberale fordern „große Änderungen“ an der Reform und auch die SPD dringt auf Nachbesserungen – Kretschmer sieht sozialen Frieden in Gefahr

Von Martina Herzog

Berlin. Nur wenige Tage nach der Verabschiedung der Pläne im Bundeskabinett melden FDP und SPD beim Streitthema Heizungstausch weiteren Korrekturbedarf an. Der FDP-Parteitag verabschiedete am Wochenende einen Antrag mit dem Titel „Gebäudeenergiegesetz: Smarter Klimaschutz statt Angriff auf das Eigentum“. SPD-Gesundheitsminister Karl Lauterbach forderte beim geplanten schrittweisen Austausch von Öl- und Gasheizungen großzügige Ausnahmeregelungen für Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen.

Die Bundesregierung hatte die Reform des so genannten Gebäudeenergiegesetzes am Mittwoch beschlossen, wenn auch Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) seine Bedenken zu Protokoll gab. Demnach bleibt es im Kern dabei, dass ab dem 1. Januar 2024 jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden muss. Es dürften damit keine reinen Gas- oder Ölheizungen mehr neu installiert werden. Es soll aber Ausnahmen, Übergangsfristen und eine umfassende Förderung geben.

Der ursprüngliche Entwurf von Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) zu der Reform stehe beispielhaft für „die falsche Klima- und Energiepolitik der Grünen“, heißt es in einem FDP-Parteitagsbeschluss. Das Gebäudeenergiegesetz bedürfe „großer Änderungen, um mit den Zielen und Werten der Freien Demokraten in Einklang gebracht zu werden“.

Die Fraktionschefin der Grünen, Katharina Dröge, erinnerte die FDP an frühere Entscheidungen und Vereinbarungen. „Eine Partei oder Fraktion in Regierungszeiten verantwortungsvoll zu führen bedeutet, zu dem zu stehen, was man geeint hat.“

Spezifischere Forderungen nach Nachbesserungen kamen aus der SPD. Gesundheitsminister Lauterbach verlangte in der „Bild am Sonntag“ bei der Heizungserneuerung großzügige Ausnahmeregelungen für Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen. „Wir werden nicht zulassen, dass steigende Energie- und Heizkosten Krankenhäuser in ihrer Existenz gefährden“, betonte er. Konkret müsse es den Einrichtungen möglich sein, unter bestimmten Umständen den Einbau einer neuen Gasheizung zu beantragen. SPD-Fraktionsvize Matthias Miersch meldete Skepsis mit Blick auf die Einschränkungen für Holz- und Pelletheizungen an. Hauseigentümern müssten unterschiedliche Möglichkeiten des Heizens zur Verfügung stehen, „auch Biomasse“, sagte Miersch der „Neuen Osnabrücker Zeitung“.

> Die Ampel kündigt das Gleichgewicht von Ökonomie, Ökologie und Sozialem gerade auf.
>
> **Michael Kretschmer (CDU),**
> sächsischer Ministerpräsident

Heftige Kritik am geplanten Gebäudeenergiegesetz übte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU). „Die Ampel kündigt das Gleichgewicht von Ökonomie, Ökologie und Sozialem gerade auf“, sagte Kretschmer in der „Bild am Sonntag“. „Viele Bürger werden sich den geforderten Umbau ihres Häuschens oder ihrer Wohnung schlicht nicht leisten können.“ Kretschmer warnte zugleich vor „Deindustrialisierung und Aufruhr in der Bevölkerung“.

>> TV-Kritik und Heizungswut Seite 4

Tarifeinigung im öffentlichen Dienst

Berlin. Die rund 2,5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst bekommen angesichts der hohen Inflation deutlich mehr Geld: Bund, Kommunen und Gewerkschaften haben sich am späten Samstagabend nach mehrstündigen Verhandlungen in Potsdam auf höhere Tarife geeinigt, wie alle beteiligten Seiten mitteilten. Die Einigung sieht unter anderem steuer- und abgabenfreie Sonderzahlungen von insgesamt 3000 Euro in mehreren Stufen vor.

1240 Euro davon sollen bereits in diesem Juni fließen, weitere 220 Euro dann jeweils in den Monaten von Juli bis Februar 2024. Ab März 2024 soll es als Lohnplus einen Sockelbetrag von 200 Euro sowie anschließend 5,5 Prozent mehr geben.

„Wir sind den Gewerkschaften so weit entgegengekommen, wie wir es in schwieriger Haushaltslage noch verantworten können“, erklärte Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) im Anschluss an die Verhandlungsrunde.

>> Kräftiger Aufschlag Seite 2

Städtetag notfalls für größere Kita-Gruppen

Angesichts des Fachkräftemangels fordern Kommunen Flexibilität in der Kinderbetreuung

Von Elisabeth Woldt

Hannover. Der Niedersächsische Städtetag (NST) schlägt angesichts des Fachkräftemangels in den Kindertagesstätten Alarm – und fordert die Absenkung von Standards, um die Lage zu entschärfen. Das Problem habe mittlerweile fast jede Kommune erreicht, sagte der Vorsitzende der Oberbürgermeisterkonferenz, Claudio Griese (CDU). „Vielfach kommen Betreuungsgruppen nicht zustande oder es müssen Kernzeiten dramatisch reduziert werden“, erklärt der Oberbürgermeister der Stadt Hameln. „Wir fordern daher eine längerfristige Anpassung und Flexibilisierung der Standards in den Kindertagesstätten, bis dieses Fachkräfteproblem gelöst ist.“

In niedersächsischen Kindertagesstätten fehlt es an Personal.
FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

Konkret geht es etwa um die Größe der Gruppen. Die Kommunen würden diese im Notfall gern über die bisher maximal vorgesehene Zahl von 25 Kindern vergrößern können – zumindest zeitweise. Zudem fordern die Städte und Gemeinden Änderungen bei den Einsatzmöglichkeiten von Vertretungskräften, die keine pädagogischen Fachkräfte sind. Aktuell sei eine Vertretung bei Krankheitsfällen höchstens an drei Arbeitstagen je Kalendermonat und Gruppe zulässig. Nun wird die Verlängerung der Frist auf zehn Arbeitstage gefordert.

„Die Landesregierung muss hier kurzfristig tätig werden, wenn sie die Kinderbetreuung ernst nimmt“, sagte Griese.

Auch das niedersächsische Kultusministerium nimmt das Problem der fehlenden Fachkräfte in den Kitas ernst. „Es sind bereits diverse Maßnahmen wie Absenkungen bei den Personalstandards in den Randzeiten vorgenommen worden“, teilte ein Sprecher mit. Es sei geplant, diese über eine Änderung des entsprechenden Gesetzes fortzuschreiben. Zudem gebe es deutlich mehr Schulplätze in der Sozialpädagogik als früher, die obendrein mittlerweile kostenlos seien. Der Quereinstieg sei deutlich vereinfacht worden, und Abschlüsse aus dem Ausland würden inzwischen leichter anerkannt.

Massenprotest auf Israels Straßen

Tel Aviv. Trotz eines vorübergehenden Stopps der umstrittenen Justizreform haben in Israel erneut Hunderttausende Menschen gegen die Pläne der rechts-religiösen Regierung von Benjamin Netanjahu protestiert. Die Hauptkundgebung fand am Samstag in Tel Aviv statt. „Indem die Regierung den Justizputsch weiter vorantreibt, vertieft sie den Riss in der israelischen Gesellschaft und schadet der Wirtschaft und der Sicherheit Israels“, hieß es von den Organisatoren. Demnach waren landesweit insgesamt 380 000 Menschen auf den Straßen.

Netanjahus Regierung will das Justizsystem gezielt schwächen, Experten warnen vor schwerem Schaden an der Demokratie.

LEITARTIKEL

Von Alisha Mendgen

Ein klassischer Kompromiss

Es ist der Wesenskern eines Kompromisses, dass alle Beteiligten nicht zu 100 Prozent zufrieden sind. Auch wenn die Gewerkschaften den Abschluss nun als großen Erfolg verkaufen, ist doch offensichtlich, dass sie eigentlich viel mehr für die 2,5 Millionen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes erreichen wollten. Die Tarifeinigung bedeutet zwar deutlich mehr Geld auf dem Konto der Menschen: Sie bekommen zunächst unter anderem steuerfreie Einmalzahlungen und später mindestens 340 Euro brutto mehr im Monat. Für große Enttäuschung sorgt aber, dass diese tarifwirksame Gehaltserhöhung erst zum März 2024 umgesetzt werden soll. Die Laufzeit von 24 Monaten ist ebenfalls eine bittere Pille, die die Gewerkschaften und die Beschäftigten jetzt schlucken müssen.

Die Tarifeinigung gleicht die Preissteigerungen nicht aus. Im März sind die Lebensmittelpreise im Vergleich zum Vorjahr um 22,3 Prozent seit Ausbruch des russischen Kriegs in der Ukraine gestiegen. Das trifft neben Bürgergeldempfängern und Rentnern auch den Mittelstand: Der verdient oft nicht genug, um die Preissteigerungen ohne Probleme abzufedern, erhält aber auch meist keine staatlichen Hilfsmaßnahmen, weil das Gehalt dafür wiederum zu hoch ist.

> Die Verärgerung einiger Beschäftigter wird auch mit den Gewerkschaften nach Hause gehen.

Die Verärgerung einiger Beschäftigter wird auch mit den Gewerkschaften nach Hause gehen. Mit der Forderung nach 10,5 Prozent mehr Gehalt haben die Gewerkschaften hohe Erwartungen geweckt. Es war klar, dass diese nicht umfassend erfüllt werden können. Auch die Ablehnung des Einmalzahlungsmechanismus lässt sich nur schwer aufrechterhalten, wenn man auf die Tarifabschlüsse der vergangenen Wochen blickt. Dass die Gewerkschaften keine höhere Gehaltssteigerung erreichen konnten, liegt aber auch an der finanziellen Realität der Kommunen. Einige Städte und Gemeinden haben bereits jetzt hohe Schulden und nur einen geringen finanziellen Spielraum in ihren Haushalten. Die Tariferhöhungen, wenn sie auch geringer als gefordert ausfallen, werden für die Kommunen ein Kraftakt.

Es überrascht also nicht, dass die Tarifpartner sehr nah am Schlichterspruch geblieben sind. Für die Gewerkschaften wäre es ein Drahtseilakt gewesen, wenn sie den Schlichterspruch abgelehnt hätten. Dann hätten alle Beteiligten von Neuem beginnen müssen, und unbefristete Streiks wären der nächste Schritt gewesen. Die Einigung ist insofern eine gute Nachricht, dass die Beschäftigten nun wissen, wie viel Geld ihnen zur Verfügung steht, und dass das Land in den betroffenen Bereichen zur Ruhe kommen kann. Weiter offen ist, wie es im Tarifstreit bei den Bahnunternehmen und den Flughäfen weitergeht. In Berlin etwa starten zum Wochenbeginn wegen eines Streiks keine Passagierflugzeuge. Und auch bei der Bahn sind weitere Streiks nicht ausgeschlossen.

KOMMENTAR

Von Daniela Vates

Lindners doppeltes Spiel

Ein wenig hat Christian Lindner die Bremse gezogen, aber eben nur ein wenig. Monatelang hatte er sich auf offener Bühne mit den Grünen gestritten, mal mit Wirtschaftsminister Robert Habeck, mal mit Familienministerin Lisa Paus, mal mit Umweltministerin Steffi Lemke, stets lautstark unterstützt von Verkehrsminister Volker Wissing. So heftig war die Auseinandersetzung, dass Zweifel am Bestand der Koalition aufkommen konnten.

Lindners Parteitagsrede war ungleich zahmer, staats- und ampeltragender. Ein wenig Lästern über Lastenräder, nun gut. Die Versicherung, die FDP sei der Garant für ein „nicht linkes Deutschland“, war vor allem erstaunlich platt. Aber die Autobahnen, für die die Liberalen so lange und laut gekämpft hatten, schrumpften auf Fußnotengröße. CSU-Chef Markus Söder war der weit größere Gegner als die Grünen. Und der Parteichef gab auch den Bundesfinanzminister und erinnerte die Delegierten daran, dass eine Koalition letztlich zueinanderstehen müsse und die FDP nicht mal eben im Bundestag mit der Union stimmen könne. Den Krach mit den Grünen überließ Lindner weitgehend den Delegierten. Der FDP-Parteitag stimmte für einen Antrag, der dem Koalitionspartner im Streit um den klimafreundlichen Heizungswechsel Dogmatik, Ignoranz und Planwirtschaft vorwirft. Ein einsamer Delegierter mahnte zur Zurückhaltung. Lindner ließ es laufen. Der Beschluss kann ihm schließlich nur recht sein. Seine Parteibasis konnte Frust ablassen – und der traf nicht ihn. Und Lindner kann in der Ampel darauf hinweisen, dass er gemessen am eigentlichen Willen seiner Partei bereits die Kompromissbereitschaft in Person ist. Für eine schnelle Einigung im Heizungsstreit spricht das nicht.

THEMA DES TAGES

Die Tarifverhandlungsrunde für den öffentlichen Dienst brachte am Wochenende den Durchbruch: Bundesinnenministerin Nancy Faeser (rechts, SPD) mit Karin Welge, Präsidentin der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, und weiteren Verhandlungspartnern in Potsdam. FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

Kräftiger Aufschlag im öffentlichen Dienst

Von Matthias Arnold und Stella Venohr

Die 2,5 Millionen Beschäftigten von Bund und Ländern bekommen einen Inflationsausgleich und ein höheres Gehalt. Streiks an Flughäfen und bei der Bahn sind aber nicht vom Tisch.

Berlin. Aufatmen bei Beschäftigten und Verbrauchern: Nach monatelangem Ringen im Tarifstreit für den öffentlichen Dienst einigten sich die Verhandlungspartner am späten Samstagabend auf den höchsten Abschluss seit Jahrzehnten. Für die 2,5 Millionen Beschäftigten von Bund und Kommunen bedeutet das angesichts der hohen Inflation eine Entlastung. Bundesweite Streiks sind damit abgewendet. Trotzdem müssen sich Verbraucherinnen und Verbraucher auf Warnstreiks in anderen Bereichen einstellen.

▸ Sind mit der Einigung auch Warnstreiks an Flughäfen und auf der Schiene vom Tisch?

Nein. Mit der Tarifeinigung für Bund und Kommunen sind lediglich unbefristete Streiks im öffentlichen Dienst abgewendet – etwa bei Müllabfuhren, Krankenhäusern oder Stadtverwaltungen. In anderen verkehrsrelevanten Branchen laufen noch Tarifverhandlungen. Schon an diesem Montag will Verdi etwa den Hauptstadtflughafen BER lahmlegen. Hintergrund sind Verhandlungen über Zuschläge für Nacht-, Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit sowie Regelungen zur Entlohnung von Überstunden für die Sicherheits- und Servicekräfte. Im Eisenbahnsektor wiederum gehen Tarifverhandlungen bei der Deutschen Bahn am Dienstag in Fulda weiter. Dort verhandelt die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) mit dem Konzern über mehr Geld für rund 180 000 Bahnbeschäftigte. Auch hier sind jederzeit Warnstreiks möglich.

▸ Was wurde bei der Einigung im öffentlichen Dienst vereinbart?

Die Einigung sieht unter anderem steuer- und abgabenfreie Sonderzahlungen von insgesamt 3000 Euro in mehreren Stufen vor. 1240 Euro davon sollen bereits in diesem Juni fließen, weitere 220 Euro dann jeweils in den Monaten von Juli bis Februar 2024. Ab März 2024 soll es als Lohnplus einen Sockelbetrag von 200 Euro brutto sowie anschließend 5,5 Prozent mehr geben. Wird dabei keine Erhöhung um 340 Euro brutto erreicht, soll der betreffende Erhöhungsbetrag auf diese Summe gesetzt werden. Bei dieser Lösung orientierten sich die Tarifparteien in großen Teilen am Kompromissvorschlag aus dem vor einer Woche beendeten Schlichtungsverfahren. Die Laufzeit der Vereinbarung soll 24 Monate betragen.

> Das ist der teuerste Tarifabschluss aller Zeiten.
>
> **Karin Welge,** Präsidentin der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände

▸ Wer ist betroffen?

Die Steigerung der Einkommen gilt für Angehörige Tausender verschiedener Berufe – unter anderem für Frauen und Männer, die als Erzieher, Busfahrer, Angestellte von Bädern, Feuerwehrleute, Kranken- und Altenpfleger, Verwaltungsangestellte, Klärwerksmitarbeiter, Förster oder Ärzte arbeiten. Es geht um das Einkommen von über 2,4 Millionen Tarifbeschäftigten der kommunalen Arbeitgeber und 134 000 des Bundes. Für die Arbeitnehmer der Länder wie zum Beispiel Polizisten oder Lehrer gilt ein eigenständiger Tarifvertrag.

▸ Was bedeutet die Tarifeinigung für die Arbeitnehmer?

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) rechnete vor, dass mit diesem Abschluss eine Reinigungskraft im öffentlichen Dienst künftig 360 Euro beziehungsweise 13,3 Prozent mehr Geld erhalten werde. Verdi-Chef Frank Werneke sagte: „Eine Pflegekraft bekommt im Rahmen dieses Tarifabschlusses dauerhaft wirkend eine monatliche Entgeltsteigerung von 400 Euro. Oder ein Müllwerker oder eine Müllwerkerin von 357 Euro.“ Das entspreche einem Plus von 13,4 Prozent. Kritik gab es von Gewerkschaftsseite an der Laufzeit von 24 Monaten. Mehr sei bei den Kommunen nicht durchzusetzen gewesen, sagte der Bundesvorsitzende des Beamtenbunds DBB, Ulrich Silberbach.

▸ Kommt die Einigung sicher?

Die Gewerkschaft Verdi startet nun eine Mitgliederbefragung zum erreichten Tarifergebnis. Theoretisch könnte diese negativ ausfallen, dann müsste neu verhandelt werden. Das gilt jedoch als unwahrscheinlich. „Wir werben ja als Tarifkommission dafür, dass unsere Mitglieder das Ergebnis annehmen“, sagte Werneke.

▸ Wie teuer wird es für die Arbeitgeber?

Eine besondere finanzielle Herausforderung wird die Einigung für die klammen Kommunen und Städte. Die Präsidentin der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, Karin Welge, sprach vom „teuersten Tarifabschluss aller Zeiten“, der die Städte und Gemeinden rund 17 Milliarden Euro kosten werde. „Die kommunalen Arbeitgeber sind bis an die finanzielle Belastungsgrenze gegangen mit diesem Kompromiss“, sagte Welge nach der Einigung. Für den Bund beliefen sich die Gesamtkosten des Abschlusses für die vereinbarte Laufzeit auf rund 4,95 Milliarden Euro.

▸ Wie sind die Reaktionen?

Der Linken-Fraktionschef Dietmar Bartsch hat die Tarifeinigung im öffentlichen Dienst angesichts der Preissteigerungen als unzureichend kritisiert. „Bei Anerkenntnis der Tarifautonomie: Diese Tarifeinigung bedeutet trotz der Inflationsausgleichzahlung für viele Beschäftigte angesichts der Preisexplosion bei Lebensmitteln, steigender Mieten und hoher Energiepreise einen Reallohnverlust“, sagte der Linken-Politiker dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Das überschreitet Schmerzgrenzen.“

Für die Zukunft abgewendet: Beschäftigte aus dem öffentlichen Dienst im März bei einer Warnstreikkundgebung in Halle/Saale. FOTO: HENDRIK SCHMIDT/DPA

STORY DES TAGES

Harte Landung eines Überfliegers

Vor einem Jahr wurde Emmanuel Macron erneut zum Präsidenten Frankreichs gewählt. Er versprach, vieles besser zu machen als in seiner ersten Amtszeit. Heute ist er unpopulärer als je zuvor, vor allem seine Rentenreform kommt bei vielen Bürgern nicht gut an.

Vor einem Jahr: Emmanuel Macron bei einer Wahlkampfveranstaltung. Er gewann die Wahl, weil viele Wähler einen Sieg der Rechten verhindern wollten. FOTO: JULIEN MATTIA/DPA

Von Birgit Holzer

Sein Vorgänger François Hollande sprach gerne von einem „Werkzeugkasten“ oder einer Art „Ideenkiste“, die er nun auspacke, immer dann, wenn er in einer politischen Sackgasse steckte. In Ansprachen erklärte der frühere französische Präsident dann seine Pläne, um die Menschen wieder von sich zu überzeugen – meist vergeblich. 2017 trat er erst gar nicht mehr an, zu aussichtslos erschien das Vorhaben.

Emmanuel Macron drückte sich etwas eleganter aus, aber die Situation erinnerte an Hollandes verzweifelten Griff in die vermeintlich rettende politische „Ideenkiste“, als er vor einer Woche in einer TV-Rede versuchte, das schwierige Kapitel Rentenreform abzuschließen. „Drei große Baustellen“ wolle er angehen, nämlich Arbeit, Gerechtigkeit und Fortschritt, erklärte der 45-Jährige. Er versprach unter anderem eine Reform der Berufsschulen, die Einstellung von 10 000 neuen Richterinnen und Richtern, eine bessere Bezahlung der Lehrkräfte, eine Entlastung der Notaufnahmen. „Alles nichts Neues“, kommentierte die Presse, die den Auftritt als Versuch Macrons deutete, wieder festen Boden unter die Füße zu bekommen. Während der Staatschef sprach, versammelten sich auf einen Aufruf der Nichtregierungsorganisation Attac hin an 300 Orten des Landes Menschen, um als Protest auf Kochtöpfe zu trommeln.

Als kurz darauf bei einem Besuch im Elsass erneut Demonstrierende ein Konzert mit Geschirrgeschepper veranstalteten, sagte der Präsident, Kochtöpfe würden Frankreich nicht voranbringen: „Das Land besteht nicht nur aus denjenigen, die Lärm machen oder meckern.“ Diese Haltung, jeder solle sein Schicksal selbst in die Hand nehmen, anstatt alles vom Staat zu erwarten, brachte ihm neben seinem wirtschaftsfreundlichen Kurs den Ruf ein, er sei unsozial. Dabei wurden während der Corona-Pandemie Selbstständige und Firmen, Studenten und Künstler mit Milliarden unterstützt und bereits ab Herbst 2021 die Gas- und Energiepreise für Privathaushalte gedeckelt. All das scheint nicht mehr zu zählen – sein Image wird Macron nicht mehr los. Die Rentenreform, gegen die es seit Monaten Massenproteste gibt, zementiert es.

Wendepunkt Rentenreform

An diesem Montag jährt sich Macrons Wiederwahl, doch ein großer Teil der Bevölkerung sehnt bereits das Ende dieser zweiten Amtszeit 2027 herbei. Es scheint das Schicksal französischer Präsidenten zu sein, im Amt teils regelrecht verabscheut und nach ihrem Abtreten gemocht, manchmal sogar verehrt zu werden, wie der inzwischen verstorbene Jacques Chirac. Selbst Hollande wird wieder mit milderen Augen gesehen. Er scheiterte beim Versuch, ein zugänglicher, „normaler“ Präsident zu sein. Macron, der Überflieger, wird für seine Arroganz abgelehnt, seine handstreichartige Art, Politik zu machen.

Die Wut auf ihn ist immens, seit er dem Parlament ein abschließendes Votum über seine Rentenreform verwehrte. Sie sieht die Anhebung des Renteneintrittsalters von 62 auf 64 Jahre vor, während die für eine Vollpension erforderliche Einzahldauer schneller als geplant auf 43 Jahre steigt. Schließlich verordnete Premierministerin Élisabeth Borne das Gesetz mithilfe des Verfassungsartikels 49.3. Nur knapp überstand sie in der Folge ein Misstrauensvotum. Ihr Argument, das Rentensystem müsse vor dem finanziellen Kollaps bewahrt werden, verfing nicht. Vielmehr hatten Studien über die vorhersehbaren Auswirkungen gezeigt, dass Menschen, die früh anfangen zu arbeiten und körperlich anstrengende Jobs haben, besonders benachteiligt werden. Das gilt auch für Frauen, die durch die Geburt von Kindern öfter berufliche Auszeiten einlegen. Ökonomen zogen die Notwendigkeit der Reform in Zweifel, Soziologen den Zeitpunkt – während die hohe Inflation die Stimmung drückt und Krieg in der Ukraine herrscht. Corona hat das Verhältnis vieler Menschen zur Arbeit verändert. Sie wollen mehr vom Leben haben, nicht noch länger rackern. Doch Macron, der 2027 laut Verfassung nicht ein drittes Mal in Folge antreten kann, arbeitet an seinem Vermächtnis als Präsident, der das Land gut für die Zukunft aufgestellt hat.

> „Das Land besteht nicht nur aus denjenigen, die Lärm machen oder meckern.
>
> **Emmanuel Macron,** Präsident von Frankreich

> „Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass das französische Volk seinen Tod gar nicht wollte.
>
> **Emmanuel Macron** über die Hinrichtung des Königs während der Französischen Revolution

Massenproteste am 1. Mai

Nachdem sie ein Dutzend große Protesttage organisierten, haben die Gewerkschaften für den 1. Mai Großkundgebungen angekündigt. Durch einen Streik der städtischen Müllabfuhr türmt sich erneut der Abfall an den Straßen von Paris. Wollte Macron internationales Ansehen als mutiger Reformer erlangen, so schadet das derzeitige Chaos in Frankreich eben diesem Image. So sollte die erste Auslandsreise den neuen britischen König Charles III. und seine Ehefrau Camilla eigentlich Ende März nach Paris und Bordeaux führen, sie wurde aber wegen der Protestaktionen kurzfristig verschoben. Stattdessen flog das royale Paar direkt von London nach Berlin – eine Schmach für Macron, auch wenn er selbst um die Verschiebung gebeten hatte.

Wenn sich rund 70 Prozent der Französinnen und Franzosen gegen das Gesetz aussprechen, heiße das im Umkehrschluss, dass ein knappes Drittel Macron weiter unterstütze, sagt Pieyre-Alexandre Anglade, Abgeordneter der Präsidentenpartei Renaissance, der der Kommission für europäische Angelegenheiten in der Nationalversammlung vorsitzt: „Er hat sich seine Basis derer, die in der ersten Runde der Präsidentschaftswahl für ihn stimmten, bewahrt.“ Außerdem, lobt Anglade, habe der Präsident Standfestigkeit und Mut bewiesen, indem er eine unpopuläre, aber notwendige Reform sofort anging. Umfragen zeigen aber auch, dass er dadurch stark an Zustimmung einbüßte. 46 Prozent der Menschen sind derzeit „sehr unzufrieden“ mit ihm. Parallel dazu sehen 39 Prozent die Rechtsextreme Marine Le Pen positiv, so viele wie nie zuvor.

Dabei zeigte sich Macron am Wahlabend vor einem Jahr demütig gegenüber all jenen, die in der Stichwahl nur für ihn gestimmt hatten, um Le Pen an der Macht zu verhindern. „Dieses Votum verpflichtet mich“, sagte er damals. Er erkannte an, dass sich 28 Prozent der Wahlberechtigten und damit so viele Menschen wie noch nie enthalten hatten – das beunruhigende Zeichen einer politischen Vertrauenskrise. Auch ihnen, so Macron, „müssen wir Antworten geben“. Er wolle fortan anders regieren, Kompromisse finden. Im Juni vergangenen Jahres räumte er ein, die Franzosen seien „die Reformen leid, die ihnen von oben aufgedrückt werden“.

Im Aufwind: Rechtsaußenkandidatin Marine Le Pen legt in Umfragen zu. FOTO: LUDOVIC MARIN/AP/DPA

46

Prozent der **Franzosen** sind derzeit „sehr unzufrieden“ mit ihrem Präsidenten Emmanuel Macron

Es sind Worte, die ihn nun einholen. Die Schaffung eines „Nationalen Rates für die Neugründung“, als eine Art Diskussionsforum für zivile und politische Akteure, ist bislang ein Flop, da sich die Opposition nicht beteiligen will. „Wenn es ein echtes Arbeitstreffen wäre, würden wir hingehen“, sagte Sandra Regol, Vizechefin der französischen Grünen. „Aber es klingt eher wie ein PR-Mittel.“

Längst ist nicht mehr die Rede von einer Überwindung alter ideologischer Spaltungen, wie noch bei Macrons erster Wahl 2017. Damals wirbelte er mit dem Versprechen der „Gleichzeitigkeit“ die politische Landschaft durcheinander: Er sei „links und zugleich auch rechts“, ein Pragmatiker, der mit allen zusammenarbeiten wolle. Geblieben ist der Eindruck eines Machtpolitikers, dem viele den Rücken kehrten. „Im Grunde wissen die Franzosen immer noch nicht, wer Herr Macron wirklich ist“, sagt der Chef der Republikaner im Senat, Bruno Retailleau.

39 Jahre war er alt, als er nach einer politischen Blitzkarriere Präsident wurde, der jüngste Staatschef seit Napoleon. Zuvor hatte der Absolvent von Elitehochschulen in der staatlichen Finanzinspektion, als Investmentbanker, Wirtschaftsberater und -minister von Hollande gearbeitet. Er trägt schmale, dunkle Anzüge und tritt auf wie der smarte Manager eines jener großen Beratungsunternehmen, die seit seinem Einzug in den Élysée-Palast so viele Aufträge erhielten wie nie zuvor.

Doch modern wirkt nur sein Erscheinungsbild, nicht sein Amtsverständnis. Es orientiert sich am General Charles de Gaulle, dem Begründer der Fünften Republik und damit des aktuellen Systems, das einen direkt gewählten, machtvollen Präsidenten vorsieht. Dieser muss nicht in parteiübergreifenden Koalitionen denken. Es reicht, sich mit ein paar wenigen Vertrauten zu umgeben, um letztlich allein den Weg zu weisen.

Will das Volk einen König?

Hat Macron nicht selbst im Sommer 2015 in einem Interview gesagt, Frankreich fehle der König, seit dieser im Zuge der Französischen Revolution gestürzt und hingerichtet wurde? „Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass das französische Volk seinen Tod gar nicht wollte“, erklärte der damalige Wirtschaftsminister. Denn entstanden sei eine Leerstelle, die die Demokratie nicht ausfüllen könne. Bis heute werde vom Präsidenten erwartet, dass er die verlorene Königsrolle einnehme.

Diese Haltung könnte erklären, warum Macron einen Regierungsstil pflegt, der ihm den Spottnamen „Jupiter“ einbrachte: über alles herrschend, vermeintlich alles wissend, dem Göttervater gleich. Und der ihn einsam gemacht hat. Die Zeitung „Le Monde“ zitierte einen Vertrauten, den Macron nach einem Fernsehinterview um seine Meinung bat. „Hat Ihnen jemals jemand gesagt, dass Sie nicht gut waren?“, fragte dieser zurück. „Die Einzige, die das tut, ist Brigitte“, erwiderte der Präsident lachend mit Blick auf seine Ehefrau, die einst seine Lehrerin war.

Das erste Jahr seiner zweiten Präsidentschaft stand allerdings im Zeichen internationaler Krisen. Der Präsident ist nicht nur oberster Armeeführer, sondern auch der unbestrittene Chefdiplomat. Auch in dieser Rolle verstörte Macron immer wieder seine Partner. Etwa, wenn er einerseits der Ukraine seine Unterstützung zusicherte, dann aber wieder davor warnte, den russischen Präsidenten Wladimir Putin zu „isolieren“. Auf dem Rückflug eines Staatsbesuchs in China sagte er kürzlich über den Konflikt um Taiwan, Europa dürfe nicht als „Vasall“ der USA auftreten und sich nicht in Krisen ziehen lassen, „die nicht die unseren sind“. Die Irritation in vielen europäischen Hauptstädten war groß, haben doch die USA einen herausragenden Anteil an der Verteidigung der Ukraine und sind von großer Bedeutung für die Sicherheit in Europa. Macrons unverblümte, frische Art war einst sein Trumpf – nichts schien ihn aufhalten zu können. Nach sechs Jahren im Amt stößt er an Grenzen. Es bleiben vier weitere, um sie aufzubrechen, mit neuen Ideen aus seiner „Kiste“.

Immer wieder Proteste und Unruhen: Seit Monaten demonstrieren viele Franzosen gegen die Rentenreform der Regierung. FOTO: IMAGO/JULIEN MATTIA

Moskau weist Diplomaten aus

Reaktion auf Ausreise von Russen aus Berlin?

Von Ulf Mauder

Moskau/Berlin. Moskau weist 20 deutsche Diplomaten aus und begründet das mit einer erzwungenen Ausreise russischer Diplomaten aus Berlin. Es handele sich um eine Reaktion auf „feindliche Handlungen“ Berlins, teilte das russische Außenministerium in Moskau mit. Die Rede war von einer „massenhaften“ Ausweisung russischer Diplomaten.

Ministeriumssprecherin Maria Sacharowa kündigte zunächst eine „spiegelgerechte“ Reaktion an. Im Staatsfernsehen verkündete sie dann, mehr als 20 Deutsche müssten ihre Koffer packen. Wie viele Russen genau betroffen waren, blieb offen.

Das Auswärtige Amt in Berlin reagierte am Sonntag auf Nachfrage zu den Ausweisungen wortkarg und verwies auf eine Stellungnahme vom Vortag. Die Behörde bestätigte zunächst nur, dass die Bundesregierung in den vergangenen Wochen Gespräche mit Russland zur Präsenz an den jeweiligen Auslandsvertretungen geführt habe, „mit dem Ziel einer Reduzierung der russischen nachrichtendienstlichen Präsenz in Deutschland“. Weiter hieß es am Samstag: „Die heutige Ausreise von russischen Botschaftsangehörigen steht damit in Zusammenhang.“

Das Außenamt machte keine Angaben, ob es sich um eine Ausweisung handelte. Deutsche Stellen hatten Russland immer wieder vorgeworfen, Diplomaten für geheimdienstliche Tätigkeiten einzuspannen. Vermutlich, um die Diplomaten abzuholen, landete eine russische Regierungsmaschine am Samstag mit einer Sondergenehmigung in Berlin und kehrte wieder nach Russland zurück. Das Flugzeug vom Typ Iljuschin Il 96-300 kam am Nachmittag wieder in der russischen Hauptstadt auf dem Flughafen Wnukowo an. Eine Bestätigung dafür, dass die russischen Diplomaten an Bord dieser Maschine waren, gab es weder aus Moskau noch aus Berlin.

„Spiegelgerecht“: Maria Sacharowa, Sprecherin des russischen Außenministeriums. FOTO: AP

TV-Kritik und Heizungswut

FDP-Parteitag fordert Korrektur des Ampelgesetzes über die Energie für Gebäude

Von Daniela Vates

Ein Parallelangebot von Nachrichten sei „heute nicht mehr erforderlich“: Beschluss eines Antrags zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk. FOTO: JÖRG CARSTENSEN/DPA

Berlin. Manches lässt sich auf einem FDP-Parteitag erfahren, zum Beispiel über Fernsehgewohnheiten. „Die ‚Helene-Fischer-Show‘ an Weihnachten brauche ich nicht“, verkündet ein bayerischer Delegierter von der Bühne aus. Die Vorsitzende der Jungen Liberalen hat „überhaupt kein Problem mit Florian Silbereisen“, findet aber, seine „Musikantenstadel“ könnten auch im Privatfernsehen laufen. Ein anderer sagt, die Serie „Traumschiff“ sei im öffentlich-rechtlichen Fernsehen schon gut aufgehoben: „Das interessiert viele Leute.“ Die FDP debattiert über die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks – und es ist einer der ausführlichsten, emotionalsten Momente des Bundesparteitags.

Die Delegierten beschließen schließlich einen Antrag, der ARD und ZDF auffordert, den Anteil ihrer Unterhaltungssendungen zurückzufahren und mehr über Europa zu berichten. Bei den Nachrichten sollten beide Sender zusammenlegen. Ein Parallelangebot sei „heute nicht mehr erforderlich“, dafür aber Angebote auf Türkisch und Russisch. „Demokratiearbeit macht man nicht nur auf Deutsch“, sagt FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle und verweist auf türkische Wahlkampfpropaganda und auf russische Propagandasender in Deutschland.

Die Sozialpolitik steht dann auch noch auf der Tagesordnung, als Vorletztes, kurz bevor der Parteitag endet. Über die Reihenfolge haben die Delegierten entschieden. Gerade streitet die Koalition um die Finanzierung der Kindergrundsicherung. FDP-Chef und Finanzminister Christian Lindner hat die Forderungen von Familienministerin Lisa Paus (Grüne) als überzogen zurückgewiesen. Paus habe kein Konzept vorgelegt, kritisiert ein Redner nach dem anderen. Der Sozialpolitiker Jens Teutrine wirft ihr vor: „Es geht nicht um Kinder, es geht nicht um politische Kampagnen.“ Und Juli-Chefin Brandmann ruft empört: „Ich verbitte mir, unseren Finanzminister als Kinderhasser darzustellen.“ Paus ist nicht die einzige Grünen-Ministerin, die Kritik trifft. Außenministerin Annalena Baerbock werfen Delegierte vor, sich nicht kritisch genug gegenüber dem iranischen Regime zu positionieren, das mit Schlägen und Verhaftungen auf Demonstrationen reagiert.

Und dann ist da noch Wirtschaftsminister Robert Habeck und das Gebäudeenergiegesetz. Die FDP-Minister haben dem vergangene Woche m Kabinett zugestimmt, aber in einer Protokollnotiz festgehalten, dass das Gesetz im Bundestag auf jeden Fall noch geändert werden müsse.

Der Parteitag liefert dafür eine wütende Grundlage. Der nordrhein-westfälische Bundestagsabgeordnete Frank Schäffler führt dabei das Wort. Vor zwölf Jahren, in der schwarz-gelben Koalition, hat er gegen die Euro-Rettungspolitik der Regierung gestimmt. Jetzt hat er 80 Delegierte hinter einem Antrag zur Energiepolitik versammelt, davon 30 Bundestagsabgeordnete – ein Drittel der FDP-Fraktion. Klimaschutz sollte über den Emissionshandel erreicht werden, nicht über „sich auf einzelne Technologien beziehende ordnungsrechtliche Eingriffe“, heißt es darin unter anderem. „Das Heizungsverbotgesetz von Robert Habeck ist ökonomischer Unsinn“, wettert Schäffler. „Es ist auch technisch nicht umsetzbar.“ Er spricht von einem „Angriff auf das Eigentum“ und warnt vor Mieterhöhungen. Der Einbau von Wärmepumpen als Ersatz für Öl- und Gasheizungen dürfe nicht vorgeschrieben werden. „Man sollte den Menschen überlassen, wie sie investieren.“

„Lasst uns zeigen, was FDP pur ist.“

Franziska Brandmann, Juli-Vorsitzende

Henner Schmidt aus Berlin stemmt sich dagegen. Der Antrag Schäfflers bedeute, „das ganze Ding auf null zu setzen“ und damit die Bürger weiter zu verunsichern. Es reiche doch , den Gesetzentwurf in der Fraktion „Schritt für Schritt“ zu korrigieren. „Das ist kein Misstrauensvotum, es ist eine Rückenstärkung“, entgegnet ein anderer Delegierter. Juli-Chefin Franziska Brandmann fordert: „Lasst uns zeigen, was FDP pur ist.“ Die FDP-Spitze greift nicht ein. Der Antrag wird mit großer Mehrheit verabschiedet.

9 Prozent für die Liberalen in der jüngsten Umfrage, verkündet Generalsekretär Bijan Djir-Saraj am Sonntag. Was er nicht erwähnt: In der Umfrage des Insa-Instituts für die „Bild“-Zeitung haben sich 55 Prozent der FDP-Anhänger für ein Gasheizungsverbot ausgesprochen.

Seehofer-Tochter kandidiert für die FDP

Susanne Seehofer sagt, ihr Nachname sei für sie keine große Sache: „Ich trage den Namen ja schon mein ganzes Leben.“ Sie sei „eine eigenständige Person, mit eigenständigen programmatischen Ansichten“. 31 Jahre alt, bei BMW zuständig für nachhaltige Mobilität – und jetzt eben Landtagskandidatin in Bayern, für die FDP. Aber sie ist eben auch die Tochter des ehemaligen CSU-Chefs und Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Über Jahre ist er auch Bundesminister gewesen, für Gesundheit, für Landwirtschaft, zuletzt für Inneres. Er hat sich einen Kampf mit Markus Söder geliefert, seinem Nachfolger in Parteizentrale und Staatskanzlei – und mehrere mit Angela Merkel, die ihm erst zu wenig sozial war, in der Gesundheitspolitik – und dann zu sozial, in der Flüchtlingspolitik. Mit der Bundestagswahl 2021 hat sich Seehofer, der Vater, aus der Politik zurückgezogen. Kurz vorher war Susanne Seehofer der FDP beigetreten, mittlerweile ist sie Vizechefin des Münchner Stadtverbands: „Die CSU ist mir zu rückwärtsgewandt.“ Auch von der CSU habe es „die eine oder andere Anfrage“ gegeben, erzählt sie. Aber sie sei schon lange „Verfechterin der liberalen Sache“ gewesen. Ähnliche Generationendifferenzen hat es auch bei anderen CSU-Spitzenpolitikern zu geben: Claudia Stamm, die Tochter der verstorbenen Vizeparteichefin Barbara Stamm, saß für die Grünen im bayerischen Landtag. Der Fraktionschef der Freien Wähler, Florian Streibl, ist der Sohn des früheren Ministerpräsidenten Max Streibl.

„Die CSU ist mir zu rückwärtsgewandt“: Susanne Seehofer ist Vizechefin des FDP-Stadtverbandes in München. FOTO: IMAGO/B. LINDENTHALER

Berliner SPD-Mitglieder stimmen für Koalition mit CDU

54,3 Prozent sagen Ja zu Schwarz-Rot – Kai Wegner kann am Donnerstag zum Regierenden Bürgermeister gewählt werden

Von Andreas Heimann

Berlin. Eine Koalition von CDU und SPD in Berlin hat eine entscheidende Hürde genommen. Bei einem SPD-Mitgliedervotum sprach sich eine knappe Mehrheit für den zuvor ausgehandelten Koalitionsvertrag aus. Nach Angaben der SPD-Landesvorsitzenden Franziska Giffey stimmten 54,3 Prozent dafür.

Gibt es beim CDU-Parteitag an diesem Montag ebenfalls eine Mehrheit, ist der Weg frei für eine schwarz-rote Landesregierung. Der CDU-Landesvorsitzende Kai Wegner könnte dann schon am Donnerstag zum ersten Regierenden Bürgermeister seiner Partei seit 22 Jahren gewählt werden.

Die SPD-Parteimitglieder hatten seit Anfang April die Möglichkeit, per Brief über das schwarz-rote Bündnis abzustimmen. Mehr als 12 000 der 18 566 stimmberechtigten Mitglieder stimmten mit ab.

In der Berliner SPD gab es gegen die Zusammenarbeit mit der CDU viele Vorbehalte, auch weil die Möglichkeit bestanden hätte, das bisherige Dreierbündnis mit Grünen und Linken fortzusetzen. Es regiert in der Hauptstadt bereits seit 2016. Die drei Parteien haben bei der Wiederholung der Abgeordnetenhauswahl im Februar zusammen erneut eine Mehrheit erhalten. Allerdings lag die CDU mit rund 10 Prozentpunkten Vorsprung vor der SPD, die wiederum die Grünen nur denkbar knapp hinter sich gelassen hatte.

Machtwechsel: Franziska Giffey (SPD) dürfte ihr Amt als Regierende Bürgermeisterin an Kai Wegner abgeben. FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

Der SPD-Landesvorstand entschied sich deshalb für Koalitionsverhandlungen mit der CDU. Nicht zuletzt Berlins Regierende Bürgermeisterin und SPD-Landesvorsitzende Giffey machte sich dafür stark und war bereit, dafür ihr bisheriges Amt aufzugeben.

Gegen eine schwarz-rote Koalition hatten sich unter anderem mehrere Kreisverbände und die Jusos sehr deutlich ausgesprochen. Letztere kritisierten den Koalitionsvertrag als „ein schwarzes Korsett mit roten Schleifen“ und kündigten an, erst zu ruhen, wenn diese Koalition verhindert worden sei. Aus ihrer Sicht ist Rot-Grün-Rot weiterhin erste Wahl.

Am Sonntag forderten sie die Trennung von Partei- und Regierungsämtern und drängen damit Parteichefin Giffey zur Aufgabe des Parteivorsitzes. „Ein Blick in die Bundespartei zeigt, dass die SPD profitiert, wenn Spitzenparteiämter und Regierungsposten getrennt sind. Das wünschen wir uns auch für die SPD Berlin“, sagte die Landesvorsitzende der Berliner Jusos, Sinem Tasan-Funke, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Das Ergebnis zeigt deutlich, dass die Partei in der Frage der Koalition mit der CDU extrem gespalten ist – die Parteispitze steht jetzt vor der Herausforderung, die Partei wieder zusammenzuführen.“ Giffey ist neben Raed Saleh Landesvorsitzende. Es wird davon ausgegangen, dass sie einen Senatsposten in der neuen Regierung übernimmt.

Evakuierung im Sudan beginnt

Bundeswehreinsatz mit Militärtransportern – USA flogen schon am Samstag Landsleute aus

Von Daniela Vates und Markus Decker

Es wird weiter gekämpft: Über der Hauptstadt Khartum sind am Sonntag Rauchwolken zu sehen. FOTO: MARWAN ALI/DPA

Berlin. Die Bundeswehr hat am Sonntagnachmittag damit begonnen, die im Sudan lebenden Deutschen aus dem afrikanischen Land zu fliegen und dabei bei Bedarf auch Bürger anderer westlicher Nationen mitzunehmen. Das teilte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums mit. Die Maschinen vom Typ A400M landeten demnach kurz hintereinander in der Nähe der Hauptstadt Khartum. In einem ersten Schritt brachten sie 101 Menschen zunächst zum Bundeswehr-Stützpunkt Al-Azraq in Jordanien zurück.

Im Sudan waren brutale Kämpfe zwischen miteinander rivalisierenden Teilen des Militärs ausgebrochen. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) verloren bisher mindestens 413 Menschen ihr Leben, mehr als 3500 wurden verletzt. Die tatsächliche Opferzahl ist vermutlich weitaus höher.

Zunächst hatten rund 150 deutsche Staatsangehörige um ihre Evakuierung gebeten; zuletzt war diese Zahl auf rund 335 angewachsen – ein kleiner Teil davon Diplomaten. Viele hatten sich in den vergangenen Tagen in ihren Häusern verschanzen müssen, weil in den Straßen gekämpft wurde – zunehmend ohne Wasser und ohne Strom, was mehr und mehr auch das Aufladen der Handys und damit die Kommunikation erschwerte.

Neben Deutschland begannen andere westliche Nationen am Wochenende ebenfalls mit der Evakuierung ihrer Staatsbürger, so etwa die USA, Großbritannien, Norwegen, Frankreich und die Niederlande. Sie hatten gemeinsam erheblichen politischen Druck auf die Konfliktparteien ausgeübt, einer für die Evakuierung nötigen Feuerpause zuzustimmen.

Zwar gelang es vielen Betroffenen dem Vernehmen nach, zu einem Sammelpunkt zu fahren, von dem aus sie zu den Maschinen gelangen konnten. Unklar war bis zum späten Abend, wie viele der 335 Menschen tatsächlich aus dem Land evakuiert werden können. Regierungskreise gingen am Sonntag davon aus, dass weitere Rettungsaktionen nötig sein werden – nicht allein aus der Luft, sondern ebenso über Land und zur See.

Die Zahl der an dem Einsatz beteiligten Bundeswehrsoldaten liegt bei rund 1000, überwiegend von der Division Schnelle Kräfte (DSK), der auch das Kommando Spezialkräfte (KSK) angehört.

Die Bundeswehr wollte eigentlich bereits am Mittwoch mit der Evakuierung der Deutschen aus dem Sudan beginnen. Drei Militärtransporter mussten ihren Einsatz allerdings vorzeitig beenden, weil der Flughafen von Khartum beschossen wurde und eine Landung zu gefährlich war. Anschließend hatte Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) eine für das Wochenende geplante USA-Reise abgebrochen – offenkundig, um sich ganz auf die Koordinierung des Rettungseinsatzes konzentrieren zu können.

Die USA hatten als Erste mit der Evakuierung begonnen. „Das US-Militär hat eine Operation durchgeführt, um US-Regierungspersonal aus Khartum herauszubringen", twitterte US-Präsident Joe Biden in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Nach US-Angaben holten Spezialkräfte rund 70 Botschaftsangehörige per Hubschrauber aus dem Land. Allerdings befinden sich offenbar weiter Tausende US-Amerikaner dort. Auch Frankreich und Griechenland teilten mit, sich um die Evakuierung ihrer Staatsbürger zu kümmern und dabei auch Menschen aus verbündeten Staaten im Blick zu haben. Am Sonntagabend wurden von Frankreich rund 100 Menschen evakuiert, auch Norwegen und die Niederlande meldeten die erfolgreiche Rückholung von Landsleuten.

Nur eine kurze Feuerpause

Im Sudan sind nach einer kurzen Feuerpause über Nacht die Kämpfe zwischen rivalisierenden Militäreinheiten weitergegangen. Am Samstagmorgen sei die Hauptstadt Khartum erneut bombardiert worden, sagte ein Reporter der Deutschen Presse-Agentur vor Ort. Auch Schüsse waren demnach zu hören. Augenzeugen berichteten auf Twitter von Explosionen in Khartum. Eine Feuerpause, die die Konfliktparteien am Freitag aufgrund der Feierlichkeiten zum Ende des Fastenmonats Ramadan vereinbart hatten, habe großteils in der Nacht gehalten, sagte der Reporter. Es sei lediglich zu „sporadischen Auseinandersetzungen" gekommen. Seit Beginn der Kämpfe verloren offenbar mindestens 413 Menschen ihr Leben.

CSU: K-Frage schon 2024 klären

Dobrindt will keinen „Kuschelwahlkampf" – Keine Vorabempfehlung für Merz oder Söder

Berlin. CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt will bereits im Jahr vor der nächsten Bundestagswahl über die Kanzlerkandidatur der Union entscheiden lassen. „Für mich ist klar, dass die Entscheidung zur Kanzlerkandidatur im Jahr 2024 fallen muss", sagte er den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. „Wir dürfen uns nicht so viel Zeit lassen wie beim letzten Mal." Die Auseinandersetzung mit dem regierenden Ampelbündnis müsse dann hart geführt werden, es gehe um eine Richtungsentscheidung: „Es darf kein Kuschelwahlkampf sein."

Eine Vorabempfehlung für CDU-Parteichef Friedrich Merz oder den CSU-Vorsitzenden Markus Söder wollte Dobrindt nicht geben: „Die Frage der Kanzlerkandidatur wird dann entschieden, wenn sie ansteht." Zu Söder, der sich im Herbst einer Landtagswahl stellen muss, meinte Dobrindt jedoch: „Das Ziel ist, in Bayern zu regieren. Markus Söder ist ein erstklassiger Ministerpräsident und wird dieses Amt nach einer gewonnenen Wahl mit Freude ausführen."

Es wird damit gerechnet, dass die Union vor der Kür einer Kanzlerkandidatin oder eines Kanzlerkandidaten zunächst das Ergebnis der Europawahl im Frühjahr 2024 abwartet. Die Bundestagswahl steht dann voraussichtlich im Spätsommer oder Herbst 2025 an. Bei der Wahl 2021 war Armin Laschet (CDU) der Kandidat der Union gewesen.

Olaf Scholz verliert den nächsten Partner

Zermürbt verzichtet Argentiniens Präsident Alberto Fernandez auf eine erneute Kandidatur

Von Tobias Käufer

Argentiniens Präsident Alberto Fernandez tritt bei den nächsten Wahlen nicht wieder an. FOTO: NATACHA PISARENKO/DPA

Bogota. Irgendwann in der Nacht lässt der Präsident die politische Bombe platzen. Per Videobotschaft schickte Alberto Fernandez seine Landsleute in Argentinien in einen ungewissen Wahlkampf und ein Wochenende voller Spekulationen: In seinem Video nannte Fernandez die beiden wohl wichtigsten Gründe für seine Entscheidung, für eine zweite Amtszeit nicht mehr kandidieren zu wollen, beim Namen: die „niedrigen Einkommen" und „die Armut".

Wenige Monate vor den Präsidentschaftswahlen im Oktober ist damit eine zentrale Personalentscheidung gefallen. Alberto Fernandez war ein zentraler Ansprechpartner für Bundeskanzler Olaf Scholz in Lateinamerika. Scholz lud Fernandez als Vertreter der Region zum G7-Gipfel nach Deutschland ein, besuchte ihn in Buenos Aires. Nun muss sich die Ampelkoalition auf neue Ansprechpartner einstellen. Bereits mit Brasiliens neuem Moskau-nahen Präsidenten Lula da Silva klappt die Kooperation bislang nicht so wie erhofft.

Egal wer gewinnt, die neuen Mächtigen in Argentinien werden nicht einfacher als der schwache Präsident Fernandez. Er kam in seiner Amtszeit auf eine wachsende Armutsrate von bis zu 40 Prozent in der Spitze und eine Inflation von über 100 Prozent.

Im ohnehin schon polarisierten Land schlagen nun die Emotionen hoch. Vizepräsidentin Cristina Fernandez Kirchner, die das Land von 2007 bis 2015 nach ihrem inzwischen verstorbenen Mann Nestor Kirchner (2003–2007) als Präsidentin regierte, ist und bleibt eine der zentralen Figuren im Pokerspiel um die Macht. Zwischen Präsident Fernandez und Vizepräsidentin Kirchner gab es einen lähmenden regierungsinternen Machtkampf. Ein weiterer Grund, warum Fernandez nun aufgab. Der neue Superminister Sergio Massa, ebenfalls ein potenzieller Präsidentschaftskandidat, hat beim Kampf gegen die Inflation bislang keine Erfolge vorweisen können.

Auf der anderen Seite des politischen Spektrums laufen sich nun die Herausforderer warm. Die größte mediale Beachtung findet dabei der aufstrebende radikal marktliberale Kandidat Javier Milei, der politisch schwer einzuordnen ist, sich aber selbst den argentinischen Donald Trump oder Jair Bolsonaro nennt: „Uns verbindet der Kampf gegen den Sozialismus." Anders als Trump oder Bolsonaro verfügt Milei, ein Ökonom mit Punkattitüde, über wirtschaftswissenschaftliches Fachwissen, mit dem er die Regierung frontal angreift

Anzeige

KAUFLAND INFORMIERT:

Wir senken dauerhaft die Preise bei vielen Käse-Artikeln.

Bild SIEGEL Deutschlands PREISKÖNIG BESTE PREIS-LEISTUNG Kaufland www.bild-preiskoenig.de • 09/2022 Für Kundenbefragung und Auszeichnung verantwortlich: Service Value GmbH [1]

K-CLASSIC Schnittkäse versch. Sorten, 40 - 48 % Fett i. Tr. je 400-g-Packg. (1 kg = 7.48)
alter Normalpreis ~~3.49~~
NEUER Normalpreis 2.99

K-CLASSIC Schnittkäse versch. Sorten, 45 - 50 % Fett i. Tr. je 150-g-Packg. (1 kg = 9.27)
alter Normalpreis ~~1.69~~
NEUER Normalpreis 1.39

K-CLASSIC Käse gerieben versch. Sorten, 40 - 48 % Fett i. Tr. je 250-g-Packg. (1 kg = 8.76)
alter Normalpreis ~~2.59~~
NEUER Normalpreis 2.19

K-CLASSIC Hirtenkäse nach griech. Art, 55 % Fett i. Tr. 1,5-kg-Packg. Abtropfgewicht 1 kg
alter Normalpreis ~~8.49~~
NEUER Normalpreis 7.99

Bereits seit März dauerhaft im Preis gesenkt:

Zum Beispiel:	alter Normalpreis	NEUER Normalpreis
K-CLASSIC Camembert 45 % Fett i. Tr. 125-g-Packg. (1 kg = 8.72)	~~1.39~~	1.09
K-FAVOURITES Büffelmozzarella als Kugel, 250-g-Becher Abtropfgewicht 125 g (1 kg = 13.52)	~~1.99~~	1.69
K-CLASSIC Hirtenkäse versch. Sorten, 20 - 45 % Fett i. Tr. je 250-g-Packg. (1 kg = 7.16)	~~1.99~~	1.79
COBURGER Kamin-Käse versch. Sorten, Doppelrahmstufe je 250-g-Packg. (1 kg = 11.96)	~~3.59~~	2.99
ALPENHOF Sandwichscheiben versch. Sorten, 45 % Fett i. Tr. je 200-g-Packg. (1 kg = 12.95)	~~2.69~~	2.59
K-CLASSIC Schmelzkäsescheiben versch. Sorten, 28 - 35 % Fett i. Tr., je 250-g-Packg. (1 kg = 7.16)	~~1.99~~	1.79
K-FAVOURITES Cheddar 50 % Fett i. Tr. je 175-g-Packg. (1 kg = 12.52)	~~2.49~~	2.19
K-CLASSIC Maasdamer light 30 % Fett i. Tr. 200-g-Packg. (1 kg = 9.95)	~~2.29~~	1.99
K-CLASSIC Käse-Snacks versch. Sorten, 45 % Fett i. Tr. je 220-g-Packg. (1 kg = 12.69)	~~2.99~~	2.79
K-CLASSIC Frischkäse versch. Sorten je 125-g-Packg. (1 kg = 11.92)	~~1.59~~	1.49
K-CLASSIC Frischkäse versch. Sorten, 70 % Fett i. Tr. je 300-g-Packg. (1 kg = 4.64)	~~1.59~~	1.39
K-CLASSIC Frischkäsezubereitung versch. Sorten, 0,2 % Fett absolut je 200-g-Becher (1 kg = 4.65)	~~1.06~~	0.93
NORDGUT Schmelzkäsezubereitungen versch. Sorten, 48 - 50 % Fett i. Tr., je 200-g-Schale (1 kg = 8.45)	~~1.79~~	1.69

[1] Mehr Informationen unter **kaufland.de/auszeichnungen**. Ausgenommen regionale Lieferanten. Abgaben nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelstraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter **filiale.kaufland.de** bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352; E-Mail: **kundenmanagement@kaufland.de**

Weitere Angebote unter **kaufland.de**

Kaufland

BÖRSENWOCHE

Giganten im Blick

Obwohl der Schwung am deutschen Aktienmarkt zuletzt weiter nachgelassen hat, können Anleger nach Ansicht von Experten optimistisch in die neue Woche gehen. „Es scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein, bis der Dax wieder die Marke von 16 000 Punkten überschreitet“, hieß es bei der Helaba. Davon trennen den Leitindex derzeit gerade mal rund 200 Punkte.

Analysten der LBBW warnen allerdings vor Gewinnmitnahmen angesichts einer Eintrübung der US-Konjunktur. Für weitere Spannung dürfte die Berichtssaison der Unternehmen sorgen. Auf eine erfreuliche Kursentwicklung in den vergangenen Wochen folgten im Dax jüngst wieder Kursabschläge und Stagnation. „Langsam setzt sich bei den Marktteilnehmern die Erkenntnis durch, dass die Notenbanken alles andere als gewillt sind, die Märkte schon bald wieder mit sinkenden Zinsen zu unterstützen“, sagte Ulrich Kater, Chefvolkswirt der Dekabank. Abgesehen von den zuletzt gesunkenen Energiepreisen beruhige sich der Preisauftrieb kaum. Am Freitag stehen die deutschen Verbraucherpreise für April auf der Agenda.

„Wir befinden uns jetzt an einem entscheidenden Punkt im Straffungszyklus der Notenbanken, der durch die Minibankenkrise im letzten Monat und die Auswirkungen auf die Kreditvergabe und die Wirtschaft im weiteren Verlauf des Jahres noch schwieriger geworden ist“, stellte Craig Erlam, Marktanalyst beim Handelshaus Oanda, fest. Ansonsten geht die Berichtssaison in die nächste Runde. Im Dax legen am Mittwoch Symrise, Beiersdorf, Puma, MTU und die Deutsche Börse Quartalszahlen vor. Am Donnerstag folgen Deutsche Bank und BASF, ehe am Freitag Mercedes-Benz und Covestro die Bücher öffnen. Dazu kommen zahlreiche Nebenwerte.

Im Wochenverlauf dürften auch einige US-Werte in den Blick geraten, allen voran die Giganten Microsoft, Alphabet und Meta, die mit ihren Geschäftsberichten die Richtung für die gesamte Branche vorgeben könnten.

IN KÜRZE

Silverlake will Software AG kaufen

Darmstadt. Das Investmentunternehmen Silverlake will die Darmstädter Software AG übernehmen. Geboten werden den Aktionären 30 Euro je Anteilschein. Silverlake wäre das Unternehmen damit 2,2 Milliarden Euro wert. Vorstand und Aufsichtsrat wollen Aktionären die Annahme des Übernahmeangebots empfehlen. Das Übernahmeangebot stehe unter dem Vorbehalt einer Mindestannahmeschwelle von 50 Prozent plus einer Aktie, hieß es. Einen Teil davon hat sich Silverlake schon mehr oder weniger gesichert. So erwarb der Investor im Februar 2002 für 344 Millionen Euro Wandelanleihen.

Mehr Engpässe bei Medikamenten

Essen. Die Importeure von Arzneimitteln befürchten, dass Medikamente gegen Krebs, Hepatitis C und HIV knapp werden könnten. Der Grund sei eine Regel, wonach Hersteller von Mai an den Krankenkassen für bestimmte Mittel einen zusätzlichen Rabatt von 20 Prozent einräumen müssten, sagte der Vorstand der Arzneimittel-Importeure Deutschlands, Jörg Geller, der Funke-Mediengruppe. Viele Unternehmen würden ihre Produkte dann nicht mehr in Deutschland anbieten. „Es geht dabei nicht um Fiebersäfte, sondern vor allem um Medikamente für neuere Krebstherapien.“

Wertvolle Verpackung: Flaschen sind in der Herstellung viel teurer als das Pfand. FOTO: BERND THISSEN/DPA

Muss das Pfand steigen? Die Bierbranche ist uneins

Flaschen kommen zu langsam und zu selten zurück – Doch Änderungen am Mehrwegsystem verursachen ebenfalls hohe Kosten

Von Christof Rührmair und Volker Danisch

München. Das deutsche Mehrwegsystem hat ein Problem. Brauer klagen, dass Flaschen zu langsam und zu selten zurückkommen und debattieren über eine Anhebung des Pfands. Doch das würde sie viele Millionen kosten.

Die gestiegenen Preise für die Herstellung neuer Flaschen erhöhen den Leidensdruck in der Bierbranche. Während manche eine drastische Erhöhung des Pfands für nötig halten, um das Mehrwegsystem auf Dauer gut aufzustellen, warnen andere vor Kosten von Hunderten Millionen Euro und verschreckten Kunden. Doch vor allem die Umstellung würde kurzfristig wohl für Probleme sorgen.

Kern des Problems ist, dass eine neue Bierflasche sehr viel mehr kostet als das auf sie erhobene Pfand von in der Regel 8 Cent. „Mit der aktuellen Pfandhöhe ist der Rückgabeanreiz nicht groß genug. Dadurch gehen viele Flaschen und Kästen verloren und müssen teurer nachgekauft werden“, sagt Lothar Ebbertz, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Brauerbunds. Ein höheres Pfand könnte die Flaschen schneller zurückbringen, sagt er. Dennoch ist der Verband kein Verfechter einer Erhöhung. „Der Teufel steckt im Detail“, meint Ebbertz.

Auch der Deutsche Brauer-Bund ist zurückhaltend. Eine Pfanderhöhung wäre „nur sehr schwierig umzusetzen“ und „extrem kostenintensiv für die Brauereien“, betont Hauptgeschäftsführer Holger Eichele. Zudem müssten neben allen Getränkeherstellern und Abfüllern auch Handel und Verbraucher mitziehen.

Die Belastung für die Brauer würde insbesondere dadurch entstehen, dass sie bei einer Erhöhung des Pfands für Flaschen und Getränkekästen, die bereits im Umlauf sind, mehr Pfand zurückzahlen müssten, als sie zuvor eingenommen haben und in der Bilanz höhere Rückstellungen nötig würden. Eine Erhöhung des Pfands auf 15 Cent würde bei vier Milliarden Mehrwegbierflaschen im deutschen Markt bei den Brauereien zu einem Aufwand von 280 Millionen Euro führen, rechnet Eichele vor. Bei 25 Cent wären es sogar 680 Millionen Euro.

Diese Belastung sieht auch Sebastian Priller, Chef der unter anderem für ihr Spezi bekannten Brauerei Riegele in Augsburg. Er hat die Debatte mit seiner Forderung nach 10 Euro Pfand für einen Kasten mit 20 Flaschen neu entfacht. Auf Nachfrage verteidigt er die Forderung. Für viele Betriebe würde eine Umstellung zwar kurzfristig Verluste bedeuten, doch langfristig rechne sich das.

In seinem eigenen Haus bedeute eine Erhöhung auf 10 Euro pro Kasten eine einmalige Belastung von rund 5 Millionen Euro, sagt Priller. Dem stünden siebenstellige Kosten pro Jahr durch den Verlust von Flaschen und Kästen gegenüber, und ein höheres Pfand würde diese deutlich senken, ist er überzeugt. Weil mehr und schneller zurückgegeben würde und einer verlorenen Flasche ein höheres Pfand als Ausgleich gegenüberstünde.

Beim Deutschen Brauer-Bund hat man allerdings Zweifel, ob das Leergut mit höherem Pfand wirklich schneller zurückkäme. In einer Umfrage hätten sich nur 22 Prozent der Verbraucher entsprechend geäußert, betont Eichele. Und grundsätzlich funktioniere der Mehrwegkreislauf auch mit den aktuellen Sätzen „nach wie vor sehr gut“.

„Die Diskussion ist ins Laufen gekommen“, sagt allerdings Branchenexperte Niklas Other, der das Getränkemarktmagazin „Inside“ herausgibt. Es sei naheliegend, dass man nach sehr, sehr vielen Jahren am Pfand drehen wolle. Doch noch stehe die Debatte am Anfang. „Es ist alles unausgegoren.“

„In den vergangenen Jahren war der Leidensdruck durch das objektiv zu niedrige Pfand nicht so hoch, dass die Branche bereit gewesen wäre, die Kosten und Schwierigkeiten einer Umstellung auf sich zu nehmen“, erläutert Ebbertz. Doch vom Tisch ist sei Thema damit nicht. „Der Leidensdruck steigt mit jedem Cent mehr, den die Flaschen im Einkauf teurer werden.“

> Mit der aktuellen Pfandhöhe ist der Rückgabeanreiz nicht groß genug.
>
> **Lothar Ebbertz,** Bayerischer Brauerbund

„Kunden nicht überfordern“

Die Großbrauerei Veltins im Sauerland positioniert sich deutlich gegen eine Pfanderhöhung. Es sei der falsche Weg, „den treuen Verbraucher gerade in diesen konsumbelasteten Zeiten durch sprunghafte Pfandsatzerhöhungen zu überfordern“, warnt der Generalbevollmächtigte Michael Huber. „Diese Versuche werden in regelmäßigen Abständen in die Diskussion geworfen, um dann an der Komplexität des deutschen Mehrwegsystems zu scheitern.“ Die Risiken einer Umstellung seien „enorm“. Ins Laufen gebracht hatte die Debatte der Chef der Augsburger Brauerei Riegele, Sebastian Priller, der unter anderem in der „Augsburger Allgemeinen“ für eine Erhöhung des Pfands auf 10 Euro pro Kiste mit 20 Flaschen plädierte. Das koste zwar einmal viel Geld, spare aber auf lange Sicht Kosten.

Abkopplung von Russland erfolgreich

Vilnius. Litauen hat sein Stromnetz erstmals allein und unabhängig von Russland betrieben. Dafür hat das baltische EU- und Nato-Land am Samstag für zehn Stunden alle Verbindungen zum russischen Stromnetz unterbrochen. Der Test sei erfolgreich verlaufen, teilte der litauische Netzbetreiber Litgrid mit.

Die Probeabkopplung blieb für die Stromverbraucher unbemerkt und diente zur Vorbereitung der Synchronisation des Netzes mit Westeuropa. „Ein äußerst bedeutsamer Schritt näher an den Tag, an dem wir dort sein werden, wo wir hingehören – im europäischen Netz“, schrieb Regierungschefin Ingrid Simonyte.

Litauen hat seine Energieimporte aus Russland nach eigenen Angaben im Vorjahr bereits vollständig gestoppt. Noch ist es aber – wie auch Estland und Lettland – weiter Teil eines gemeinsamen, seit Sowjetzeiten synchrongeschalteten Stromnetzes mit Russland und Belarus. Damit sind die Baltenstaaten bei der Aufrechterhaltung der Stabilität ihrer Stromsysteme auf Moskau angewiesen – dies gilt als Sicherheitsrisiko.

„Ein bedeutsamer Schritt“: Ingrid Simonyte. FOTO: A. PARSONS/DPA

Jeder Zehnte hat schon das D-Ticket

Berlin. Mehr als jeder zehnte Erwachsene in Deutschland (11 Prozent) hat einer Umfrage zufolge bisher das Deutschlandticket für den Nah- und Regionalverkehr gekauft. Zudem planen 15 Prozent der Befragten, das neue Abo für die bundesweit gültige Fahrkarte noch abzuschließen, wie aus einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts Yougov hervorgeht.

14 Prozent der mehr als 2000 Befragten zeigten sich noch unentschlossen, 57 Prozent haben dagegen nicht vor, den Fahrschein für 49 Euro im Monat zu lösen. Von den Befragten, die das Ticket bereits gekauft haben, buchten 40 Prozent das Abo bei der Deutschen Bahn und 42 Prozent bei einem regionalen Verkehrsunternehmen. „Wir als Deutsche Bahn haben seit dem Verkaufsstart mehr als 500 000 Tickets verkauft“, sagte Evelyn Palla vom Vorstand der Deutschen Bahn.

Wo Schinken zum Luxus wird

Nirgendwo in der EU sind Lebensmittel so viel teurer geworden wie in Ungarn

Von Justin Spike

Budapest. Magdolna Gozon steht an einem Obst- und Gemüsestand in der historischen Großmarkthalle von Budapest und nagt an einer grünen Peperoni. Sie will testen, ob die Schoten scharf genug sind für die Suppe, die sie kochen will. Fehlkäufe kann sich die 83-Jährige mit ihrer schmalen Rente nicht leisten – in Ungarn schießen die Lebensmittelpreise so stark in die Höhe wie nirgendwo sonst in der EU.

„Obst kaufe ich gar nicht mehr“, sagt Gozon, das Gleiche gelte für Milchprodukte und meistens auch für Fleisch. In ganz Europa sind die Preise für Nahrungsmittel in den vergangenen Monaten dramatisch gestiegen. Im März lag das Plus bei 19,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In Ungarn betrug der Anstieg nach Angaben der EU-Statistikbehörde im Lauf des Jahres mehr als 45 Prozent und lag damit deutlich über dem des Landes mit der zweithöchsten Zunahme – der Slowakei mit mehr als 29 Prozent. Die ungarischen Verbraucherinnen und Verbraucher trifft das hart. „Die Gewohnheiten haben sich geändert, die Leute überlegen wirklich genau, was sie kaufen“, sagt Szilvia Bukta, die in der Großmarkthalle Fleisch verkauft. „Wir sind schon fast an dem Punkt, an dem Wurst und Schinken als Luxuslebensmittel gelten.“

Bei manchen Lebensmitteln hat sich der Preis im vergangenen Jahr fast verdoppelt. Grundnahrungsmittel wie Eier, Milch, Butter und Brot kosten 72 bis 80 Prozent mehr – und das in einem Land, in dem das durchschnittliche Nettoeinkommen bei lediglich rund 820 Euro im Monat liegt.

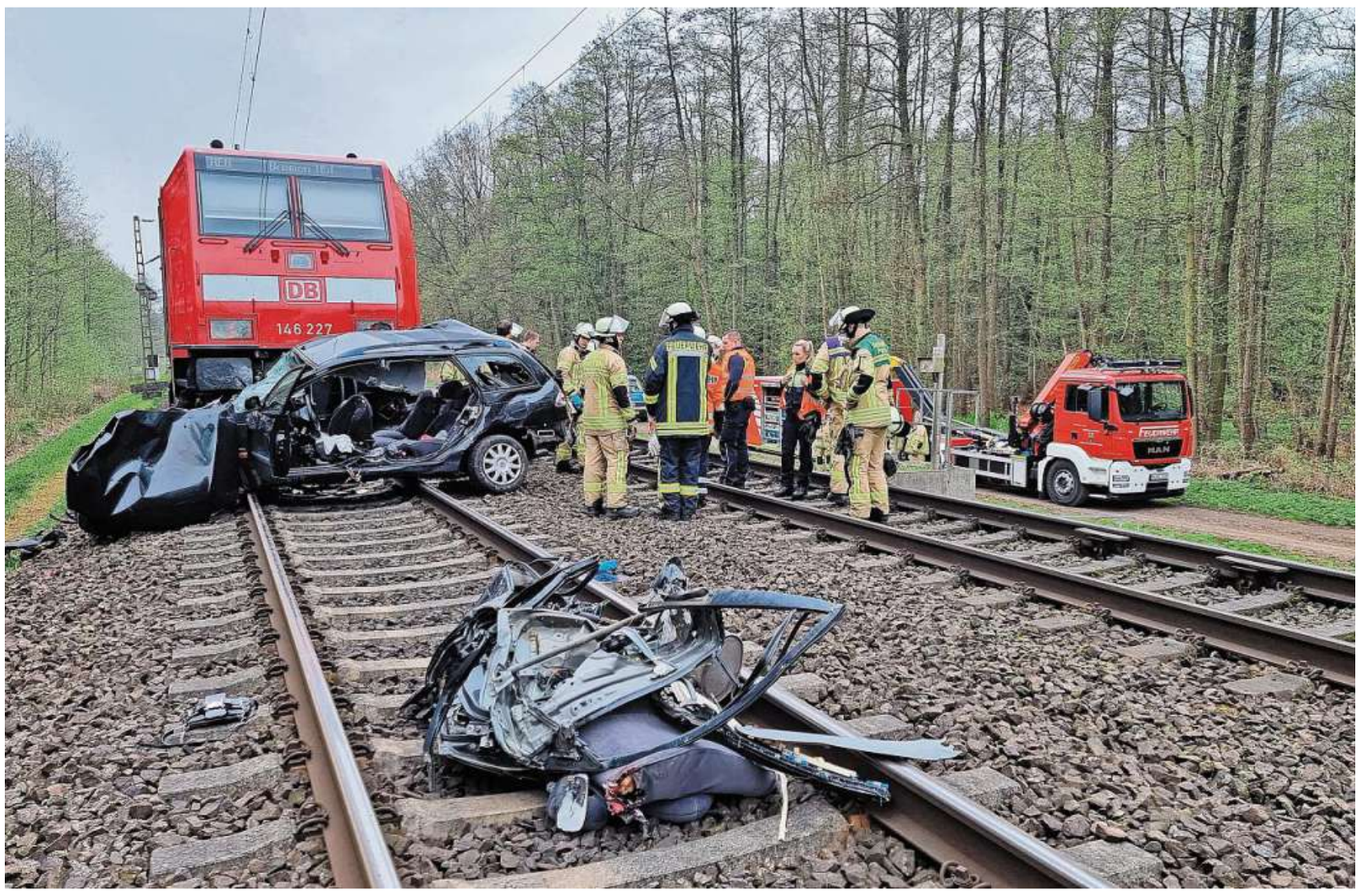
Dass Ungarn vom Preisanstieg nach dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine besonders stark betroffen ist, liegt nach Ansicht von Peter Virovacz, Chefökonom der Bank ING Ungarn, an der Schwäche der Landwirtschaft und der Lebensmittel verarbeitenden Industrie. Auch eine Abwertung der Landeswährung Forint trage dazu bei, dass die Teuerung höher sei als in der übrigen EU. „Überall gab es Dürren, die Energiepreise sind überall gestiegen, die Zulieferkosten auch“, sagt Virovacz. „Aber wenn die Produktion nicht effizient ist, sind die heimischen Produzenten von diesen Kosten natürlich viel stärker belastet.“

45 Prozent Preisanstieg: In Ungarn geht der Konsum zurück. FOTO: DENES ERDOS/AP

Um über die Runden zu kommen, haben nicht nur Bauern, sondern auch Restaurants, Bäckereien und andere Geschäfte ihre Preise angehoben und Angebote mit hohen Herstellungskosten aus dem Sortiment genommen. Virovacz beunruhigt das: „Wir haben einen Punkt erreicht, an dem der Preisanstieg so hoch ist und die Rücklagen so stark aufgezehrt sind, dass die Menschen wirklich angefangen haben, viel weniger zu konsumieren.“

Zug erfasst Auto – Drei Menschen sterben

22-Jähriger umfährt geschlossene Halbschranke bei Neustadt – Regionalbahn schleift Wagen etwa 400 Meter mit



Das Autowrack liegt auf den Gleisen. Laut Bahn hat der Zug den Wagen mit Höchstgeschwindigkeit erfasst. FOTO: TNN/DPA

Von Manuel Behrens und Christian Elsner

Neustadt. Am Bahnübergang in Himmelreich bei Neustadt am Rübenberge sind am frühen Sonntagmorgen drei junge Menschen ums Leben gekommen. Trotz geschlossener Halbschranke und roter Signallampe wollte ein 22-jähriger Autofahrer aus Hannover gegen 4.45 Uhr die Gleise überqueren. Nach Informationen der Polizei erfasste dabei eine Regionalbahn den Wagen und schleifte ihn etwa 400 Meter mit. Bei dem Unfall starben auch die beiden Mitinsassinnen, eine 22-Jährige aus Hildesheim und eine 20-Jährige aus Neustadt.

Die Bahn hatte sich dem Übergang aus Richtung Neustadt genähert. Dort war der Regionalzug laut Fahrplan gegen 4.40 Uhr zum etwa sechs Kilometer entfernten Bahnhof in Eilvese gestartet. Mit welcher Geschwindigkeit die Lokomotive das Auto erfasste, ist noch unklar. Eine Bahnsprecherin ging von Höchstgeschwindigkeit aus. Der Bahnübergang wird von einer sogenannten Halbschranke gesichert – sie sperrt jeweils die rechte Spur ab. Auf der Gegenfahrbahn bleibt somit Platz, um auf die Gleise zu gelangen oder diese im Notfall zu verlassen.

Anwohner hatten die Kollision in den frühen Morgenstunden gehört und die Rettungskräfte alarmiert. Die Helfer fanden die Autoinsassen leblos im Pkw. In dem Regionalzug mit Fahrtziel Bremen befanden sich 38 Passagiere sowie vier Bahnangestellte. Eine Person aus dem Doppeldeckerzug erlitt leichte Verletzungen. Der 22 Jahre alte Lokführer wurde den Angaben zufolge seelsorgerisch betreut.

Die Bahnstrecke zwischen Hannover und Bremen war bis zum frühen Sonntagnachmittag wegen der komplizierten Bergungsarbeiten gesperrt. Zug und Auto hatten sich verkeilt. Die Regionalbahn mit einer Lokomotive und sechs Wagen war nicht mehr fahrbereit. Sie musste abgeschleppt werden.

Die Polizei, die Feuerwehr Neustadt sowie das Notfallmanagement der Deutschen Bahn waren mit Dutzenden Einsatzkräften vor Ort. Allein 60 Feuerwehrleute aus Neustadt, Empede und Eilvese waren stundenlang im Einsatz. Erst gegen 13 Uhr konnte die Strecke wieder freigegeben werden.

Das hatte Auswirkungen auf den Nah- und Fernverkehr. Für die RE 1 und RE 8 wurde ein Schienenersatzverkehr mit Bussen zwischen Neustadt und Bremen eingerichtet. Der IC 56 zwischen Leer und Hannover wurde über Osnabrück umgeleitet. Der IC 25 zwischen Bremen und Hannover hielt während der Bergungsarbeiten nicht in Oldenburg, Delmenhorst und Bremen. Die Polizei hat Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.

IN KÜRZE

Autofahrer sorgt für Stromausfall

Oldenburg. Ein 42-jähriger Autofahrer hat bei einem Unfall in Oldenburg einen Stromausfall verursacht. Der Mann verlor in der Nacht zu Samstag die Kontrolle über den Wagen, dieser prallte gegen einen Stromkasten und zerstörte ihn, wie die Polizei am Morgen mitteilte. In mehreren Häusern sei der Strom ausgefallen – etwa 50 Haushalte hätten nach Angaben des Energieversorgers für über sechs Stunden ohne Strom auskommen müssen. Der 42-Jährige entfernte sich zunächst vom Unfallort, konnte jedoch kurz darauf gestellt werden. Er stand vermutlich unter Alkohol- und Drogeneinfluss, außerdem hatte er keinen Führerschein.

Katastrophenschutz: Geld fast verplant

Hannover. Rund ein Jahr nach Einigung auf ein Millionensonderpaket zur Stärkung des Katastrophenschutzes ist das Geld fast vollständig verplant. Die 40 Millionen Euro seien nahezu vollständig gebunden, wie das Innenministerium in Hannover auf Anfrage mitteilte. Aus dem Paket wurden bisher rund 5 Millionen Euro ausgezahlt, das Geld steht für die Jahre bis 2025 bereit. Bisher wurden unter anderem sechs Stromerzeuger, drei sogenannte Kommandowagen, zwei Löschfahrzeuge, Funkgeräte und Schutzausstattung gekauft. Schwerpunkt der derzeit laufenden Vergabeverfahren ist die Beschaffung weiterer Einsatzfahrzeuge.

Streunender Luchs tappt in die Falle

Braunlage. Ein seit Tagen in Braunlage streunender junger Luchs ist eingefangen worden. Wie die Polizeiinspektion in Goslar mitteilte, sei das Tier am Freitagnachmittag in eine Lebendfalle im Stadtgebiet getappt. Das ausgehungerte Tier habe dem Schweinegehacktem, das in der Falle lag, wohl nicht widerstehen können, vermuteten die Beamten. Der junge Luchs reagierte den Angaben zufolge auf die Gefangennahme mit einem kräftigen Fauchen. Die Wildkatze soll nun in der Quarantänestation des Nationalparks Harz aufgepäppelt werden, bevor sie wieder freigelassen wird. Bewohner hatten den Luchs am Dienstag der Polizei gemeldet.

„Im Tiefflug fühlen wir uns wohl“

Zum Nato-Manöver Air Defender 23 kommen 400 US-Soldaten nach Wunstorf – Ein Vorabbesuch

Von Peer Hellerling

Washington. In weniger als zwei Monaten startet die Großübung „Air Defender 23“ in Deutschland. Die Luftwaffe organisiert das Manöver vom 12. bis 23. Juni mit 23 weiteren Nationen, darunter zahlreiche Nato-Staaten. Allein die USA schicken fast 100 Flugzeuge – vom Kampfjet bis zum Tanker. Der Fliegerhorst Wunstorf nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Pilot Joe Chambers und seine Crew kommen mit einer C-130 „Hercules“ nach Niedersachsen.

Das Vorfeld der Joint Base Andrews im US-Bundesstaat Maryland, etwa 15 Meilen südöstlich der Hauptstadt Washington D.C. gelegen. Vor einem Hangar hat Major Chambers – Spitzname „Scout“ – seine Transportmaschine geparkt. Er und seine Crew gehören zur Air National Guard. Im Sommer bringen sie ihren Flieger nach Wunstorf, dazu stoßen noch weitere neun Maschinen des Typs. Ihre Aufgaben: die Logistik im Hintergrund der Nato-Großübung zu übernehmen, aber auch aktiv am Manöver teilzunehmen.

„Wir verteilen Einsatzkräfte und Material“, sagt der 36-jährige Chambers. Die großen C-17 bringen alles von den USA nach Wunstorf, weil sie beispielsweise in Hohn und Jagel (Schleswig-Holstein) nicht laden können. Die kleinen „Hercules“ übernehmen dann den Weitertransport. Trainiert wird der agile Kampfeinsatz („agile combat deployment“). „Es geht ums Versorgen, ohne dass wir das Kampfgebiet wirklich verlassen“, sagt Chambers. Während die Jäger das Abfangen üben, stoßen die C-130 im Tiefflug unter dem Radar vor. „In etwa 100 Metern Höhe fühlen wir uns wohl.“

Binnen Minuten lasse sich das Innere der C-130 modifizieren. Im südwestlichen Trainingsgebiet üben die Crews zum Beispiel das Abwerfen von Ladung, teils in Formation mit dem Airbus A400M. Chambers' Vorgesetzter Brandon Retherford erklärt die Wichtigkeit des Trainierens gerade in neuer Umgebung: „Wer mit dem Auto immer dieselbe Strecke nimmt, kennt die Route zwar, ist aber nicht wirklich ein geübter Fahrer.“

Sowohl Chambers als auch Retherford freuen sich deshalb sehr auf die zweiwöchige Übung in Deutschland. Rund 400 Soldatinnen und Soldaten aus Amerika kommen im Raum Hannover unter – aus Sicht der Militärs erfreulicherweise in Hotels. „Wir gehen gewöhnlich nie an die schönsten Orte“, sagt Chambers grinsend mit Verweis auf das klassische Einsatzgebiet: staubige, unbefestigte Pisten irgendwo im Nirgendwo in Feindesnähe.

„Es ist wie mit dem ersten Auto. Das vergisst keiner.

Brian „Sledge“ Wagner, US-Kampfpilot, über die F-16, die Maschine, die er zuerst geflogen hat

Captain Michael Breshears trägt die typische Sonnenbrille, wie sie Tom Cruise im Blockbuster „Top Gun“ trug. Der 29-Jährige mit dem Spitznamen „Flash“ steht lässig neben seiner F-16 „Viper“. „Sie ist der beste Kampfjet“, sagt er voller Überzeugung. Obwohl der Flieger aus den Siebzigerjahren stammt, sei er noch heute „sehr effektiv“ gegen Ziele in der Luft und am Boden. Das will „Flash“ im Juni unter Beweis stellen – von Schleswig-Holstein aus. „Wir werden über der Nordsee sein, aber auch im Süden am Lechfeld und über Tschechien“, sagt Breshears- „Jede Menge Flüge also.“

Der 29-Jährige gehört somit zu den Piloten, die alle Übungsareale während „Air Defender 23“ nutzen – und dabei weite Teile Deutschlands sehen werden. „Insgesamt drei Wochen werde ich da sein.“ Seine F-16 erreicht eine Maximalgeschwindigkeit von Mach 2, umgerechnet 2100 Kilometer pro Stunde. Der Pilot war zuvor noch nie in der Bundesrepublik, hofft aber auf einige Eindrücke jenseits des Übungsalltags. „Auch wenn dafür wahrscheinlich leider nur wenig Zeit bleiben wird.“ Vielleicht schaffe er es mal nach Schleswig, Flensburg – oder sogar für einen Miniabstecher nach Dänemark.

„Es geht ums Versorgen, ohne dass wir das Kampfgebiet wirklich verlassen“: Pilot Joe „Scout“ Chambers. FOTOS: CLEMENS HEIDRICH

Die USA allein schicken etwa 100 Flugzeuge, darunter zehn Transportmaschinen des Typs C-130 „Hercules“.

Fürs Foto ohne Sonnenbrille: F-16-Pilot Captain Michael „Flash“ Breshears vor seiner „Viper“.

Auch Brian „Sledge“ Wagner hat eine F-16-Vergangenheit. „Es ist wie mit dem ersten Auto“, sagt der 38-Jährige aus Vermont. Das vergesse keiner. Doch nun sitzt der Major an Bord des modernsten Kampfjets der Welt: dem Stealth-Kampfflieger F-35. „Der ist natürlich wesentlich überlebensfähiger.“ Erst wenige Minuten vor dem Gespräch ist Wagner auf der Joint Base Andrews gelandet. Bereits im Leerlauf erreicht das Triebwerk über 100 Dezibel – mehr als ein Presslufthammer. Das lässt erahnen, wie laut es erst im Juni vor allem rund um die Fliegerhorste werden dürfte.

Wagner und die anderen fünf F-35-Piloten kommen im Juni nach Spangdahlem (Rheinland-Pfalz). Schon in der Vergangenheit war der Soldat in Deutschland stationiert, spricht sogar etwas die Sprache. „Ich mag es sehr.“ Aus dem Südwesten wird er auch in alle drei Übungsgebiete starten, mal als Guter und mal als Schurke.

Der 38-Jährige freut sich auf das Interagieren mit den Fliegern der anderen Nationen: „Es ist wie bei einem Fußballteam: Alle müssen zusammenarbeiten.“ Eine kleine Vorfreude habe er dabei auf den deutschen „Tornado“-Jet, den er sehr möge. Ironie des Schicksals: Genau der Typ soll in den kommenden Jahren durch den F-35 ersetzt werden.

Landtagswahl unter der Lupe

Ausschuss prüft zwei Einsprüche von FDP und AfD

Hannover. Von den mehr als 20 Einsprüchen gegen die Landtagswahl im vergangenen Jahr wird der Wahlprüfungsausschuss des Landtags voraussichtlich nur zwei genauer prüfen. Nach Informationen dieser Zeitung soll es dabei um die Wahlanfechtung der beiden FDP-Politiker Marco Genthe und Alexander Grafe sowie einen Einspruch von AfD-Seite gehen. Andere Einsprüche hätten sich erledigt oder seien nicht zulässig, hieß es.

Der Ausschuss hatte sich am Freitag erstmals in geheimer Sitzung getroffen, um sein weiteres Vorgehen abzustimmen. Eine weitere – geheime – Vorberatung ist laut Landtag für den 26. Mai geplant. Die verbleibenden Kläger sollen voraussichtlich Ende Juni im Ausschuss angehört werden. Die Entscheidung über eine mögliche Wiederholung der Landtagswahl wird demnach erst nach der Sommerpause fallen.

Entscheidung im Herbst

Es sei darüber beraten worden, „ob der Ausschuss weitere Unterlagen für die Beratung über die Einsprüche benötigt, in welchen Fällen er die Einsprüche ohne mündliche Verhandlung beraten kann und in welchen Fällen die Beteiligten um Verzicht auf mündliche Verhandlung gebeten werden sollen“, sagte Landtagssprecher Jan-Thede Domeyer am Freitag. Der Ausschuss habe die erforderlichen Verfahrensbeschlüsse gefasst, die zunächst den Beteiligten zeitnah zur Kenntnis gegeben würden.

Nach Ansicht des ehemaligen FDP-Abgeordneten Genthe und des früheren FDP-Mitarbeiters Grafe ist das Ergebnis der Landtagswahl ungültig, weil die AfD-Liste nicht rechtmäßig aufgestellt worden sei. Die Liberalen werfen der AfD-Spitze zudem vor, Listenplätze an Parteimitglieder verkauft zu haben. Auch aus der AfD selbst gibt es Einsprüche wegen des Zustandekommens der AfD-Liste. Da aber viele Einsprüche aus der Partei wortgleich seien, werde am Ende voraussichtlich nur einer geprüft, hieß es aus dem Ausschuss.

Kraftwerk für den Balkon

Förderung von Mini-PVs erwogen

Hannover. Auspacken, anschließen, Strom erzeugen, und das vom heimischen Balkon aus: Sogenannte Steckersolargeräte, Balkonkraftwerke oder Mini-PVs erzeugen mit wenig Aufwand Strom, die die Nutzer direkt für den Haushalt verwenden können, um so die eigene Stromrechnung zu senken. In naher Zukunft könnte die Stadt Hannover die Anschaffung dieser Minisolaranlagen finanziell unterstützen. Bei den Beratungen zum nächsten Doppelhaushalt für die Jahre 2025/2026, die im Herbst 2024 beginnen, will die SPD diese Balkonkraftwerke dann zum Thema machen.

Die Steckersolargeräte mit einem kommunalen Programm zu fördern geht auf eine Idee des Piraten Bruno Adam Wolf zurück, die in der jüngsten Sitzung des Umweltausschusses beraten wurde. Fraktionsübergreifend hatte der Vorstoß Zustimmung gefunden, da es sich aber um einen Antrag mit beträchtlicher finanzieller Auswirkung handelt, wurde er zur Wiedervorlage in die Fraktion gezogen – ein politischer Kniff, um politische Vorstöße nicht aus dem Verfahren zu nehmen. Die Förderung von Balkonkraftwerken in Hannover wird spätestens im Herbst 2024 neu beraten.

Mit den Balkonkraftwerken soll Mietern und Wohnungsbesitzern die Eigenproduktion von Solarstrom möglich werden. „Die Stadt Hannover soll den Einsatz mit bis zu 800 Euro pro Haushalt unterstützen“, fordert Wolf.

Eine Balkonfotovoltaikanlage für einen kleinen Haushalt bestehe aus zwei bis vier bis zu 400-Watt-Modulen, sie seien mit den Umformern, Kabeln und Steckern für „teilweise weit unter 1000 Euro zu bekommen“, erklärt Pirat Wolf. „Ein normaler Haushalt kann damit bei einem sparsamen Umgang und einigen Sonnenstunden am Tag fast seinen ganzen Energiebedarf decken.“ Diese Module könnten an Außenfassaden von Wohngebäuden, Balkonen und auch an Dachflächen angebracht werden; sie seien auch ohne Fachleute leicht anzustecken.

Die Stadt Göttingen hatte bereits im November 2021 ein solches Programm aufgelegt, seither hat es dort 64 Anträge für PV-Anlagen und Steckersolargeräte für eine maximale Größe von 600 Volt Ampere (VA) und einer Förderhöhe von 360 Euro gegeben – ein Fördervolumen von etwa 94 000 Euro. *voi*

IN KÜRZE

Flughafen sperrt Nordbahn

Hannover. Der Gummiabrieb muss entfernt werden, die Elektrik wird überprüft, und Markierungen müssen erneuert werden: Der Hannover-Airport sperrt die nördliche Start-und-Landebahn des Flughafens für drei Wochen. Diese bleibt vom heutigen Montag bis Dienstag, 16. Mai, geschlossen. Die Folge: Sämtliche Flugbewegungen müssen in dieser Zeit über die Südbahn abgewickelt werden. Die Flughafengesellschaft bittet die dortigen Anwohnerinnen und Anwohner um Verständnis. *cpe*

Verkehr auf der A 7 nur einspurig

Hannover. Sperrungen auf der Autobahn 7: Zwischen dem Dreieck Hannover-Nord und Altwarmbüchen wird in der Nacht von Donnerstag, 27. April, auf Freitag, 28. April, in Fahrtrichtung Hamburg in der Zeit zwischen 21 und 5 Uhr ein Fahrstreifen blockiert. In der folgenden Nacht von Freitag, 28. April, auf Sonnabend, 29. April, wird in Fahrtrichtung Kassel im gleichen Zeitraum eine Fahrspur gesperrt. Grund für die Sperrungen sind Brückenprüfungen der Deutschen Bahn. *luc*

Für die Demo hatten die Radlerinnen und Radler den Südschnellweg für sich allein. Die Polizei hatte die Fahrbahnen in beide Richtungen gesperrt. FOTOS: TOBIAS WÖLKI

„Ernüchterung, Unglaube und Wut“ über Südschnellweg

Weil keine Lösungen in Sicht sind, wächst bei den Gegnern des Ausbaus der Frust – Fahrraddemo mit rund 1000 Teilnehmenden auf der Bundesstraße

Von Christian Bohnenkamp

Hannover. Den Start der Demo gegen den Ausbau von Hannovers Südschnellweg hatten die Klimaschutzgruppen genau dort verortet, wo aus ihrer Sicht der Kern des Problems liegt: Um 11 Uhr am Sonnabend trafen sich Kritiker der Verbreiterung der Bundesstraße zu einer Fahrraddemo vor dem von Olaf Lies (SPD) geführten Ministerium für Wirtschaft und Verkehr am Friedrichswall.

Melina Carls von Fridays for Future sieht im geplanten Ausbau des Südschnellwegs in der Leinemasch von 14,50 auf 25,60 Meter ein „klima- und verkehrspolitisches Versagen“. Sie gab sich kämpferisch: „Wir sorgen dafür, dass die Leinemasch bleibt.“ Die Demonstranten und Demonstrantinnen forderte sie auf: „Werdet wütender!“ Diese Wut müsse genutzt werden für die Proteste in diesem Jahr.

Für zusätzliche Brisanz im Vorfeld hatte ein internes Papier gesorgt, das das Verkehrsministerium von Lies selbst verfasst hatte. In dem Entwurf des Abschlussberichts der Südschnellweg-Expertenrunde hieß es, dass die geplante Höhe und Breite des Schnellwegs „nicht zwingend“ seien, sondern eine „Ermessensentscheidung der Verwaltung in der Abwägung“. Das legt den Schluss nahe, dass die Planer größere Spielräume bei ihren Entscheidungen hatten als bisher gedacht.

Jonas Berndmeyer von der Protestruppe „Leinemasch bleibt“ war in den Sitzungen der Expertenrunde dabei, die Minister Lies ins Leben gerufen hatte, um mit Gegnern und Befürwortern des Ausbaus Lösungen für Änderungen am Südschnellweg zu finden – so jedenfalls das vorab formulierte Ziel. Er sprach von „Ernüchterung, Unglauben und Wut“, die er aus den Sitzungen mitgenommen habe. „Wir haben uns auf nichts Relevantes einigen können“, berichtete Berndmeyer. Die für die Planungen zuständige Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr habe „gegen jede positive Änderung der Planungen argumentiert“.

Mit Banner: Die Ausbaugegner machen ihrem Ärger über einen deutlich breiteren Südschnellweg Luft.

Auch Malte Müller vom Bündnis gegen den Ausbau des Südschnellwegs kritisierte: „Minister Lies weigert sich, die Landesstraßenbaubehörde mit der Entwicklung alternativer Konzepte für eine Sanierung des Südschnellwegs im Bestand zu beauftragen.“

Um ein Zeichen zu setzen, legte der Demozug auch einen Zwischenhalt vor dem Dienstsitz der Behörde an der Göttinger Chaussee ein. Deren Präsident, Eric Oehlmann, hatte am Freitag bestritten, dass seine Behörde Spielräume gehabt habe. „Wir sind an die geringstmöglichen Grenzen bei der Planung herangegangen, die uns Recht und Gesetz ermöglichen“, sagte er. Dabei sei man an die Vorgaben der Verkehrsministerien von Bund und Land gebunden, erklärte Oehlmann.

Daniel Gardemin, Fraktionschef der Grünen im Rat, der ebenfalls an der Demo teilnahm, sieht sich hingegen von der Behörde „betrogen“. Bei den Abstimmungen zum Südschnellweg im Rat sei man immer davon ausgegangen, dass es keine Alternative zu den Planungen mit 25 Metern Breite und durchgehendem Standstreifen gegeben habe. So hätten es die Planer immer wieder erklärt. Gardemin forderte die Landesregierung auf, „diesen Vertrauensmissbrauch zu heilen“. Der westliche Teil der Leinemasch, wo noch keine Bäume gerodet wurden, müsse „im Deutschland-Tempo neu geplant werden“.

Unzufrieden mit dem Vorgehen der Behörde und des Landesverkehrsministeriums zeigte sich in einer Stellungnahme auch Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne). In der Expertenrunde seien „die möglichen Nachbesserungsoptionen nicht aufgezeigt“ worden. Die Stadt hingegen sieht laut Onay im „Rahmen des Planfeststellungsbeschlusses durchaus Raum für Veränderungen im Sinne einer milderen Ausprägung der Trasse“.

Der Streckenabschnitt war auch Teil der Tour der Fahrraddemo. Von der Göttinger Chaussee aus ging es über den Landwehrkreisel weiter auf die Bundesstraße, die die protestierenden Radfahrerinnen und Radfahrer für sich allein hatten. Die Polizei hatte den Südschnellweg zwischenzeitlich in beiden Richtungen gesperrt und zählte rund 1000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei der Demo. Diese führte auch vorbei am Protestcamp Tümpeltown, wo die Baumbesetzer den Demozug auf zwei Rädern mit bunt rauchenden Fackeln begrüßten.

Kampf gegen Dreck am Bahnhof

Stadt baut neue Taubenschläge

Hannover. Der Boden ist mit Kotflecken übersät, Lampen und Gestänge starren vor Dreck – in den Unterführungen zu beiden Seiten des Hauptbahnhofs Hannover sind die Probleme mit nistenden Tauben noch nicht gelöst. Zwar hat die Stadt bereits einen Taubenschlag nahe dem Hauptbahnhof eingerichtet, um die Tiere wegzulocken, doch das habe nicht zu einer „zufriedenstellenden Veränderung“ in den Unterführungen geführt, teilt die Stadt mit.

Jetzt sollen zwei weitere Taubenschläge in der Nähe des Bahnhofs weiterhelfen, zugleich wollen Stadt und Deutsche Bahn die Vögel mit verschiedenen Taktiken aus den Unterführungen vertreiben. „Die zusätzlichen Taubenhäuser sind ein weiterer Beitrag für mehr Sauberkeit im Bahnhofsbereich. Zugleich können wir damit aber auch deutliche Verbesserungen hinsichtlich des Tierschutzes erreichen“, sagt Ordnungsdezernent Axel von der Ohe (SPD).

Mit dem Bau von Taubenschlägen will die Stadt die Tiere nicht nur von Gebäuden weglocken, sondern auch die Population verringern. Mitglieder des Netzwerks Taubenrettung tauschen die Eier in den Nestern gegen Attrappen aus. Zudem kümmert sich der Verein um die Pflege der Häuser. 1390 Eier seien am Bahnhof bereits entnommen worden, teilt die Stadt mit. *asl*

Gesuchter Straftäter gefasst

Hannover. Die Bundespolizei hat am Sonnabend einen gesuchten Straftäter im Hauptbahnhof Hannover festgenommen. Gegen den 34-Jährigen lag ein Haftbefehl vor. Die Einsatzkräfte fanden bei dem Mann mehrere Waffen und Drogen.

Vorausgegangen war ein Fahndungshinweis der Landespolizei. Gegen 17.30 Uhr konnten Zivilfahnder und eine Streife den Gesuchten verhaften. Nach Bundespolizeiangaben galt der Mann als bewaffnet – und das sollte sich bei der Durchsuchung auch bewahrheiten. Ein Schlagring, ein Schlagstock und ein Einhandmesser sowie verschiedene Drogen wurden bei ihm gefunden.

Der 34-Jährige war wegen besonders schweren Raubes und gefährlicher Körperverletzung zu einer Freiheitsstrafe von 464 Tagen verurteilt worden. Entsprechend ging es für den Mann nach der Durchsuchung direkt weiter ins Gefängnis. *man*

Stadt muss keine weiteren Geflüchteten aufnehmen

Hannover hat für die nächsten Monate ihr Soll übererfüllt, hält aber an allen Unterkünften fest – auch an neu geplanten

Von Jutta Rinas

Hannover. Die Stadt Hannover muss in den kommenden sechs Monaten wohl keine neuen Flüchtlinge aufnehmen. Das geht aus einer Antwort des Innenministeriums auf eine Anfrage dieser Zeitung hervor. Ihr zufolge hat das Land mit Stichtag 1. April für alle niedersächsischen Kommunen für einen Zeitraum von sechs Monaten neu festgelegt, wer wie viele Flüchtlinge aufnehmen muss.

Das Land schätzt, dass es in dieser Zeit rund 17 000 Geflüchtete auf die niedersächsischen Kommunen verteilen muss. 2022 hatten rund 130 000 Menschen in Niedersachsen Schutz vor Krieg und Vertreibung gesucht, darunter etwa 110 000 Ukrainerinnen und Ukrainer. Das waren mehr Geflüchtete als 2015. Noch im Herbst 2022 hatte die Landesregierung mit 70 000 weiteren Flüchtlingen bis zum Frühjahr gerechnet und die Kommunen angewiesen, mehr Menschen aufzunehmen.

Die Stadt hatte in den vergangenen Monaten ihre sogenannte Zuweisungsquote „übererfüllt“ – also mehr Flüchtlinge aufgenommen, als der Gesamtverteilungsplan des Landes es vorsah. Deshalb müsse Hannover im Rahmen des neuen Gesamtverteilkontingents „null Personen“ aufnehmen, heißt es seitens des Ministeriums. „Wir haben das erste Mal seit drei Jahren ein bisschen Luft und können den Fokus auf die qualitative Betreuung richten“, sagte Sozialdezernentin Sylvia Bruns im städtischen Sozialausschuss. Angesichts der derzeitigen Weltpolitik sei aber weiterhin Vorsicht angesagt. Italien etwa habe wegen der hohen Flüchtlingszahlen gerade den Notstand ausgerufen.

Die Zeiten, in denen täglich viele Geflüchtete aus der Ukraine nach Hannover kamen, sind derzeit offenbar vorbei. FOTO: NANCY HEUSEL

„Nichts ist sicher in diesem Bereich. Unsere Botschaft ist deshalb, dass wir weiter Notkapazitäten aufbauen möchten“, sagte Bruns weiter.

Dass die Flüchtlingszahlen in Niedersachsen sinken würden, hatte sich schon vor der Jahreswende 2023 gezeigt. Schon damals kamen kaum noch Schutz Suchende aus der Ukraine. Ein Grund: Niedersachsen hatte bereits mehr Menschen untergebracht, als der bundesweite Verteilschlüssel vorgibt.

Anders als andere niedersächsischen Kommunen hält Hannover dennoch an den Plänen bezüglich neuer Notunterkünfte fest. Die Containeranlage an der Leibnizschule etwa werde weiterhin für die Aufnahme von Geflüchteten fit gemacht, heißt es in der Antwort der Stadt. Auch die Planungen zur Ertüchtigung der „Blauen Schule“ würden vorangetrieben.

Im Keller wird's düster

Schalke, Bochum, Hertha und Hoffenheim kassieren heftige Pleiten im Abstiegskampf

Von Thomas Esser

Freiburg/Bochum. Der FC Schalke 04 hat im Kampf gegen den Bundesliga-Abstieg wieder einen harten Rückschlag kassiert. Die Mannschaft von Trainer Thomas Reis verlor am Sonntag mit 0:4 (0:2) beim SC Freiburg. Die Breisgauer machten durch den Heimsieg vor 34 700 Zuschauern einen weiteren Schritt Richtung Champions League.

Nach einem Doppelpack von Michael Gregoritsch in der siebten und 35. Minute gelangen Lucas Höler (52.) und Nationalspieler Matthias Ginter (82.) die Treffer nach der Pause. Vor gut einer Woche hatten die Schalker dank eines 5:2 gegen Hertha BSC den letzten Platz an die Berliner abgegeben. Die Königsblauen bleiben Vorletzter. Der Sportclub, der zu Hause in der Liga in dieser Spielzeit bislang nur gegen die Titelanwärter Borussia Dortmund und FC Bayern München verloren hat, ist auf dem besten Weg, auch kommende Saison international zu spielen.

„Das Beste des Tages" sei, „dass die anderen auch verloren haben", hatte Bochums Verteidiger Erhan Masovic nach der 1:5-Klatsche gegen den VfL Wolfsburg bereits am Samstagnachmittag gesagt und sich über die mit Niederlagen von Schlusslicht Hertha BSC (2:4 gegen Werder Bremen) und der TSG Hoffenheim (1:3 gegen den 1. FC Köln) gefreut. Bei den Berlinern knallte es auch am Tag nach der Heimpleite, als der neue Trainer Pal Dardai seinen Spieler Ivan Sunjic (stand zuvor nicht im Kader) nach einer angeblichen Disziplinlosigkeit im Training mit den heftigen Worten „Verpiss dich!" vorzeitig zum Duschen schickte.

Auch den VfL traf die krachende Niederlage im Abstiegskampf tief, den Mut nahm sie Thomas Letsch aber nicht. „In den entscheidenden Momenten haben wir uns zu schlecht angestellt. Da kann man nichts schönreden", sagte der Bochumer Trainer, fügte aber auch an: „Wenn ich die Atmosphäre hier sehe und wie die Mannschaft fightet, dann stimmt mich das zuversichtlich." Trotz der Pleite wurden seine Spieler nicht ausgepfiffen, sondern von den Fans sogar aufgemuntert.

Und jetzt? Die Schalker Henning Matriciani (links) und Jere Uronen sind völlig gefrustet. FOTO: IMAGO/RHR-FOTO

„Der VfL aus Bochum wird niemals untergehen" schallte es durch das Ruhrstadion. Dazu gab es Applaus. Minutenlang standen die Profis des Revierklubs vor der Kurve und nahmen die Emotionen auf. „Unglaublich. Es bedeutet uns sehr viel, dass sie so hinter uns stehen", sagte Masovic. Nach dem vorherigen Heimspiel gegen den VfB Stuttgart (2:3) war Torwart Manuel Riemann von einigen Zuschauern noch übel beleidigt worden. Es kam sogar zu einer direkten Auseinandersetzung auf der Tribüne. Diesmal wurde er trotz eines Patzers mit Sprechchören bedacht. „Wir müssen zusammenstehen", gab auch Masovic die Devise für das Saisonfinale aus.

Statt den erhofften Befreiungsschlag zu landen, muss seine Mannschaft fünf Partien vor dem Spielzeitende weiter mächtig um den Verbleib im Oberhaus bangen. Nach der Niederlage der Schalker bleibt der VfL auf Platz 15. Aufrichten können sich die Bochumer tatsächlich an ihren Fans und auch an der eigenen Moral. Auch nach dem 0:3 zur Pause gab der VfL nicht auf, insgesamt war die Leistung im gegnerischen Strafraum, aber auch in der Verteidigung deutlich zu wenig.

Bochum kam kaum in die Zweikämpfe, war in der Abwehr oft zu weit weg und nutzte seine Chancen nicht. Vier Spiele in Serie hat der VfL nicht gewonnen, auch die Heimstärke ist weg. In den vergangenen fünf Partien vor heimischer Kulisse gab es vier Niederlagen und nur einen Sieg.

„Wir haben eine Chance liegen gelassen. Trotzdem sind wir in der Situation, dass wir alles in der eigenen Hand haben", sagte Letsch. „Wir dürfen die nächste Chance nicht wieder verstreichen lassen." Allerdings kommt am Freitag (20.30 Uhr, DAZN) ausgerechnet der neue Spitzenreiter Borussia Dortmund an die Castroper Straße.

Kann es nicht fassen: Bochums Torwart Manuel Riemann patzte gegen Wolfsburg erneut. FOTO: IMAGO/G. BOIA

Drei Punkte gewünscht, keinen bekommen: Herthas Cheftrainer Pal Dardai. FOTO: SOEREN STACHE/DPA

Bayers Lauf hält auch gegen RB an

Leverkusen. Bayer Leverkusen hat drei Tage nach dem Halbfinaleinzug in der Europa League in der Bundesliga Tuchfühlung zu den Champions-League-Plätzen aufgenommen. Die Werkself, beim Amtsantritt von Trainer Xabi Alonso im Oktober vergangenen Jahres noch Vorletzter, besiegte RB Leipzig am Sonntag etwas glücklich mit 2:0 (1:0) und rückte nach dem 13. Pflichtspiel ohne Niederlage bis auf vier Zähler an die Sachsen heran.

Hingegen rutschte der bisherige Tabellenvierte Leipzig durch die achte Saisonniederlage aus den Champions-League-Rängen und belegt nun direkt vor Bayer Platz fünf. Adam Hlozek (40. Minute) und Nadiem Amiri per Foulelfmeter (86.) erzielten Leverkusens Tore. Die Sachsen belohnten sich für ihre klare Überlegenheit in der zweiten Halbzeit nicht und verloren Dominik Szoboszlai vor dem Elfmeter zudem durch Gelb-Rot.

Dabei standen bei Bayer gleich drei der wichtigsten Leistungsträger der vergangenen Wochen nicht im Kader. Nationalspieler Florian Wirtz fehlte nach Vereinsangaben wegen Magen-Darm-Problemen. Abwehrspieler Edmond Tapsoba wurde wegen muskulärer Probleme geschont, und der argentinische Weltmeister Exquiel Palacios wurde nicht rechtzeitig fit. Bei Leipzig kam Christopher Nkunku, der nach einem Außenbandriss in der Vorwoche ein 16-minütiges Comeback gegeben hatte, zur Pause.

Jubeln über das 2:0: Leverkusens Torschütze Nadiem Amiri (rechts) und Jeremie Frimpong. FOTO: MARIUS BECKER

STATISTIK ZUM 29. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

Augsburg 1:1 Stuttgart

Zuschauer: 30 660

Koubek 3
Pedersen 3, Bauer 4, Uduokhai 4, Iago 3
Engels 4, Rexhbecaj 4
Maier 3, Vargas 3
Beljo 2, Demirovic 3
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle)
Guirassy 3
Führich 4, Millot 4
Sosa 4, Endo 2, Karazor 3, Vagnoman 4
Ito 3, Zagadou 3, Anton 4
Bredlow 3

Einwechslungen: Veiga (3) 34. f. Iago, Cardona (3) 46. f. Beljo, Baumgartlinger (4) 71. f. Vargas, Colina (4) 71. f. Demirovic, Gumny (–) 77. f. Pedersen / Coulibaly (4) 46. f. Führich, Silas (3) 46. f. Millot, Tomas (3) 71. f. Sosa
Tore: 1:0 Beljo (8.), 1:1 Endo (78.)

Mainz 3:1 FC Bayern

Zuschauer: 33 305 (ausverkauft)

Zentner 3
Hanche-Olsen 3, Bell 3, Fernandes 3
Widmer 3, Barreiro 2, Kohr 4, Caci 4
Onisiwo 3, Lee 2
Ajorque 2
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin)
Mané 2, Müller 4
Musiala 3, Goretzka 3
Davies –, Kimmich 3, João Cancelo 3
de Ligt 4, Upamecano 4, Stanisic 4
Sommer 4

Einwechslungen: Martin (3) 46. f. Caci, Stach (3) 64. f. Kohr, Barkok (–) 77. f. Lee, Ingvartsen (–) 77. f. Ajorque, Hack (–) 83. f. Fernandes / Mazraoui (3) 9. f. Davies, Gravenberch (4) 74. f. Kimmich, Tel (4) 75. f. Müller, Gnabry (–) 80. f. Musiala, Sané (–) 80. f. Mané
Tore: 0:1 Mané (29.), 1:1 Ajorque (65.), 2:1 Barreiro (73.), 3:1 Martin (79.)

Hoffenheim 1:3 Köln

Zuschauer: 30 150 (ausverkauft)

Baumann 4
Vogt 4, Brooks 3, Akpoguma 4
Kaderabek 3, Geiger 3, Angelino 3
Kramaric 3, Becker 4
Bebou 4, Baumgartner 4
Schiedsrichter: Braun (Wuppertal)
Selke 2
Ljubicic 4, Kainz 2, Maina 4
Martel 3, Skhiri 3
Hector 2, Chabot 2, Hübers 3, Schmitz 3
Schwäbe 3

Einwechslungen: Dabbur (3) 46. f. Becker, Skov (4) 67. f. Akpoguma, Bischof (4) 73. f. Baumgartner, Rudy (4) 73. f. Geiger, Dolberg (–) 80. f. Angelino / Tigges (3) 62. f. Selke, Thielmann (2) 62. f. Ljubicic, Schindler (–) 79. f. Kainz, Huseinbasic (–) 80. f. Maina, Kilian (–) 89. f. Schmitz
Tore: 0:1 Kainz (18./Handelfmeter), 0:2 Selke (39.), 0:3 Thielmann (90. + 2), 1:3 Dolberg (90. + 4)

Bochum 1:5 Wolfsburg

Zuschauer: 24 834

Riemann 4
Osei-Tutu 4, Masovic 3, Ordets 2, Soares 4
Losilla 3, Osterhage 4
Stöger 3
Zoller 4, Hofmann 4, Antwi-Adjei 4
Schiedsrichter: Dr. Brych (München)
Kaminski 2, Wind 3, Wimmer 2
Svanberg 2, F. Nmecha 2
Arnold 3
van de Ven 3, Lacroix 4, Bornauw 3, Baku 4
Casteels 2

Einwechslungen: Gamboa (4) 24. f. Osei-Tutu, Broschinski (3) 46. f. Hofmann, Asano (3) 46. f. Osterhage, Holtmann (4) 64. f. Zoller, Kunde Malong (3) 64. f. Antwi-Adjei / Guilavogui (3) 46. f. Bornauw, Marmoush (3) 46. f. Wimmer, Waldschmidt (3) 64. f. Marmoush, Gerhardt (4) 67. f. Svanberg, Cozza (–) 79. f. Kaminski
Tore: 0:1 Svanberg (10.), 0:2 Kaminski (21.), 0:3 Wimmer (33.), 0:4 Svanberg (56.), 1:4 Broschinski (69.), 1:5 Waldschmidt (77.)
Bes. Vork.: Wind schießt einen FE an die Latte (77.)

Hertha BSC 2:4 Bremen

Zuschauer: 74 667

Christensen 5
Pekarik 4, Kempf 4, Dardai 4, Plattenhardt 4
Tousart 3, Cigerci 3
Lukebakio 2, Richter 3, Scherhant 4
Ngankam 2
Schiedsrichter: Schröder (Hannover)
Ducksch 1, Philipp 3
Stage 2, Bittencourt 4
Jung 3, Weiser 2
Groß 2
Friedl 3, Veljkovic 4, Stark 4
Pavlenka 3

Einwechslungen: Boateng (4) 46. f. Scherhant, Serdar (3) 46. f. Cigerci, Rogel (4) 46. f. Dardai, Niederlechner (4) 72. f. Richter, Ejuke (–) 80. f. Ngankam / Schmid (4) 66. f. Bittencourt, Dinkci (3) 66. f. Philipp, Pieper (–) 80. f. Veljkovic, Buchanan (–) 80. f. Jung, Gruev (–) 90. f. Groß
Tore: 0:1 Ducksch (6.), 0:2 Ducksch (27.), 0:3 Ducksch (51.), 0:4 Weiser (63.), 1:4 Ngankam (68.), 2:4 Lukebakio (79./FE)

Dortmund 4:0 Frankfurt

Zuschauer: 81 365 (ausverkauft)

Kobel 2
Ryerson 3, Hummels 1, Schlotterbeck 3, Guerreiro 2
Can 2
Bellingham 2, Brandt 2
Malen 2, Adeyemi 2
Haller 3
Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)
Kolo Muani 4
Götze 4, Dina Ebimbe 5
Knauff 3, Sow 4, Rode 4, Buta 4
Lenz 5, Hasebe 4, Tuta 3
Trapp 4

Einwechslungen: Süle (3) 25. f. Schlotterbeck, Wolf (3) 70. f. Guerreiro, Reus (3) 70. f. Brandt, Moukoko (–) 77. f. Haller, Özcan (–) 77. f. Bellingham / Kamada (3) 46. f. Knauff, Borre (4) 52. f. Rode, Aaronson (4) 70. f. Kolo Muani, Gebuhr (4) 71. f. Hasebe, Alidou (–) 84. f. Dina Ebimbe
Tore: 1:0 Bellingham (19.), 2:0 Malen (24.), 3:0 Hummels (41.), 4:0 Malen (66.)

Freiburg 4:0 Schalke

Zuschauer: 34 700 (ausverkauft)

Flekken 2
Kübler 2, Ginter 2, Lienhart 3, Günter 3
Keitel 3, Höfler 3
Doan 2, Grifo 2
Gregoritsch 1, Höler 2
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen)
Terodde 4
Bülter 4, Drexler 4, Karaman 4
Kral 4, Latza 4
Uronen 4, Kaminski 4, Jenz 4, Matriciani 4
Schwolow 3

Einwechslungen: Petersen (4) 73. f. Gregoritsch, Weißhaupt (3) 73. f. Doan, Röhl (–) 79. f. Höler, Jeong (–) 79. f. Grifo, Wagner (–) 86. f. Höfler / Greiml (4) 46. f. Jenz, Frey (3) 46. f. Drexler, Ouwejan (4) 61. f. Uronen, Aydin (4) 61. f. Matriciani, Zalazar (–) 79. f. Bülter
Tore: 1:0 Gregoritsch (7.), 2:0 Gregoritsch (35.), 3:0 Höler (52.), 4:0 Ginter (82.)

Leverkusen 2:0 Leipzig

Zuschauer: 29 085

Hradecky 2
Kossounou 2, Tah 2, Hincapie 3
Frimpong 2, Andrich 3, Demirbay 3, Bakker 4
Diaby 3, Hlozek 2, Adli 3
Schiedsrichter: Schlager (Hügelsheim)
Olmo 3, Werner 3, Szoboszlai 4
Henrichs 2, Haidara 4, Kampl 3, Halstenberg 2
Gvardiol 4, Orban 3, Klostermann 3
Blaswich 3

Einwechslungen: Amiri (3) 68. f. Diaby, Azmoun (4) 68. f. Hlozek, Fosu-Mensah (–) 78. f. Hincapie, Bellarabi (–) 90. + 1 f. Adli / Nkunku (3) 46. f. Kampl, Simakan (3) 60. f. Halstenberg, Laimer (4) 72. f. Klostermann, Forsberg (–) 81. f. Haidara, Silva (–) 81. f. Werner **Tore:** 1:0 Hlozek (40.), 2:0 Amiri (86./FE)
Gelb/Rot: Szoboszlai (85./Foulspiel)

M'gladbach 0:1 Union Berlin

Zuschauer: 52 107

Omlin 3
Scally 4, Itakura 3, Elvedi 4, Bensebaini 4
Weigl 4, Koné 3
Hofmann 4, Neuhaus 4, Stindl 4
Thuram 3
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart)
Becker 2, Behrens 3
Haberer 3, Laidouni 4
Roussillon 2, Khedira 2, Juranovic 3
Leite 3, Knoche 3, Doekhi 2
Rönnow 2

Einwechslungen: Plea (4) 68. f. Stindl, Ngoumou (4) 69. f. Neuhaus, Netz (4) 69. f. Bensebaini, Lainer (4) 69. f. Scally, Friedrich (–) 87. f. Thuram / Thorsby (4) 68. f. Laidouni, Jordan (3) 68. f. Behrens, Pantovic (–) 78. f. Haberer, Michel (–) 78. f. Becker, Trimmel (–) 86. f. Roussillon
Tor: 0:1 Becker (60.)

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	Borussia Dortmund	29	66:39	60
2.	FC Bayern München (M)	29	79:33	59
3.	1. FC Union Berlin	29	44:31	55
4.	SC Freiburg	29	45:37	53
5.	RB Leipzig (P)	29	53:37	51
6.	Bayer 04 Leverkusen	29	53:41	47
7.	1. FSV Mainz 05	29	49:40	45
8.	VfL Wolfsburg	29	51:37	43
9.	Eintracht Frankfurt	29	49:45	42
10.	Borussia M'gladbach	29	43:46	36
11.	1. FC Köln	29	40:47	35
12.	SV Werder Bremen (A)	29	47:56	35
13.	FC Augsburg	29	38:54	30
14.	TSG Hoffenheim	29	39:50	29
15.	VfL Bochum 1848	29	32:66	27
16.	VfB Stuttgart	29	36:51	25
17.	FC Schalke 04 (A)	29	26:56	24
18.	Hertha BSC	29	35:59	22

30. Spieltag - Fr. 28.04.2023 - So. 30.04.2023

Fr. 20:30 Uhr	Bochum – Dortmund	Sa. 15:30 Uhr	Stuttgart – M'gladbach
Sa. 15:30 Uhr	Leipzig – Hoffenheim	Sa. 18:30 Uhr	Schalke – Bremen
	Union Berlin – Leverkusen	So. 15:30 Uhr	FC Bayern – Hertha BSC
	Köln – Freiburg	So. 17:30 Uhr	Wolfsburg – Mainz
	Frankfurt – Augsburg		

SPRUCH DES TAGES

„Wir hatten viele gute Phasen, jetzt haben wir eine Scheißphase.

Markus Krösche,
Sportvorstand bei Eintracht Frankfurt, nach acht sieglosen Partien

ABSCHIED DES TAGES

Durch den 3:1-Sieg bei der TSG Hoffenheim entledigte sich der 1. FC Köln endgültig aller Abstiegssorgen – der Kapitän geht zum Saisonende von Bord. Jonas Hector verkündete nach dem Erfolg in der Kabine seinen Abschied vom Profifußball und bekam dafür minutenlangen Applaus von seinen Mitspielern. Der Ex-Nationalspieler hielt sich wie gewohnt zurück: „Ich möchte nur sagen, dass ich unheimlich dankbar bin, was wir zusammen beim FC haben."

DREIERPACK DES TAGES

Hat Werder Bremen nach Niclas Füllkrug bald seinen zweiten Nationalstürmer? Marvin Ducksch erzielte beim 4:2-Sieg bei Hertha BSC drei Tore und erhöhte sein Konto auf elf Saisontreffer. „Geil, es war sehr geil", kommentierte der Angreifer seine Gala vor über 20 000 Bremer Anhängern, die mit nach Berlin gereist waren und aus dem Auswärts- ein Heimspiel machten. „Man hat einfach gemerkt, dass uns das auf dem Platz hilft", so Ducksch weiter.

PUNKTE DES TAGES

Die Champions League ist für Union Berlin zum Greifen nah. Durch den 1:0-Erfolg bei Borussia Mönchengladbach liegt die Mannschaft von Trainer Urs Fischer nun mit 55 Punkten auf Platz drei der Tabelle. Union hat damit vier Punkte mehr als RB Leipzig, das als Fünfter außerhalb der Champions-League-Ränge steht. Das Tor des Tages erzielte Sheraldo Becker in der 60. Minute. Eine Flanke von Jerome Roussillon verwandelte er volley aus neun Metern.

ZAHL DES TAGES

9

Mal verspielte der FC Augsburg in dieser Saison bereits eine Führung, holte dabei vier Remis und kassierte fünf Niederlagen. Nach dem 1:1 gegen den VfB Stuttgart ist der FCA noch nicht gerettet.

Schwarz-gelbe Freude: Die Stars von Borussia Dortmund beim 4:0-Sieg gegen Eintracht Frankfurt. FOTO: IMAGO/WEIS/TEAM2SPORTPHOTO

„Noch nicht glücklich"

Borussia Dortmund nutzt endlich den nächsten Patzer der Bayern und hat es nun in eigenen Händen, deutscher Meister zu werden – doch der Trainer mahnt

Von Heinz Büse

Dortmund. Selbst der Platz an der Sonne lockte Edin Terzic nicht aus der Reserve. Die stimmungsvolle Party vor der bebenden Gelben Wand nach der 4:0-Gala gegen Eintracht Frankfurt überließ der Dortmunder Trainer seinen Profis – ungeachtet der Terzic-Sprechchöre. Obwohl seine noch vor einer Woche nach dem 3:3 in Stuttgart verspottete Mannschaft diesmal die Gunst der Stunde nutzte und am taumelnden Rekordmeister aus München vorbeizog, wirkte der Coach nicht wirklich euphorisiert.

„Ich bin heute sehr zufrieden, aber noch immer nicht glücklich", kommentierte der 40-Jährige erstaunlich reserviert. Der rapide Stimmungsumschwung schien ihm nicht ganz geheuer: „Ich will nicht zu viel Lob hören. Wir sind noch lange nicht fertig."

Anders als der Trainer genossen Fans und Profis die Magie des Augenblicks. Schon während der nach Toren von Jude Bellingham (19.), Donyell Malen (24./66.) und Mats Hummels (41.) früh entschiedenen Partie herrschte eine Stimmung wie in Titeljahren unter Jürgen Klopp. Schließlich führt der BVB erstmals seit seiner letzten Meistersaison 2012 am Ende eines 29. Spieltages wieder die Tabelle an. Mit leuchtenden Augen kehrte Torhüter Gregor Kobel von der minutenlangen Jubelorgie vor der Südtribüne in die Kabine zurück: „Dass wir nun auf Platz eins sind und alles in eigener Hand haben, ist ein überragendes Gefühl. Das macht uns stolz."

Nicht nur die teaminterne Aussprache nach der desolaten Leistung von Stuttgart zeigte positive Wirkung. Möglicherweise trug auch das ungewohnt mutige Bekenntnis von Sportdirektor Sebastian Kehl und Trainer Terzic unter der Woche, Meister werden zu wollen, zu einer anderen Körpersprache der Profis bei. Aus Demut wurde Mut, aus Zurückhaltung Entschlossenheit. So wurde der Druck, nach dem 1:3 der Bayern in Mainz liefern zu müssen, gemeistert. „Jetzt werden die Geschichten über diese Mannschaft anders geschrieben", freute sich Kehl.

Mit Siegen in den letzten Partien gegen Bochum (A), Wolfsburg (H), Mönchengladbach (H), Augsburg (A) und Mainz (H) könnte der BVB die Bayern nach zehnjähriger Regentschaft vom Thron stoßen. Viel wird davon abhängen, wie der

Augen zu: Ist das schon der Meisterjubel bei BVB-Trainer Edin Terzic? FOTO: IMAGO/DAVID INDERLIED

einstmalige Jäger aus Dortmund mit der Rolle des Gejagten klarkommt.

Die ansteigende Form der Flügelflitzer Malen und Karim Adeyemi könnte zum Happy End beitragen. Rechtzeitig zum Finale im Fernduell mit den Münchnern spielen die beiden groß auf. Vor allem der im Sommer 2021 verpflichtete Niederländer Malen ruft endlich sein großes Talent ab. Mit sechs Treffern in den vergangenen fünf Spielen verdrängte er sogar Kapitän Marco Reus aus der Startelf. Terzic attestierte dem 24-Jährigen ein „herausragendes Spiel – wahrscheinlich sein bestes im BVB-Trikot". Auch Kehl war voll des Lobes: „Es war klar, dass er unglaubliche Fähigkeiten hat. Er hat lange dafür gearbeitet und beschert sich jetzt die Erfolgserlebnisse selbst. Er ist ein bereicherndes Element, das war die Idee hinter seiner Verpflichtung."

Ähnliche Freude bereitete Malens kongenialer Sturmpartner Adeyemi. Mit beherzten Sprints riss er wieder und wieder Lücken in die Eintracht-Abwehr und schlüpfte so auch ohne Treffer in die Rolle eines Hauptdarstellers. „Heute war jeder für jeden da", befand der Nationalspieler. Die Steilvorlage der Bayern in Mainz trug nach seiner Einschätzung gehörig dazu bei, dass der BVB zurück auf Kurs fand: „So schnell geht es im Fußball. Marco Reus hat mir schon im Bus gesagt, dass das Stadion heute ausrasten wird. Für mich ist es jedes Mal ein Gänsehautmoment. Heute war es richtig krass. Das ist das beste Stadion der Welt."

Das gewachsene Selbstvertrauen des 21-Jährigen war nicht nur auf dem Rasen offenkundig. „Unser erstes Ziel war es, deutscher Meister zu werden. Und da sind wir auf gutem Weg", so Adeyemi. Fünf Siege fehlen noch.

Hilflos, ratlos, kopflos

Der FC Bayern fällt auch in Mainz auseinander, nun droht eine titellose Saison – samt Konsequenzen

Von Andreas Schirmer

Mainz/München. Die Krise wird immer heftiger: Nach der Demütigung beim FSV Mainz 05 kämpfte die schockierte Führungsriege des FC Bayern München vergeblich um Erklärungen für den sportlichen Absturz – mit unterschiedlicher Rollenverteilung. Der in der Kritik stehende Vorstandschef Oliver Kahn attackierte die Spieler, sprach von einer „Katastrophe", sollte diese Saison ohne Titel enden, stellte sich aber vor Trainer Thomas Tuchel. Dessen Schonzeit nach seinem historisch schlechten Bayern-Start (zwei Siege aus den ersten sieben Spielen) ist aber auch schon wieder vorbei.

Klubpräsident Herbert Hainer schloss direkte Konsequenzen vorerst aus, trotz des Verlusts von Platz eins. Nach Medienberichten soll der Aufsichtsrat am 22. Mai über eine mögliche Ablösung von Kahn (Vertrag bis Ende 2024) entscheiden.

„Was haben wir in dieser Rückrunde schon alles versucht: Spieler, Systeme, Taktik, Trainerwechsel. Zum Schluss sind es elf Mann, die auf dem Platz stehen, um sich für die Ziele dieses Klubs den Arsch aufreißen zu müssen", wetterte Kahn nach dem 1:3 in einer Wutrede. „Mit dieser Ausstrahlung wird es ganz schwer, Meister zu werden."

Nach der Blamage in Mainz ist es gut möglich, dass die Bayern erstmals seit 2012 eine Saison ohne Titel beenden. In der Champions League (gegen Manchester City) und im DFB-Pokal (gegen Freiburg) sind sie raus, in der Liga liegt Borussia Dortmund nun einen Zähler vorn.

„Wir werden keinen Millimeter nachgeben, auch in dieser Saison trotz schlechter Leistung deutscher Meister zu werden", sagte Kahn. Das Restprogramm der Münchner scheint komplizierter als das des BVB. Am Sonntag (15.30 Uhr, DAZN) geht es gegen Schlusslicht Hertha BSC weiter. „Wir konzentrieren uns erst einmal auf die Meisterschaft. Das wird schwer genug,", sagte Hainer zu möglichen Konsequenzen. „Über alles andere reden wir dann später."

Ratlose Bayern um Thomas Müller (l.) nach der erneuten Pleite in Mainz. FOTO: IMAGO/REVIERFOTO

Der Trainer scheint die Aufgabe, den FC Bayern mit wenigen Änderungen wieder in die Spur zu bringen, unterschätzt zu haben. Nach dem desaströsen Auftritt bei seinem Ex-Klub, den er von 2009 bis 2014 trainiert hatte, wirkte er völlig ratlos. „Wir müssen eine Niederlage mit drei Gegentoren erklären. Ich weiß nicht, wie", sagte er.

Nach dem 1:0 durch Sadio Mané (29. Minute) hatten Ludovic Ajorque (65.), Leandro Barreiro (73.) und Aarón Martín (79.) binnen 14 Minuten mit ihren Treffern die sensationelle Wende geschafft – ohne große Gegenwehr. Ordnung, Klarheit und die mentale Frische hätten gefehlt, so Tuchels Diagnose. Alles sei zu kompliziert, technisch unsauber und fehlerbehaftet gewesen: „Wir wirken ausgelaugt, als hätte die Mannschaft schon 80 Spiele in den Knochen…" Eine Vorstellung, wie das Starensemble aus dem Tief herausgeholt werden kann, hatte Tuchel nicht parat. „Ich habe das Gefühl, jetzt neue Inhalte zu vermitteln, um noch einmal etwas zu verändern, bringt nichts. Jeder kämpft mit sich selbst. Es rinnt uns wie Sand durch die Hände."

Auch Salihamidzic konnte nichts Wegweisendes zur Lösung der Probleme beisteuern. Seine Einordnung der Lage nach dem Mainz-Debakel war hingegen treffend: „Natürlich ist das heute ein Tiefpunkt."

Statt Standpauken und Krisengesprächen verordnete Tuchel seinen Spielern zur mentalen Erholung eine dreitägige Pause, die „dringend für alle" gebraucht würde. „Weil Energie fehlt, und die holen wir uns nicht, wenn wir alle einbestellen und weitermachen."

Auch Kapitän Thomas Müller begrüßte diese Auszeit, um sich von „der eigenen Familie wieder aufpäppeln" zu lassen. Denn: „Es ist eine gewisse Leere und Ratlosigkeit bei mir da." Und damit steht er aktuell nicht allein.

2. Liga: Trio marschiert weiter

Darmstadt, HSV und Heidenheim auf Kurs

Hamburg/Heidenheim. Endlich Ruhe. Nach einer anstrengenden Derbywoche mit dem Spektakel im Volksparkstadion als Höhepunkt durften die Spieler des Hamburger SV am Sonntag ausspannen. Es galt, das berauschende 4:3 in dem denkwürdigen 109. Stadtduell gegen den FC St. Pauli zu verarbeiten und Kraft zu tanken für den Endspurt im Aufstiegsrennen der 2. Fußball-Bundesliga.

HSV-Trainer Tim Walter FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

Fünf Spieltage vor dem Saisonende ist der HSV bei seinem Projekt Bundesliga-Rückkehr wieder im Plan. Das Führungstrio mit Darmstadt 98, dem 1. FC Heidenheim und den Hamburgern wird aller Voraussicht nach unter sich ausmachen, welche beiden Mannschaften direkt aufsteigen und welches Team den Relegationsumweg gehen muss.

Die Darmstädter (61 Punkte) festigten bereits am Freitag mit dem mühsamen 2:1-Sieg gegen den Karlsruher SC ihre Tabellenführung, am Sonntag legte Heidenheim mit einem souveränen 3:0-Erfolg gegen Holstein Kiel nach.

Von hinten droht den ersten dreien des Klassements kaum noch Gefahr. Denn Fortuna Düsseldorf verabschiedete sich durch das 0:2 beim 1. FC Nürnberg von allen vagen Aufstiegshoffnungen. Gleiches gilt für den FC St. Pauli nach der spektakulären Niederlage im Spiel um die inoffizielle Hamburger Stadtmeisterschaft. „Die Enttäuschung ist groß", gab Trainer Fabien Hürzeler zu und sprach von einem „Knick". „Mit einem Sieg wären wir wieder oben dran gewesen."

Für den HSV war der Triumph im Volksparkstadion mehr als nur ein Erfolg gegen den in diesem Spiel mindestens gleichwertigen Nachbarn, mehr als nur drei Punkte und mehr als nur Prestige. Es war ein Sieg über mögliche Selbstzweifel, über das Gerede von einer der obligatorischen Frühlingskrisen, über Kritik. Es war auch ein Sieg, der nebenbei alle zarten Aufstiegshoffnungen des ungeliebten Rivalen jäh beendete. Es war aber vor allem ein Sieg, der für die Mannschaft von Trainer Tim Walter zum entscheidenden Booster auf dem Schlussstück der Saison werden kann.

„Ich denke, dass wir mit einem guten Gefühl in die nächsten Wochen gehen und mit Selbstvertrauen die nächsten Spiele bestreiten", sagte Jonas David. Der sonst oft gescholtene Verteidiger hatte mit seinem Treffer zum 1:1 kurz vor der Pause die Wende in der Partie eingeleitet und die Grundlage zur späteren HSV-Party gelegt. Kapitän Sebastian Schonlau kündigte an: „Wir wollen diesen Schwung jetzt mitnehmen, haben aber in den letzten fünf Spielen auch noch richtig etwas zu tun."

Die nahe Zukunft war an diesem Freitag weit entfernt. Was für Spieler, Betreuer und Fans des HSV zählte, waren der Moment, das Hier und Jetzt. 56 400 begeisterte und begeisternde Zuschauer im ausverkauften Volksparkstadion – darunter 6000 Anhänger des FC St. Pauli – und frühlingshaftes Wetter bildeten den stimmungsvollen Rahmen und sorgten für eine Gänsehautatmosphäre.

Die Dramatik des Spiels, die meisten Tore in einem Stadtderby seit Dezember 2001 und die Eruption der Gefühle nach dem Abpfiff auf dem Spielfeld und auf den Rängen sorgten für einen denkwürdigen Abend. „Ich bin sehr, sehr stolz auf meine Mannschaft und die Zuschauer. Die waren grandios", sagte Trainer Walter. „Es war der schönste Sieg, auf jeden Fall."

Königspaar gratuliert Aufsteiger

Becherwurfskandal in den Niederlanden

Groningen. In den Niederlanden ist das Erstligaspiel zwischen dem FC Groningen und dem NEC Nimwegen nach einem Becherwurf eines Zuschauers auf einen Linienrichter abgebrochen worden. Dies schrieben die verschärften Regeln für Zuschauervergehen vor, teilte der niederländische Fußballverband KNVB mit. Der Linienrichter war im Stadion von Groningen in der 18. Minute (0:0) von dem Bierbecher am Bein getroffen, aber nicht verletzt worden. Der 18-jährige mutmaßliche Werfer wurde festgenommen und befand sich am Sonntag noch im Polizeigewahrsam. Über die Konsequenzen des Vorfalls für den ohnehin abstiegsgefährdeten FC Groningen ist noch nicht entschieden. Erwartet wird, dass die Partie ohne Zuschauer zu Ende gespielt werden muss. Aber auch weitere Sanktionen sind denkbar.

Ryan Reynolds FOTO: IMAGO/MARTIN RICKETT

Unbeschreiblichen Jubel gab es dagegen im walisischen Wrexham, wo der heimische AFC durch das 3:1 am vorletzten Spieltag der National League gegen den FC Boreham den Aufstieg in die vierte englische Liga perfekt machte – gut zwei Jahre nach der Übernahme des Traditionsklubs durch Hollywoodstar Ryan Reynolds und dessen Schauspielkumpel Rob McElhenney.

Die weltbekannten Investoren hatten das Projekt zur Herzensangelegenheit erklärt und bekamen nun sogar königliches Lob. „Herzlichen Glückwunsch", schrieben Prinz William und Prinzessin Kate bei Twitter an den Verein. „Das ist eine erstaunliche Geschichte." Das Thronfolgerpaar schrieb außerdem: „Ihr habt Wales stolz gemacht."

Mainzer Jugend holt den Titel

Mainz. Die U19-Fußballer des FSV Mainz 05 haben mit einem Sieg gegen Titelverteidiger Borussia Dortmund ihren zweiten A-Junioren-Meistertitel erobert. Das Team um den sechsmaligen Bundesliga-Spieler Nelson Weiper gewann das Finale der A-Junioren-Bundesliga mit 4:2 nach Verlängerung gegen den BVB. Joker Aiman Dardari erzielte spät das vorentscheidende 3:2 (112. Minute), in der Nachspielzeit traf Grigorijs Degtjarevs zudem gegen aufgerückte Dortmunder ins leere Tor (120.+4).

Die Dortmunder um den bundesligaerfahrenen Tom Rothe und den niederländischen Torjäger Julian Rijkhoff verpassten dagegen ihren angestrebten zehnten Titel und den dritten in Serie. U19-Meister war der BVB zuletzt 2019 und 2022 geworden, dazwischen waren die Meisterschaften wegen der Corona-Pandemie nicht ausgespielt worden. Dortmund hatte im Halbfinale Hertha BSC besiegt, Mainz war gegen den 1. FC Köln ins Finale eingezogen. U19-Rekordsieger bleibt damit weiterhin der VfB Stuttgart mit insgesamt zehn Titeln.

Lovis Bierschenk (51.) und der Dortmunder Kapitän Pharell Nnamdi Collins mit einem Eigentor (86.) hatten die Gastgeber zweimal in Führung gebracht. Cole Campbell (83.) und U17-Nationalspieler Paris Brunner (88.) glichen jeweils aus, weshalb die Partie in die Verlängerung ging. Dort hatten beide Teams Torchancen, Mainz nutzte zwei davon zum umjubelten Sieg.

Grandiose Stimmung: Fast 40 000 Zuschauer kamen am Sonntag zur Frauenpartie des 1. FC Köln gegen Eintracht Frankfurt. FOTO: MIKA VOLKMANN

„Richtig, richtig cool"

Tolles Wochenende für den deutschen Frauenfußball: Rekordkulisse bei Köln gegen Frankfurt – auch Wolfsburg knackt Zuschauerbestmarke

Von Jan Mies

Köln/Wolfsburg. Mit 38 365 Fans gegen Eintracht Frankfurt hat der 1. FC Köln für einen Zuschauerrekord in der Frauenfußball-Bundesliga gesorgt. Damit wurde in der Partie im Kölner Stadion am Sonntag die bisherige Bestmarke von 23 200 Besuchern der Frankfurterinnen beim Saisoneröffnungsspiel im September gegen den FC Bayern München deutlich übertroffen. Der Champions-League-Kandidat aus Frankfurt gewann mit 2:0 (1:0) beim Abstiegskandidaten.

Barbara Dunst (15. Minute) und Lara Prasniker (78.) erzielten die Tore vor der Rekordkulisse. „Ich glaube, wir haben Köln gezeigt, dass wir Fußball spielen können", sagte FC-Mittelfeldspielerin Alicia Gudorf, die trotz der Niederlage „mega stolz" war, beim übertragenden Sender Magenta TV.

Bereits vor dem 18. Spieltag war der Besucherschnitt in der Liga insgesamt auf 2430 gestiegen. In der vergangenen Spielzeit lag er – teils coronabedingt – noch bei nur 806 Zuschauern pro Partie. „Das Highlightspiel-Konzept und insbesondere der Mut der Vereine, in große Stadien zu gehen, hat sich ausgezahlt. Der Trend ist nachhaltig und verdeutlicht, was im Frauenfußball möglich ist", sagte DFB-Vizepräsidentin Sabine Mammitzsch. „Das ist ein Riesenerfolg und diese Entwicklung wollen wir fortführen."

Der EM-Erfolg des deutschen Nationalteams mit der Endspielteilnahme und Platz zwei im vergangenen Jahr in England hat mittlerweile zu einem sichtbaren Aufschwung in der Liga gesorgt. Die Begegnung in Köln war bereits die vierte in dieser Runde in einem großen Stadion der Männer. Nach der Eintracht zum Saisonauftakt spielten auch die TSG 1899 Hoffenheim (7109 Zuschauer gegen den VfL Wolfsburg), zweimal der VfL Wolfsburg (21 287 gegen Bayern München und 14 027 gegen Frankfurt) sowie Werder Bremen (20 417 gegen SC Freiburg) in großen Arenen.

> Wir haben Köln gezeigt, dass wir Fußball spielen können.
>
> **Alicia Gudorf,** Mittelfeldspielerin 1. FC Köln

Enges Duell: Arsenals Victoria Pelova (links) mit Wolfsburgs Jill Roord. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

Die Eintracht-Frauen können sich bereits am 14. Mai gegen Wolfsburg den Rekord von Köln zurückholen. „Die Kulisse war unfassbar. Respekt!", sagte Torschützin Dunst. „Richtig, richtig cool. Das wünsche ich mir nun auch in Frankfurt." In Köln findet am 18. Mai auch das DFB-Pokal-Finale zwischen dem VfL Wolfsburg und dem SC Freiburg statt.

Auch die Wölfinnen freuten sich am Sonntag über einen Vereinsrekord. Zum Halbfinal-Hinspiel der Women's Champions League gegen den FC Arsenal kamen 22 617 Zuschauer in die Volkswagen-Arena.

Allerdings verspielten die VfL-Frauen leichtfertig eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel am 1. Mai in London. Trotz einer 2:0-Führung reichte es nur zu einem 2:2 (2:1). Ewa Pajor brachte die Deutschen in Front (19. Minute). Nur fünf Minuten später nutzte Sveindis Jonsdottir einen schweren Abspielfehler der Arsenal-Verteidigerin Rafaelle zum 2:0 (24.).

Die Brasilianerin war es aber auch, die den englischen Spitzenklub kurz vor der Pause wieder heranbrachte (45.). In der 69. Minute traf die Schwedin Stina Blackstenius dann zum 2:2. Der Ausgleich fiel nur zwei Minuten, nachdem Tabea Waßmuth die große Chance zum 3:1 vergab (67.).

Nach einem nervösen Beginn hatte der VfL die Londonerinnen eigentlich lange Zeit im Griff. Das große Manko war nur, dass sie trotz ihres intensiven Pressings nur wenige Chancen herausspielten. Dafür war ihr Offensivspiel zu unpräzise.

Arsenal fehlten vier verletzte Topspielerinnen – darunter Englands Nationalmannschafts-Kapitänin Leah Williamson sowie die EM-Torschützenkönigin Beth Mead. Trotzdem konterten die FC-Bayern-Bezwingerinnen aus dem Viertelfinale immer wieder gefährlich.

Im zweiten Halbfinal-Hinspiel hatte sich der FC Barcelona mit 1:0 beim FC Chelsea durchgesetzt. Sollte das Endspiel am 3. Juni in Eindhoven Wolfsburg gegen Barça heißen, hätte der VfL mit den Spanierinnen noch eine Rechnung offen – 2022 schied man im Halbfinalduell aus. Bislang erreichte Wolfsburg fünfmal das Champions-Finale, holte 2013 und 2014 den Pott.

Der vierte Streich

Der EHC München gewinnt das fünfte Finalspiel gegen Ingolstadt und wird Eishockeymeister

Von Christian Johner

München. DEL-Rekordcoach Don Jackson riss beim erlösenden Überzahltor von Andreas Eder glücklich die Arme in die Höhe – wenige Minuten später war der vierte Münchner Eishockeytriumph perfekt. In einem engen fünften Play-off-Endspiel besiegte Favorit EHC Red Bull München den energischen Herausforderer ERC Ingolstadt mit 3:1 (1:1, 0:0, 2:0).

Rechtsaußen Eder erzielte im Schlussdrittel zunächst das 2:1, ehe Filip Varejcka in der 59. Minute das Spiel endgültig mit seinem Treffer ins leere Ingolstädter Tor entschied. Die Gäste hatten da schon Torwart Jonas Stettmer vom Eis genommen, um eine Verlängerung zu erzwingen. „Unglaublich! Wunderschön! Es fühlt sich noch gar nicht real an. Wir feiern jetzt einfach nur. Das letzte Finale ist meist das schwierigste", sagte Fredrik Tiffels bei Magenta Sport. 74 Spiele waren es bis zur Krönung der Saison.

2:1, 7:1, 3:4, 3:0 und 3:1 lauteten aus Münchner Sicht am Ende die Ergebnisse in der spannenden Finalserie zwischen den beiden Klubs aus Oberbayern. Für die Münchner war es die erste Meisterschaft nach den Titeln 2016, 2017 und 2018 und danach zwei verlorenen Finalserien. Für den 66 Jahre alten US-Amerikaner Jackson, einst Meistermacher bei den Eisbären Berlin, war es der neunte DEL-Titelgewinn.

Es ging vor den 5728 Zuschauern in der ausverkauften Halle von Anfang an hart und intensiv zur Sache. Die Ingolstädter begannen aggressiv. Ty Ronning traf nach einem Zuspiel, das vom Münchner Torgestänge vor seinem Schläger gelandet war. Der für seine Leistung beim Münchner Sieg im vierten Finalspiel noch so hoch gelobte Nationaltorwart Mathias Niederberger sah da unglücklich aus. Münchens Maximilian Kastner weckte sein Team dann auf: Nach einem harten Check gegen Wojciech Stachowiak musste Kastner auf die Strafbank. Als der Angreifer zurückkam, erzielte er prompt das 1:1 (13.).

Siegerbier: Die Münchner Jonathon Blum (links) und Konrad Abeltshauser. FOTO: KOLBERT-PRESS/DPA

Ingolstadts dritter Torwart, der junge Jonas Stettmer, bewahrte sein Team im Mittelabschnitt vor einem Rückstand, vor allem in den Unterzahlsituationen.

Im Schlussdrittel lief es immer mehr auf die eine entscheidende Aktion zu. Und die kam in Überzahl: Rechtsaußen Eder traf nach 51 Minuten und 53 Sekunden ins kurze Eck. Der 26-Jährige krönte sich damit zum Finalmatchwinner. Es war die Entscheidung auch im spannenden Coachingduell zwischen Jackson und seinem Ingolstädter Herausforderer Mark French (51). Für den DEL-Rekordtrainer könnte es der Schlusspunkt sein. Jackson betreut seit neun Jahren die Münchner und wechselt möglicherweise in eine andere Funktion. Die Ingolstädter Mannschaft von French agierte am Sonntag erneut auf Augenhöhe, aber zum zweiten Titelgewinn nach 2014 reichte es nicht.

Kiel nach Derbysieg auf Meisterkurs

Kiel. Mit einem überzeugenden Sieg im 108. Nordderby gegen die SG Flensburg-Handewitt hat der THW Kiel die Tabellenführung in der Handball-Bundesliga verteidigt und ein deutliches Statement im Titelkampf gesetzt. Der Rekordmeister setzte sich vor 10 285 Zuschauern mit 29:19 (13:8) durch und bleibt mit 43:9 Punkten Spitzenreiter. Die SG liegt als Tabellenvierter mit 39:13 Zählern nun vier Punkte hinter dem THW und hat kaum noch Chancen auf die Meisterschaft.

„Mit solchen Leistungen müssen wir uns keine Gedanken über die Konkurrenten machen", sagte der mit 16 Paraden überragende THW-Torwart Niklas Landin. Kreisläufer Hendrik Pekeler stellte zufrieden fest: „Wir haben die Zeit gut genutzt, um im Saisonendspurt voll da zu sein."

Mit dem 65. Derbysieg nahmen die Kieler erfolgreich Revanche für das 23:36 in der Hinrunde und sorgen für großen Frust beim Rivalen, der zuletzt zwei weitere Titelchancen im Pokal-Halbfinale und im Viertelfinale der European League vergab. „Drei Niederlagen innerhalb weniger Tage, das ist brutal und tut extrem weh", sagte SG-Regisseur Jim Gottfridsson.

Kiel nutzte die Aussetzer des Nordrivalen gnadenlos aus. Mit einem 5:0-Lauf zog der THW auf 12:7 davon. Während Flensburg zehn Minuten lang ohne Treffer blieb, traf in dieser Phase alleine Nikola Bilyk dreimal für Kiel. Der Österreicher war mit sieben Toren bester THW-Werfer.

SPORT IN KÜRZE

Rune verteidigt Titel in München

München. Tennisprofi Holger Rune hat seinen Titel beim Münchner ATP-Turnier nach der Abwehr von vier Matchbällen verteidigt und einen Monat vor den French Open das nächste Ausrufezeichen auf Sand gesetzt. In einer Neuauflage des Vorjahresfinals setzte sich der 19 Jahre alte Däne am Sonntag in einem Sandplatzkrimi 6:4, 1:6 7:6 (7:3) gegen den Niederländer Botic van de Zandschulp durch und feierte den vierten Turniersieg seiner Karriere. Im Entscheidungssatz hatte Rune beim Stand von 2:5 und 5:6 jeweils zwei Matchbälle abgewehrt, bevor er schließlich nach 2:52 Stunden seinen ersten Matchball verwandelte.

Swiatek gelingt das Stuttgart-Double

Stuttgart. Iga Swiatek hat zum zweiten Mal nacheinander das Tennisturnier in Stuttgart gewonnen. Die polnische Weltranglistenerste setzte sich wie im Vorjahr im Endspiel gegen Aryna Sabalenka (Belarus) durch und feierte einen 6:3, 6:4-Sieg. Die 21 Jahre alte Swiatek verwandelte am Sonntag nach 1:50 Stunden ihren ersten Matchball. 2022 hatte sie im Finale mit 6:2, 6:2 noch weniger Mühe beim Erfolg gegen Sabalenka gehabt. Die 24 Jahre alte Australian-Open-Siegerin verlor ihr drittes Endspiel in Stuttgart in Serie. Die deutschen Spielerinnen waren bei dem mit rund 715 000 Euro dotierten WTA-Turnier frühzeitig ausgeschieden.

Ringer läuft Olympianorm

Hamburg. Der Kenianer Bernard Koech hat beim Haspa Marathon Hamburg für einen Streckenrekord gesorgt. Am Sonntag absolvierte er die 42,195 Kilometer in 2:04:09 Stunden und blieb damit 38 Sekunden unter der Marke von Cybrian Kotut aus dem Vorjahr. Europameister Richard Ringer vom LC Rehlingen kam nach 2:08:08 Stunden ins Ziel. Damit blieb der Gesamtsechste zwei Sekunden unter der geforderten Olympianorm für Paris (2:08:10 Stunden). Der Hamburger Haftom Welday verlor auf dem Schlussstück an Zeit und belegte den achten Rang. Den Sieg bei den Frauen sicherte sich Dorcas Tuitoek aus Kenia in 2:20:09 Stunden.

Kellersorgen: Rückschlag für Eintracht

Braunschweig. Bei Eintracht Braunschweig geht das Zittern wieder los. Zehn Punkte hatte der Aufsteiger aus den vorangegangenen Spielen überraschend geholt. Das 1:2 (0:1) gegen den direkten Konkurrenten Magdeburg war am Samstagabend aber wieder ein Rückschlag im Abstiegskampf der 2. Liga. „Wir haben noch nichts geschafft, aber alles in unserer Hand. Darauf müssen wir uns konzentrieren", sagte Mittelfeldspieler Jannis Nikolaou. Drei der letzten fünf Gegner bis zum Saisonende stehen in der Tabelle hinter der Eintracht: Schlusslicht SV Sandhausen, Jahn Regensburg und Hansa Rostock. Das ist für die Braunschweiger Chance und Gefahr zugleich.

Gegen Magdeburg gerieten sie in der 22. Minute durch Moritz Kwarteng in Rückstand, Tatsuya Ito erhöhte kurz nach seiner Einwechselung zum 2:0 (62.). Anthony Ujah (69.) brachte die Eintracht zwar noch mal heran, danach waren die Gäste einem dritten Tor aber näher als die Eintracht dem Ausgleich. Der Mitaufsteiger war in allen Belangen überlegen – spielerisch besser, handlungsschneller, bissiger. „Heute war einfach nicht unser Tag", fand Ujah. „Wir wussten genau, wie der Gegner spielt. Aber uns fehlte die letzte Konsequenz. Das war nicht genug."

FUSSBALL

2. Bundesliga

Hamburger SV – FC St. Pauli	4:3
Darmstadt 98 – Karlsruher SC	2:1
Arminia Bielefeld – Hannover 96	1:3
1. FC Nürnberg – Fortuna Düsseldorf	2:0
Hansa Rostock – SpVgg Greuth. Fürth	2:0
Eintr. Braunschweig – 1. FC Magdeburg	1:2
1. FC Heidenheim – Holstein Kiel	3:0
SV Sandhausen – SC Paderborn	2:2
Jahn Regensburg – Kaiserslautern	0:0

1. Darmstadt 98	**29**	**18**	**7**	**4**	**45:24**	**61**
2. 1. FC Heidenheim	29	16	9	4	59:31	57
3. Hamburger SV	29	17	5	7	58:38	56
4. SC Paderborn	29	14	5	10	56:36	47
5. FC St. Pauli	29	13	8	8	45:34	47
6. F. Düsseldorf	29	14	5	10	48:38	47
7. Kaiserslautern	29	11	11	7	43:37	44
8. Holstein Kiel	29	10	10	9	48:49	40
9. Karlsruher SC	29	11	6	12	48:46	39
10. Hannover 96	29	10	7	12	40:44	37
11. Greuther Fürth	29	9	9	11	39:43	36
12. Magdeburg	29	10	5	14	39:50	35
13. 1. FC Nürnberg	29	9	6	14	26:41	33
14. E. Braunschweig	29	8	8	13	35:47	32
15. Arminia Bielefeld	29	8	5	16	44:52	29
16. Jahn Regensburg	29	7	7	15	28:45	28
17. Hansa Rostock	29	8	4	17	25:46	28
18. SV Sandhausen	29	6	7	16	31:56	25

Aufstiegsplätze · Aufstiegsrelegation · Abstiegsrelegation · Abstiegsplätze

3. Liga

Hallescher FC – VfL Osnabrück	0:1
VfB Oldenburg – SC Freiburg II	0:0
MSV Duisburg – Wehen Wiesbaden	1:1
1860 München – SpVgg Bayreuth	2:0
SV Elversberg – Erzgebirge Aue	0:1
Viktoria Köln – FC Ingolstadt	3:1
Dynamo Dresden – Wa. Mannheim	2:1
SV Meppen – Saarbrücken	1:0
FSV Zwickau – RW Essen	abgebr.
SC Verl – Bor. Dortmund II	Mo., 19.00

1. SV Elversberg	**32**	**69:30**	**66**
2. SV Wehen	33	65:44	63
3. SC Freiburg II	33	47:30	63
4. Dynamo Dresden	33	57:37	59
5. VfL Osnabrück	33	59:43	57
6. 1. FC Saarbrücken	33	55:36	56
7. Waldhof Mannheim	33	53:54	54
8. Viktoria Köln	33	51:46	50
9. 1860 München	33	53:45	49
10. SC Verl	32	53:47	45
11. Erzgebirge Aue	33	42:49	42
12. FC Ingolstadt 04	33	45:52	38
13. MSV Duisburg	32	42:49	38
14. Bor. Dortmund II	32	38:41	37
15. Rot-Weiss Essen	32	37:48	36
16. Hallescher FC	33	45:53	35
17. VfB Oldenburg	33	37:58	31
18. SpVgg Bayreuth	33	33:64	31
19. FSV Zwickau	32	32:61	28
20. SV Meppen	33	33:59	27

SPORT IN KÜRZE

Osnabrück genießt das Aufstiegsrennen

Osnabrück. Drittligist VfL Osnabrück darf sich weiter Hoffnungen auf den Aufstieg machen. Trotz der spannenden Konstellation in der 3. Liga bleibt Trainer Tobias Schweinsteiger gelassen. Viele Mannschaften „würden viel dafür geben, wenn sie in unserer Lage wären, dass es zum Saisonende noch um etwas geht", betont er. „Deswegen genießen wir diese Situation." Weil Freiburg II nicht aufsteigen darf, reicht Rang vier für die Relegation. Nach dem 1:0 in Halle hat der VfL bei fünf ausstehenden Spieltagen zwei Punkte Rückstand.

Die Befreiungsparty fällt bei 96 aus

Sieg in Bielefeld sichert Klassenerhalt und Leitl den Job. Aber nach Abpfiff brechen Derbywunden auf.

Verhaltene Gesten: Die 96-Spieler stehen trotz des 3:1-Sieges nach dem Abpfiff in Bielefeld eher entfremdet vor den 3000 mitgereisten Fans. FOTO: IMAGO/ULRICH HUFNAGEL

Von Dirk Tietenberg

Bielefeld. Da weiß es keiner mehr so genau: War das wieder Hohn oder Spott, als die 96-Kurve beim ersten Auswärtssieg nach einem halben Jahr über den Europapokal sang? Zu spüren war jedenfalls die große Erleichterung bei den Spielern und erst recht beim Trainer. Das 3:1 in Bielefeld schafft Ruhe auf fast allen Ebenen. Die Trainerfrage ist beantwortet: Leitl bleibt. Er wusste ja, „wir haben in den letzten Wochen nicht die Ergebnisse erzielt, die ein ambitionierter Klub wie Hannover 96 erzielen muss". Er gehe nun weiter „unseren Weg". Das Ziel des Weges ist der Aufstieg in die 1. Liga. In Bielefeld hat 96 zumindest mal die 2. Liga so gut wie sicher gehalten.

Er ist also noch weit, Leitls Weg. Zu den Fans hatte die 96-Mannschaft nach dem verdienten Sieg doch noch ein wenig Distanz gehalten. Die Krise und die Niederlage in Braunschweig wirken nach – so sehr, dass sich Spieler nun immer noch als „Derbyversager" beschimpfen lassen mussten. Unter Pfiffen fiel die Party aus, die Profis und Fans sonst am Zaun so nahe zueinander bringt.

Doppeltorschütze Cedric Teuchert versteht die Reaktion der Fans. „Der Stachel sitzt tief" wegen des vergurkten Derbys, „aber es waren 3000 Fans dabei, sie haben uns gepusht." Mit Fanpush im Rücken drückte Teuchert ab – 1:0-Führung, Traumtor in der 14. Minute. Er habe das so machen wollen, sagte Teuchert: nach oben rechts gezielt und in den Torwinkel treffen.

Bielefeld wehrte sich halbherzig, verteidigte gar nicht oder lief überheblich nebenher, als ob 96 die abstiegsgefährdete Truppe wäre und nicht die Arminia. Oldie Fabian Klos schlug einmal zurück, als 96 selbst fahrig verteidigte. Torwart Ron-Robert Zieler hatte auch noch nie „so eine junge Abwehr vor mir gehabt". Wenn Bielefeld kam, war's zu spüren: Bright Arrey-Mbi (20), Yannik Lührs (19) und Phil Neumann (25) hatten Probleme, noch mehr Max Besuschkow (25) davor, der Klos beim 1:1 nur mit einem Blickkontakt begleitete (22.).

Aber irgendwie war es ein Tag, auf der Alm, an dem 96 mehr gelang als dem Gegner. Zudem half der Videoassistent dem guten Schiedsrichter Robert Kampka bei der Elfermeterentscheidung für die Hannoveraner. Marc Rzatkowski hatte den Schuss von Fabian Kunze mit dem Ellbogen abgewehrt. Teuchert verwandelte – diesmal unten links (42.).

Schaub und Teuchert wirbelten Bielefeld im Zentrum links und rechts durch. Die 96-Kollegen gaben Schutzgeleit – das genügte für den Sieg, den Schaub mit seinem Slalomsolo zum 3:1 perfekt machte (55.). Ein weiterer Treffer von Kunze galt wegen Abseits zu Recht nicht.

Da fällt was ab: 96-Coach Stefan Leitl feiert den Sieg in Bielefeld mit einem Jubelschrei. FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

Der jüngste 96-Spieler Lührs leistete sich den fahrlässigsten Fehler mit einer Grätsche der brutalen Art gegen George Bello. Lührs sah Rot (86) – und bekam dennoch Leitls Lob: Er, Lührs, habe gemeinsam mit den anderen jungen Verteidigern die Abwehr stabilisiert. Ob es mit Julian Börner, der mit einem steifen Hals in Hannover geblieben war, besser gewesen wäre, kann niemand wissen. Gegen Nürnberg darf Börner es jedenfalls besser machen.

Nach dem 3:1 ist bei 96 nicht alles gut. Aber zumindest die Trainerdebatte ist erst einmal von vorgestern. Die Arminia steckt dagegen richtig tief im drin Schlamassel. Bielefeld habe „auf die Fresse gekriegt", sagte deren Trainer Uwe Koschinat. Und sowieso, das Abschlusstraining sei bereits furchtbar gewesen. 96 hat nach dem Sieg andere und tabellarisch fast gar keine Sorgen.

Hannovers Recken liegen knapp daneben

Ausgleich möglich, aber keine Punktlandung in Magdeburg: „In der Schlussphase waren wir unclever"

Von Simon Lange

Magdeburg. Recke Vincent Büchner hatte bei seinem Gegenstoß offenbar zu viel Zeit, um nachzudenken. Nach einer angetäuschten Schrittfolge scheiterte er völlig frei am überragenden SCM-Torwart Mike Jensen. Weil kurz darauf auch Martin Hanne mit einem Schuss in die dritte Etage den Ausgleich verpasste, blieb nach großartigem Kampf der verdiente Lohn aus – ein möglicher Punkt beim Meister Magdeburg. Nach dem dramatischen 30:31 ließen die Handballer der TSV Hannover-Burgdorf die Köpfe hängen. Ein zweiter Sieg nach dem Erfolg im Hinspiel war nah, aber am Ende doch nicht greifbar.

„Das waren pure Emotionen heute hier, ein geiles Spiel in einer geilen Halle. Leider haben wir die Chancen zum Ausgleich nicht genutzt", sagte der eingewechselte Kapitän Marius Steinhauser. „Wir wollten bis zur letzten Sekunde kämpfen. Das hat geklappt. Magdeburg sieht schon wie der sichere Sieger aus, da kann man auch mal wegbrechen", sagte Trainer Christian Prokop. „Bei den letzten Abschlüssen am Ende sind wir aber ein bisschen grün hinter den Ohren, um Magdeburg zu stressen."

Im Recken-Tor hatte Dario Quenstedt anfangen dürfen. Das Urgestein des SCM, der auf seinem tatöwierten Körper auch den Magdeburger Dom verewigt hat, rechtfertigte seinen Einsatz am Sonntagnachmittag sofort. Doch sein Gegenüber Jensen war noch stärker. Beide Torhüter hielten ihre Teams im Spiel, das von technischen Fehlern geprägt war. Auch bei den Patzern nahmen sich Magdeburg und Hannover nichts. Spielte der Gastgeber einen Fehlpass, legte die TSV eine Sekunde später mit einem nach – und brachte sich so um Möglichkeiten.

Die Gastgeber lagen fast immer vorn, aber nie weit. Hannover ließ sich nicht abschütteln, weil die Abwehr sicher stand. Im Angriff hatte die TSV hingegen Schwierigkeiten . Es boten sich genügend Gelegenheiten, aber immer wieder scheiterten die Recken mit freien Würfen am gelenkigen Jensen, der seine Tentakel überall hatte. Nach einer Viertelstunde hatte Magdeburg schon vier Siebenmeter. Die ersten drei verwandelte Kay Smits gegen Quenstedt. Beim vierten rotierte Domenico Ebner ins Tor – und hielt.

Werfen alles rein: Magdeburgs Christian O'Sullivan (von links), Hannovers Evgeni Pevnov und Piotr Chrapkowski kämpfen um den Ball. FOTO: IMAGO/FRANZISKA GORA

Der SCM kämpfte nach der dramatischen Finalpleite gegen die Rhein-Neckar Löwen am Sonntag gegen den Pokal-Blues – und die bissigen Recken, die sich erfolgreich wehrten. Zur Pause lagen sie nur mit 12:13 hinten.

Im engen Hexenkessel Getec-Arena fanden sie die Knöpfe, um Aufkocheln und Siedepunkt zu verhindern – bis zur 36. Minute. Magdeburg führte jetzt erstmals mit drei Toren (17:14). Hannes Feise verwarf frei, im Gegenzug segelte der Ball ins leere Recken-Tor. Prokop hatte es schon seit einigen Minuten mit einem siebten Feldspieler probiert. Doch die Taktik ging nicht auf. In Minute 40 waren es fünf Tore Rückstand (16:21). „Überall einen Schritt zu wenig.", meckerte Prokop in seiner frühen letzten Auszeit.

Vlad Kulesh und Branco Vujovic blieben im Rückraum weitgehend ineffizient. Also durften wieder wie zu Beginn die jungen Martin Hanne und Renars Uscins ran – und Ebner für Quenstedt. Prokops Worte und Wechsel zeigten Wirkung. Die Recken klauten hinten Bälle und liefen Gegenstöße. Beimm 27:28 (53.) waren sie in Schlagdistanz. Steinhauser warf Tor um Tor.

Doch dann vergaben die Recken mehrfach die Chance zum Ausgleich. „In der Schlussphase waren wir einfach zu unclever", urteilte Prokop, dessen Team jetzt in die Länderspielpause geht.

Towers: Blamage im Kellerduell

Hamburg. Die Achterbahnfahrt der Hamburg Towers im Kampf gegen den Abstieg aus der Basketball-Bundesliga hat am Samstag einen Tiefpunkt erreicht. Das 80:123 (37:68) beim Mitteldeutschen Basketball-Club war die nach absoluten Gegenpunkten höchste Niederlage der Hanseaten in der Bundesliga und machte sich auch in der Kürze der Analyse von Trainer Benka Barloschky bemerkbar: „Wir konnten zu keinem Zeitpunkt die Energie und Physis matchen. Das müssen wir dringend im Video analysieren. Wir dürfen das als Gruppe, das schließt mich als Trainer mit ein, auch nicht schönreden."

Dabei hatte Barloschky vorm positiven Effekt des Trainerwechsels beim Gegner gewarnt: Nach zuvor sieben Niederlagen in Serie war Ingo Freyer die Verantwortung übertragen worden. Und dessen Team stellte die Towers vor unlösbare Probleme. In den ersten drei Vierteln kassierte Hamburg gegen den Mitkonkurrenten jeweils mehr als 30 Punkte. Auch bezeichnend: Die ersten acht Towers-Punkte resultierten aus Freiwürfen. „Wir waren zu keiner Zeit präsent, und das ist komplett inakzeptabel", fand Profi Yoeli Childs.

Schon am morgigen Dienstag (20.30 Uhr) geht's mit dem Kellerduell gegen Crailsheim weiter.

LOKALES

Dehoga-Auszeichnung
Friedrich-Wilhelm Gallmeyer ist Ehrenvorsitzender **Seite 16**

„

Der Abschied von einem Traum ist nicht selten ein echter Verlust.

Ulvi Gündüz

RÜCKBLENDE

Am 24. April 1933: Mit großem Respekt verfolgt die Bevölkerung im Südkreis die Arbeiten des Freiwilligen Arbeitsdienstes. An der Regulierung der Wickriede in Nordel sind Mannschaften des Jungdeutschen Ordens beschäftigt. Jetzt ist in Lavelsloh eine 25 Mann starke Mannschaft des Stahlhelms eingetroffen, die demnächst in den Waldungen ihre Tätigkeit aufnehmen wird. Ein freiwilliges Arbeitsdienstlager wird auch in einem Nebengebäude der Domäne in Steyerberg eingerichtet. Die 30 Arbeitsdienstler sollen bei der Regulierung der Aue im Raume Deblinghausen eingesetzt werden.

GUTEN TAG

Von Manon Garms

Ein Gruß an die Sommerboten

In den vergangenen Tagen hat sich auch in unseren Gefilden endlich mal der Frühling gezeigt. Zwar soll es ab heute erst mal wieder etwas kühler werden, aber man ist ja inzwischen schon mit wenig zufrieden. Ein untrügliches Zeichen für den Frühlingsbeginn ist auch, wenn die Schwalben aus ihren afrikanischen Überwinterungsgebieten zurück nach Deutschland kommen.

„Die Schwalben haben eine enorme Wegstrecke hinter sich, die sehr kräftezehrend war – es sind Tausende Kilometer, die sie über Wüste, Savanne und Mittelmeer zu uns zurücklegen müssen“, erklärt Rüdiger Wohlers vom NABU Niedersachsen: „Während ihres Rückflugs sind sie vielen Gefahren ausgesetzt – dazu gehört leider auch immer noch der Vogelfang in der Mittelmeerregion, der eigentlich längst der Vergangenheit angehören sollte.“

Rauchschwalben kehren meist ab Mitte März und damit etwas früher als ihre Verwandten, die Mehlschwalben, zurück. Laut NABU kann jeder und jede mit wenig Aufwand den Sommerboten unter die Flügel greifen. Wer Garten, Hof oder Wiese besitzt, kann zur Unterstützung des Nestbaus Lehmpfützen anlegen. Rauch- und Mehlschwalben formen nämlich aus Lehm, Ton oder schlammiger Erde mithilfe ihres Speichels kleine Kügelchen, aus denen sie neue Nester bauen oder alte Nester ausbessern. Schon im April bietet es sich an, die Lehmpfützen anzulegen und über den ganzen Sommer hinweg feucht zu halten. Künstliche Nisthilfen aus Holzbeton, die für Mehlschwalben unter dem Dachvorsprung und für Rauchschwalben im Inneren eines offenen Gebäudes angebracht werden, sind den beiden Schwalbenarten ebenfalls eine große Hilfe.

Wer sich also freut, die Schwalben wieder bei uns begrüßen zu dürfen, sollte sich nicht scheuen, sie beim Nestbau zu unterstützen. Schließlich wollen wir doch, dass die Boten des Sommers sich hier wohlfühlen.

IN KÜRZE

Baum in Diethe auf die Straße gestürzt

Diethe. Am Freitagnachmittag entdeckte eine Polizeistreife einen auf einem Wirtschaftsweg liegenden Baum. Über die Leitstelle Schaumburg/Nienburg wurde die Freiwillige Feuerwehr Müsleringen-Diethe alarmiert. Die sieben Einsatzkräfte unter der Leitung von Ortsbrandmeister Tobias Tilch hatten den Baum mit einer Länge von neun Metern und einem Durchmesser von 25 bis 30 Zentimetern in 15 Minuten zersägt und zur Seite geräumt. Der Grund dafür, dass der Baum umgestürzt ist, ist nach Feuerwehrangaben klar: „Da der Baum kein Wurzelwerk mehr hatte, haben Windböen dazu geführt, dass er kippte“, sagt Uwe Witte, Pressesprecher der Feuerwehren der Samtgemeinde Mittelweser. *wit*

Ein Rennen mit bunten Seifenkisten

Loccums Jugendfeuerwehr hatte eingeladen / Teilnehmer im Alter von zehn bis 58 Jahren

Von Manon Garms

Jan Kruse von der „LaKrus Distillery“ und „Rennfahrer“ Finn Neuber (10) vor dem Start. Moralische Unterstützung bekommt Finn von seiner Schwester Lotta (7). FOTOS: GARMS

Loccum. Da waren einige Kinder und Jugendliche doch ganz schön aufgeregt: Am Samstag hatte Loccums Jugendfeuerwehr zum Seifenkistenrennen in die Loccumer Heide eingeladen. In fantasievoll gestalteten Fahrzeugen ging es am Start eine Rampe hinunter und dann über mehrere Hundert Meter ins Ziel. Dort angekommen, mussten die Seifenkisten für die nächste Fahrerin oder den nächsten Fahrer wieder zum Start gebracht werden.

Zehn Seifenkisten

Jugendfeuerwehrwart Till Scheibner freute sich über knapp 55 Teilnehmende, die in insgesamt zehn Seifenkisten die Rennstrecke entlangsausten. Die jüngsten „Rennfahrer“ waren zehn Jahre jung, der älteste knapp 60: „Das dörfliche Leben lebt vom Miteinander“, sagte Achim Matthes (58), Inhaber der Tischlerei Matthes HM Bauelemente aus Rehburg-Loccum: „Und das muss unterstützt werden.“ Als er und sein Team von dem Rennen hörten, stand fest, dass sie dabei sein müssten. Und so wurde kurzerhand eine dem Firmenbulli nachempfundene Seifenkiste gebaut.

Diese Mühe konnten sich Jan Kruse und Dennis Lampe, Geschäftsführer der „LaKrus Distillery“ in Loccum sparen: Sie haben ihre Seifenkiste mit Firmenlogo von ihren Lebensgefährtinnen bekommen. Für das Team ging unter anderem Finn Neuber (10) an den Start. Moralische Unterstützung bekam er von seiner Schwester Lotta (7), die das Rennen und die Vorbereitungen ihres Bruders interessiert verfolgte: „Vielleicht mache ich auch mal selber mit“, sagte die Siebenjährige.

Seifenkisten neu lackiert

Neben mehreren Jugendfeuerwehren war auch eine Gruppe aus dem Kinderheim „Güldene Sonne“ dabei. „Wir sind mit acht Mädchen und Jungen und zwei Seifenkisten hier“, sagte Einrichtungsleiter Jörg Wernich. Eigens zu diesem Rennen seien die kleinen Fahrzeuge aufgefrischt und neu lackiert worden. Gleich eine ganz neue Seifenkiste hatte der Loccumer René Matthias für seine Tochter Jule gebaut: Die Zehnjährige war im „Batmobil“ unterwegs, das dazugehörige Team nannte sich „Team Batman“.

55

Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen beim Seifenkistenrennen an den Start.

Auch wenn es für die „Rennfahrerinnen“ und Rennfahrer“ laut Jugendfeuerwehrwart Till Scheibner Medaillen und Urkunden gab, zählte für alle Teilnehmenden in erster Linie der Spaß. Dafür, dass sie den ungetrübt genießen konnten, sorgten knapp 25 Helfende von Jugendfeuerwehr und Feuerwehr und auch der ASB war im Einsatz. Und bevor es an den Start ging, wurden die Seifenkisten von einem sachkundigen Feuerwehrmann technisch abgenommen. „Es wird geguckt, ob Bremse und Lenkung funktionieren“, erklärte Scheibner.

Er selbst war als Jugendlicher übrigens auch mal bei einem Seifenkistenrennen mitgefahren. „Auf welchem Platz ich damals gelandet bin, weiß ich nicht mehr. Aber wenn ich gewonnen hätte, würde ich mich daran erinnern“, sagte der Jugendfeuerwehrwart grinsend.

Leon Brennecke (10) aus dem Kinderheim „Güldene Sonne“ saust die Rennstrecke entlang.

Info Weitere Fotos gibt es unter www.dieharke.de.

Feuer zerstört Haus in Deblinghausen

Zwei Bewohner und ein Feuerwehrmann im Krankenhaus / Polizei nimmt Ermittlungen auf

Deblinghausen. Ein Wohnhausbrand forderte am frühen Samstagnachmittag in Deblinghausen insgesamt drei Verletzte. Um 13.13 Uhr wurden die Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst in die Wohnsiedlung Löwgenberg in Deblinghausen gerufen. Dort stand beim Eintreffen der ersten Kräfte ein Wohnhaus in Holzbauweise im Vollbrand.

Aufgrund der Wärmestrahlung sowie leicht böigem Wind bestand akute Gefahr für mehrere Nachbargebäude. Die Einsatzkräfte setzten insgesamt acht Strahlrohre sowie einen Wasserwerfer über die Drehleiter zur Brandbekämpfung sowie zum Schutz der umliegenden Gebäude ein.

Teilweise musste schwerer Atemschutz getragen werden. Aufgrund des hohen Löschwasserbedarfes brach die Versorgung aus den Hydranten des öffentlichen Netzes fast zusammen. Ein in unmittelbarer Nähe befindlicher Löschwasserbrunnen konnte die Situation teilweise entschärfen.

Zwei Bewohner hatten das Gebäude verlassen können, wurden aber mit Verdacht auf Rauchvergiftung sowie Schockerscheinungen ins Krankenhaus gebracht. Ein Feuerwehrmann knickte während des Einsatzes um und musste ebenfalls vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht werden.

Das Wohnhaus aus Holz war in der Wohnsiedlung in Deblinghausen nicht mehr zu retten. FOTO: GLAUER

Gegen 14.30 Uhr konnte „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden, es folgten noch Nachlösch- und Aufräumarbeiten. Von der Rufbereitschaft der Feuerwehrtechnischen Zentrale aus Nienburg wurden im Anschluss Atemschutzgeräte sowie Schlauchmaterial getauscht, um die Einsatzbereitschaft der eingesetzten Feuerwehren wieder herzustellen.

Im Einsatz waren insgesamt 75 Kräfte von den Feuerwehren Deblinghausen, Voigtei, Steyerberg, Düdinghausen, Sarninghausen sowie Liebenau mit Drehleiter. Die Feuerwehr Pennigsehl war mit der Einsatzleitung Ort aus der Samtgemeinde Weser-Aue im Einsatz, da das Einsatzleitfahrzeug aus Steyerberg sich bei einem Lehrgang befand. Vom Rettungsdienst war ein Rettungswagen der Rettungswache Steyerberg sowie im Verlauf ein weiterer ehrenamtlich besetzter Rettungswagen der Johanniter-Unfallhilfe aus Landesbergen im Einsatz. Von der Polizei waren jeweils zwei Kräfte aus Stolzenau und Nienburg vor Ort.

Gegen 16.30 Uhr konnte der Einsatz beendet werden. Angaben zur Schadenshöhe und Ursache waren vor Ort nicht möglich, die Polizei hat hierzu die Ermittlungen aufgenommen.

Auch am Sonntagnachmittag konnte das Polizeikommissariat Stolzenau auf HARKE-Nachfrage noch keine weiteren Erkenntnisse mitteilen. Der Brandort sei von der Kriminalpolizei beschlagnahmt worden und die Brandermittler würden am Montagmorgen ihre Arbeit aufnehmen, hieß es. *gl, mg*

Hecke in Flammen

Nienburg. Ein älteres Ehepaar in der Kopernikusstraße konnte am Samstag dankbar sein, dass die Nachbarschaft funktionierte: Das Paar war mit Gartenarbeiten beschäftigt, wozu auch das Abflammen der Mähkanten gehörte. Dabei kam es durch den Wind zum Funkenflug, der eine Hecke in Brand setzte. Die gut drei Meter große Hecke, die bis an das Wohnhaus grenzte, stand binnen Sekunden in Vollbrand. Das Feuer schlug bis in den Dachbereich des Wohnhauses. Dabei wurde der Qualm ins Gebäude gedrückt, sodass im ersten Obergeschoss die Rauchmelder anschlugen.

Nachbarn hatten das Unglück mitbekommen. Während ein Nachbar den Notruf absetzte, nahm sich ein anderer einen Gartenschlauch und kühlte den Dachbereich bis zum Eintreffen der Feuerwehr. Kräfte der Feuerwehren Nienburg und Langendamm löschten die restlichen Glutnester der Hecke und kühlten das Dach. Anschließend wurde ein Teil des Daches abgedeckt, um weitere Glutnester auszuschließen. Menschen kamen nicht zu Schaden, auch wenn dem Eigentümer der Schock anzusehen war.

Die Feuerwehr weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass in Notlagen der Notruf 112 zu wählen ist. *mh*

25 Jahre bei Volksbank

Grafschaft Hoya. Am 15. April 1998 begann **Ralf Uhlenbruch** seine Tätigkeit als Hausmeister bei der damaligen Volksbank Grafschaft Hoya. Der Vorstandsvorsitzende **Jörn G. Nordenholz** und der Niederlassungsleiter des Bauvereins **Detlef Detlefsen** würdigten im Rahmen einer Feierstunde seinen Einsatz für die Volksbank. Während seiner 25-jährigen Tätigkeit als Hausmeister habe Uhlenbruch sich vor allem im Gebäudemanagement hervorgetan. Er war zuständig für die Beauftragung von Fremdunternehmen und die Erledigung von Kurier- und Botendiensten. Darüber hinaus habe er stets dafür gesorgt, dass das äußere Erscheinungsbild der Volksbank tadellos gepflegt war. Niederlassungsleiter Detlef Detlefsen fügte hinzu: „Ralf Uhlenbruch zeichnet seine Zuverlässigkeit und sein Engagement aus.“ *DH*

Andacht zum Markt

Leese. Unter dem Motto „Im Himmel ist Jahrmarkt“ lädt die Kirchengemeinde Lesse am Sonntag, 23. April, zu einer Marktandacht ein. Sie beginnt um 14 Uhr auf dem Festplatz an der Friedrich-Ludwig-Jahnstraße mit Pastor Andreas Dreyer und Simon Hotze am Keyboard. *DH*

Infos für Touristen

Hoya. Die Tourist-Information der Samtgemeinde Grafschaft Hoya ist für diese Saison in das Rathaus Hoya umgezogen. Dort steht das Tourismusteam für Fragen und Auskünfte rund um das Thema Freizeitaktivitäten persönlich oder auch telefonisch unter der Telefonnummer (04251) 81547 während der Öffnungszeiten des Rathauses zur Verfügung.

Neben vielen Prospekten und Tourenvorschlägen sind dort auch verschiedene Geschenkartikel zu bekommen: Nistkästen mit dem Samtgemeinde-Logo „Grafschaft Hoya – Die lebenswerte Mitte von Niedersachsen“ oder auch das Schild „Geographische Mitte von Niedersachsen“ sind tolle Mitbringsel. Das Schild ist entweder als Blechschild im DIN-A4-Format oder als handlicher Kühlschrankmagnet erhältlich. Geöffnet ist die Tourist-Information montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, donnerstags von 13.30 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung. *DH*

ASS empfängt Gäste aus Indien

Langjährige Partnerschaft / Besucher berichten über aktuelle Projekte

Hilde Munk und Schulleiter Dr. Sebastian Wegener begrüßen die Gäste aus Indien. FOTO: ASS

Nienburg. Seit mehr als einem Jahrzehnt pflegt die ASS Nienburg zusammen mit dem Nienburger Verein „Arivu-Zukunft durch Bildung e.V.“ eine enge partnerschaftliche Beziehung zum St. Johns Wohnheim und zur Dr. Arulappa School in Neerpair, Tamil Nadu, Südostindien. Diese Schulen sind ein wichtiger Ort für Kinder und Jugendliche aus Familien der Dalits, die in der indischen Gesellschaft von den „höheren“ Kasten noch immer stark diskriminiert und ausgebeutet werden. Obwohl alle Menschen gemäß der indischen Verfassung gleich sind und es offiziell keine mehr Kasten gibt, hat das Kastensystem eine tiefe Verwurzelung in der indischen Gesellschaft. Die Kaste, in die man hineingeboren wird, bestimmt das ganze Leben, die „Dalits“ jedoch stehen außerhalb des Kastensystems. Es gibt mehr als 200 Millionen Menschen in Indien, die dieses Schicksal teilen. Sie führen oft die niedrigsten Arbeiten aus, erhalten Hungerlöhne und haben Schwierigkeiten, ihre Rechte als indische Bürger, in einem System, in dem die wichtigen Posten in Verwaltung und Justiz von Mitgliedern höherer Kasten besetzt sind, durchzusetzen.

In der vergangenen Woche wurde die ASS Nienburg von einer Gästegruppe aus Indien besucht, darunter Nandhini Krishnan, Viji Krishnan und Ambrose Balu. Nandhini Krishnan kämpft unermüdlich für die Rechte der Dalits und koordiniert und managt Projekte in Indien. Viji Krishnan unterstützt sie dabei und Ambrose Balu ist Englischlehrer an der Dr. Arulappa School in Neerpair.

Die Gäste wurden vom Schulleiter, Dr. Sebastian Wegener, und der Indien-Ag der ASS unter der Leitung von Hilde Munk empfangen und besuchten fast alle Klassen der Jahrgänge 5 bis 8, um über ihre aktuellen Projekte zu berichten. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 bis 12 waren anschließend zu einem intensiveren Austausch in der Cafeteria der Schule eingeladen.

Die Besucher hatten zur Feier des „Dr. Ambedkar-Tags“ Bonbons mitgebracht, um sich bei den Schülerinnen und Schülern für ihre Unterstützung zu bedanken. Dr. Ambedkar hat die indische Verfassung mit erarbeitet und dafür gesorgt, dass alle Menschen, insbesondere auch die Dalits, theoretisch die gleichen Rechte haben. In seinem Sinne kämpft das Team um Nandhini Krishnan für die gesellschaftliche Anerkennung der Gruppe. Die Schulbildung der Dalits ist dabei ein wichtiger Schritt, denn mit den entsprechenden Schulabschlüssen können die Schülerinnen und Schüler der Armut entfliehen und einflussreichere Berufe ergreifen, um dann wiederum selbst für die Gleichberechtigung der Dalits zu kämpfen und ihre Familien finanziell zu unterstützen.

Nach dem Schulbesuch am Freitag wurden die Gäste von Bürgermeister Jan Wendorf im Rathaus empfangen. Es wurde deutlich, dass das große Engagement des indischen Teams die Situation der Dalits bereits verbessert hat, aber noch viel Arbeit zu leisten ist.

In den letzten Jahren sind mehrmals Gruppen von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrern und Lehrerinnen der ASS nach Indien gefahren, um die durch Spenden mitfinanzierten Projekte vor Ort zu erleben. Bei diesen Besuchen sind viele Freundschaften entstanden, die jetzt bei einem großen gemeinsamen Treffen erneuert wurden.

Nach vier Tagen Aufenthalt in Nienburg reiste die indische Gruppe dann weiter, um andere europäische Unterstützergruppen in Hildesheim, Osnabrück und Belgien zu besuchen. Möglich gemacht wurde die Europareise durch mehrere private Spenden und eine großzügige Zuwendung des Vereins „Nienburg Freundschaften weltweit“. *DH*

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

Heimat- und Museumsverein Rodewald war geprägt von Unterhaltungsarbeiten am Museumsgebäude

Das Heimatmuseum Rodewald wurde restauriert. FOTO: HEIMAT- UND MUSEUMSVEREIN RODEWALD

Rodewald. Bei der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand des Heimat-und Museumsverein Rodewald neu gewählt. Wie in vielen Vereinen gibt es Nachwuchsprobleme. Gerhard Schierkolk erklärte sich erneut bereit und wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Ja es muss ein Genarationswechsel kommen. Neue Ideen müssen her, um das Museum weiterhin attraktiv für Besucher zu gestalten, so die einhellige Meinung. Mit Karin Darnehl und Christof Stein, sind jüngere Beisitzer in den Vorstand gewählt worden. Die Pressearbeit übernimmt Anke Winkelmann.

Das Jahr 2022 war geprägt von allerhand Aktivitäten. Im Februar begann die Planung für den Jahreskalender 2023. Im März musste ein neuer Finanzplan für die Bauarbeiten am Museum aufgestellt werden. Baufirmen für die Arbeiten waren nicht zu bekommen. Handwerkersuche war schwierig. Im Mai und Juni wurde auf dem Parkplatz bei Edeka Rother eine Werbeaktion für neue Mitglieder durchgeführt.Der Staudenmarkt im Binderhausgarten war auch ein Besuchererfolg für das Museum, obwohl damals schon die ersten Baumaßnahmen durchgeführt wurden. Im September hat der NDR Niedersachsen einen Kurzbericht im Museum und am Wolfsstein aufgenommen und gesendet. Zum Abschluss des Jahres gab es den Herbststaudenmarkt im Binderhausgarten mit vielen Besuchern im Museum und Erneuerung des Knüppeldammes im Außengelände.

Ein Jahr das geprägt war von vielen wichtigen Unterhaltungsarbeiten am Museumsgebäude, hierfür wurde ein großes Dankeschön an die Förderer ausgesprochen. Dies sind die Niedersächsische Bingo Stiftung, die Stiftung der Sparkasse Nienburg, der Landschaftsverband Weser-Hunte und die Gemeinde Rodewald.

„Wir hoffen, zur Eröffnung am 7. Mai unser Museum nach den Bauarbeiten wieder präsentieren zu können“, sagte Werner Neiseke vom Verein. Ab dem 7. Mai ist wieder an jedem Sonntag von 14 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. Am 10. September ist Tag des offenen Denkmals, auch der Heimat- und Museumsverein Rodewald will sich daran beteiligen. *DH*

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften

Jahreshauptversammlung bei der Freiwilligen Feuerwehr Eitzendorf

Eitzendorf. Die Freiwillige Feuerwehr Eitzendorf kam nach drei Jahren zu ihrer Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus in Eitzendorf zusammen, zu der Ortsbrandmeister Matthias Wigger zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßte.

Die Wehr besteht aktuell aus zweiunddreißig Aktiven, vierzehn Alterskameraden, dreiundsechzig Fördermitgliedern und sechs Mitgliedern in der Jugendfeuerwehr Hilgermissen. In seinen Rückblick auf die vergangenen drei Jahre, ging ein besonderer Dank des Ortsbrandmeisters an seine Kameraden und seinem Ortskommando „vielen Dank für die tolle Unterstützung, es war nicht immer einfach“, womit er das stetige Auf und Ab mit Lockdowns und eingeschränktem Dienstbetrieben während der Coronapandemie meinte.

Anfang 2020 konnten noch zwei Gruppenführerlehrgänge besucht, sowie eine Funkübung durchgeführt werden, an Einsätzen hatten die Ehrenamtlichen einen Brandeinsatz, drei technische Hilfeleistungen und einen Fehlalarm abzuarbeiten.

Die Gewählten und Geehrten mit den Offiziellen. FOTO: THIERMANN

In 2021, wo auch ab Mai wieder teils eingeschränkt Dienste möglich waren leisteten sie 247 Stunden. Neben den drei Brandeinsätzen wurde eine Funkübung, und eine Begehung einer Biogasanlage durchgeführt und an Lehrgängen konnten zweimal das Seminar „Planübung“, sowie eine Truppmann1-Ausbildung absolviert werden. Ab März 2022 ging es relativ normal weiter und so kamen schon wieder 356 Stunden ehrenamtliche Arbeit für das Allgemeinwohl zusammen. An Einsätzen gab es nur zwei technische Hilfeleistungen und einen Fehlalarm einer Brandmeldeanlage.

Neben den Diensten, wurde zudem die Müllsammelaktion der Gemeinde Hilgermissen durchgeführt, das Osterfeuer organisiert, was nach zweijähriger Pause sehr gut besucht wurde, zusammen mit den kooperierenden Wehren Wechold und Heesen ein Dienst zum Thema Akkubrände absolviert, sowie zusammen ein Dienst für die Jugendfeuerwehr organisiert. Zudem gab es zwei Einsatzübungen, die Ferienkiste wurde unterstützt, zwei Umzüge wurden abgesichert, die Atemschutzgeräteträger nahmen an der Heißausbildung im Brandsimulationscontainer teil und die Feuerwehr Eitzendorf war Organisator einer Funkübung für die Wehren des Stützpunktes Wienbergen.

Auf der Tagesordnung standen auch Wahlen und Ehrungen. Geehrt für ihre langjährigen Mitgliedschaften in der Feuerwehr wurden für 40 Jahre Dieter Wicke-Haß, Jens Thiesfeld, Martin Rippe und Klaus Meyer, sowie für stolze 50 Jahre Friedel Rippe, Horts Müller und Hans-Hermann Noack. Befördert wurden Ortsbrandmeister Matthias Wigger und sein Stellvertreter Jan-Dirk Hopmann zu Hauptlöschmeistern. Bei den Wahlen wurden der Gerätewart Michael Schmidt-Weinhold, Atemschutzbeauftragter Hagen Bormann, Schriftwart Dieter Wicke-Haß und Kassenwart Hauke Stöven in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Amt ist Kassenprüfer Frank Göbber. *mtm*

Vorstand bestätigt

Zur Jahreshauptversammlung des Kreischorverbands waren 31 Delegierte ins Husumer Gasthaus Dreyer gekommen. Wie die Vorsitzende Margret Waering berichtete, sind noch 20 aktive Chöre im Verband vereinigt; die Corona-Pandemie habe allerdings auch dazu geführt, dass die ohnehin rückläufigen Zahlen an Sängerinnen und Sängern und die Auflösung von Chören erheblich zugenommen habe. Neben den Jahresberichten standen als wichtiger Tagesordnungspunkt auch die vierjährlichen Vorstandswahlen auf dem Programm. Die Vorsitzende Margret Waering wurde ebenso wie die zweite Vorsitzende Renate Lehning, dem Kreisschatzmeister Siegfried Weichert, der Schriftführerin Heike Denecke sowie dem Kreischorleiter Heinz-Werner Kühme bestätigt. Außerdem wurde beschlossen, dass auch die Webseite des Verbandes aufgearbeitet werden soll. Auch soll es am Sonnabend des ersten Adventswochenendes wieder ein Konzert in der Nienburger Martinskirche geben. Im nächsten Jahr findet der Chorverbandstag in Steyerberg statt. Das Foto zeigt von links Margret Waering, Heike Denecke, Renate Lehning und Siegfried Weichert. FOTO: KREISCHORVERBAND

Pferdekopfpumpen verschwinden

Nach Aus für die Erdölförderung: ExxonMobil setzt den Rückbau in Voigtei fort

Von Annika Büsching

Voigtei. Über Jahrzehnte prägte die Erdölförderung den Ortsteil Voigtei und mit ihm den gesamten Flecken Steyerberg, wirtschaftlich und nicht zuletzt auch optisch. Nach der Stilllegung des Erdölfeldes verschwinden nun weitere Voigteier Besonderheiten. ExxonMobil setzt in diesen Tagen den Rückbau der Erdölförderanlagen fort.

Wie der Konzern mitteilte, wird in einem ersten Schritt zunächst das obertägige Stromnetz demontiert. In einer späteren zweiten Phase werden dann die Tiefpumpenantriebe – die charakteristischen „Pferdekopfpumpen" – und weitere Anlagenteile auf den stillgelegten Erdölförderplätzen zurückgebaut.

245 Strommasten weichen

„Wir werden in den nächsten Monaten zunächst rund 245 Strommasten entfernen", erläutert Mike Fischer, betrieblicher Projektleiter bei ExxonMobil. Er weist darauf hin, dass es vereinzelt notwendig sein wird, Wege und Straßen für kurze Zeit zu sperren. „Unser Ziel ist es, Beeinträchtigungen für Anwohner und Nutzer so gering wie möglich zu halten", versichert ExxonMobil.

Nach über 60 Jahren Erdölförderung erfolgte 2020 die Stilllegung des Erdölfeldes Voigtei. Die natürliche Erschöpfung der Erdöllagerstätten lasse nur noch geringe Fördermengen zu, hatte ExxonMobils Pressesprecher Klaus Torp seinerzeit erläutert. Die Produktion sei somit nicht mehr wirtschaftlich.

Die älteste Erdölbohrung in der Region ist die 1953 gebohrte „Voigtei 1". FOTO: BÜSCHING

Schon kurze Zeit später bereitete das Unternehmen den Rückbau der Förderanlagen vor. Ende 2022 demontierte ExxonMobil dann eine nicht mehr benötigte Öltrennanlage auf dem Betriebsplatz Voigtei: Reinöltanke, Salzwassertanke, das Pumpenhaus, die elektrische Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie Dampfkesselanlagen verschwanden. Mitte des vergangenen Jahrhunderts verzeichnete ExxonMobil mit der Bohrung „Voigtei 1" den ersten Erdölfund im Landkreis Nienburg. Von 1953 an wurde der Rohstoff dort aus mehreren Hundert Metern Tiefe gefördert.

Es sei es gängiges Prozedere, „dass ausgeförderte Erdölbohrungen stillgelegt, mit Spezialzement sicher verfüllt und verschlossen, Leitungen entfernt, die Förderplätze zurückgebaut, die Flächen schlussendlich rekultiviert und zur ursprünglichen Nutzung zurückgegeben werden", hatte Torp betont. In der Regel sei dann wieder eine landwirtschaftliche Nutzung möglich.

Vegetarischer Tag im Zeltlager beschlossen

Jugendparlament der Feuerwehr: Vorstand um Sprecherin Carina Kleinschmidt neu gewählt

Nienburg. Jugendparlamentssprecherin Carina Kleinschmidt hatte mit Unterstützung der Jugendmoderatorin Nia Rauschenberger und deren Stellvertreterin Finnja Schumacher zur Frühjahrssitzung ins Feuerwehrhaus Nienburg geladen. Und diese Einladung stieß auf eine breite Resonanz. 51 Jugendsprecherinnen und -sprecher und deren Stellvertreter vertraten die Interessen der 53 Jugendfeuerwehren des Landkreises Nienburg.

Zunächst berichtete Kreisjugendfeuerwehrwart Mario Hotze über Aktuelles der Kreisjugendfeuerwehr, ehe es für die Jugendvertreterinnen und -vertreter ans „Eingemachte" ging. Mit Blick auf das anstehende Kreiszeltlager präsentierte Carina Kleinschmidt die Regeln für das neu eingeführte Brennballturnier. Dieses ersetzt erstmalig die bisherige Sportart „Indiaka". Hierfür werden noch einige Schiedsrichter gesucht, zumal nicht nur eine, sondern fünf Personen für einen fairen Spielablauf benötigt werden.

Im Rahmen der Außendarstellung beschloss das Parlament,f ür das Kreiszeltlager ein Videotagebuch ins Leben zu rufen. Die Umsetzung soll in Absprache und mit Unterstützung des Fachbereichs Öffentlichkeitsarbeit erfolgen.

Essen soll nachhaltiger werden

Im Bezug auf das Versorgungszelt und die Essenausgabe möchte sich die Kreisjugendfeuerwehr künftig deutlich nachhaltiger aufstellen. So sollen einzelne Marmeladen und Joghurt- und Puddingverpackungen vermieden und durch Portionsspender und die Ausgaben von Dessertschälchen ersetzt werden.

Das Mittagsangebot selbst bleibt nach Abstimmung des Parlaments gewohnt abwechslungsreich. Am Zeltlagermittwoch wird es aber erstmalig einen gänzlich vegetarischen Tag geben, und an den übrigen Tagen wird versucht, Synergien zu nutzen, indem die Sättigungsbeilagen identisch bleiben und lediglich die Fleischvariante um eine vegetarische Alternative ergänzt wird.

Anschließend galt es, einen neuen Vorstand zu wählen. Während Carina Kleinschmidt (Wietzen) in ihrem Amt als Jugendparlamentssprecherin bestätigt wurde, steht ihr nun Zoé Sophie Rauer (Holtorf) als Stellvertreterin zur Seite. Die Positionen der Beisitzer wurden durch Malin Hillmann (Diepenau), Ghazi al Halalzi (Leeseringen) und Max Lekire (Nienburg) besetzt.

Die Jugendparlamentsfahrt im Herbst führt das jüngste Gremium der Kreisjugendfeuerwehr im Herbst in die Hansestadt Bremen. Dort stehen neben der Parlamentssitzung eine Stadtrundfahrt, Nachtwächtertour und eine Stadionführung auch der Besuch eines mehrerer Escape-Rooms auf dem Programm. *DH*

Der neue Vorstand um Parlamentssprecherin Carina Kleinschmidt, ihre Stellvertreterin Zoé Sophie Rauer (vorne von links), den Beisitzern Ghazi al Halalzi, Max Lekire und Malin Hillmann (Mitte von links) sowie Kreisjugendfeuerwehrwart Mario Hotze, Jugendmoderatorin Nia Rauschenberger und stellvertretende Moderatorin Finnja Schumacher (hinten von links). FOTO: KREISJUGENDFEUERWEHR

Fit mit dem Pedelec

Der Rehburg-Loccumer Seniorenbeirat hat das Projekt „Fit mit dem E-Bike/Pedelec" in Rehburg-Loccum gestartet, das in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht , dem ADFC und der Polizei stattfinden soll. Auf dem Gelände der Feuerwehr, bevorzugt in Rehburg, soll es ein Fahrsicherheitstraining geben. Der erste Termin ist 24. Mai. Auch wenn der Seniorenbeirat überwiegend Angebote für Ältere konzipiert, werden für das neue Angebot Interessenten, nicht nur Senioren, gesucht. Anmeldungen nimmt Otto Lüer, der auch unterschiedliche Radtouren anbietet, unter (0 50 37) 35 72 entgegen; Fragen beantwortet er auch. FOTO: RECKLEBEN

1000 Euro für die Kita gespendet

Beim Förderverein der Kita „Clemensspatzen" in Marklohe hatte es bereits kurz vor Weihnachten großen Grund zur Freude gegeben. Die gebürtige Markloherin Doris Bacci (Mitte) spendete dem Verein die großzügige Summe von 1000 Euro. Jetzt konnte sie schließlich zu einem Besuch in die Kita eingeladen werden, bei dem Leiterin Kira Dieckhoff ihr einen kurzen Einblick in die Räume und die Arbeitsweise des Kindergartens gab und Vertreterinnen des Fördervereins als Dankeschön einen Blumenstrauß überreichten. Eine konkrete Verwendung für das Geld gibt es noch nicht, aber sowohl Kira Dieckhoff als auch der Vorstand des Fördervereines sind sicher, dass sie eine Investition finden werden, von der alle Kita Kinder profitieren. Vom Förderverein bedankten sich Wiebke Rüter, Birte Rothschild, Imke Wiebking und Annika Tegtmeyer (von links) sowie Kita-Leiterin Kira Dieckhoff (Dritte von rechts). FOTO: CLEMENSSPATZEN

Schutz vor Hochwasser

Stolzenau. Zur Sitzung des Rates der Samtgemeinde Mittelweser am Dienstag, 2. Mai,ab 19 Uhr ist auch die interessierte Öffentlichkeit in die Mensa der Grundschule Regenbogenschule Stolzenau, Hinterm Damme 5, eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Feuerwehrangelegenheiten, die Wahl von Schöffen und Jugendschöffen sowie der Hochwasserschutzdeich Estorf/Landesbergen. *DH*

Zugang barrierefrei

Drakenburg. Die Ole Schüne in Drakenburg hat jetzt im Zuge der Umbaumaßnahmen einen neuen Eingang erhalten. Wenn draußen die Zuwegung fertig ist, werden Rollstuhlfahrer problemlos in das Gebäude gelangen können. Zugleich wird die geräumige Tenne nun großzügig mit Tageslicht beleuchtet, wie die Verantwortlichen mitteilen. *DH*

Fläche für den Bikepark

Landesbergen. Der Ausschuss für Bau, Wege, Umwelt und Naherholung der Gemeinde Landesbergen kommt am Donnerstag, 11. Mai, um 18 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses Landesbergen zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Bürgerbeteiligung am Windpark und die Auswahlfläche für den Bikepark. *DH*

Photovoltaik ist Thema

Stolzenau. Die öffentliche Sitzung des Bau- und Entwicklungsausschusses der Gemeinde Stolzenau findet am Dienstag, 9. Mai, ab 18 Uhr im Alten Bahnhof Stolzenau, Bahnhofstraße 2, statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem das Thema Freiflächen-Photovoltaik und der Kriterienkatalog für die Planung von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen. *DH*

Gruppe trifft sich heute

Nienburg. Die Planungsgruppe „Stadt am Fluss" trifft sich am Montag, 24. April, von 17 bis 19 Uhr im Sprotte-Begegnungszentrum am Lehmwandlungsweg 36 in Nienburg. In der Projektgruppe werden Veranstaltungen zum Festjahr des Nienburger Stadtjubiläums 2025 geplant. In Kürze wird der Termin im VHS-System hinterlegt sein. Es wird um eine Anmeldung im System gebeten, eine spontane Teilnahme ist möglich. Interessierte können auch später an Planungsgruppentreffen teilnehmen. *DH*

Salonabend in Ovenstädt

Ovenstädt. Die Kirchengemeinde Ovenstädt lädt zum Salonabend am kommenden Mittwoch, 26. April, um 19.30 Uhr ins Martin-Luther-Haus ein. Thema des Salonabends ist ein Reisebericht aus Jordanien. Anmeldungen werden bis zum Montag, 24. April, unter der Telefonnummer (0 57 07) 9 19 91 66 oder per Mail an Gemeindebuero@kirchengemeinde-ovenstaedt.de angenommen. *DH*

„Engpässe bleiben bestehen“

Apotheker informieren SPD-Bundespolitiker

Landkreis. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Marja-Liisa Völlers organisierte kürzlich eine Videokonferenz zwischen den zuständigen SPD-Bundestagsabgeordneten für Apotheken (Dirk Heidenblut) sowie Medikamentenversorgung (Martina Stamm-Fibich), der Apothekerin Dr. Anja Thijsen von der „Apotheke am Goetheplatz“ in Nienburg sowie dem Apotheker Matthias Götzlaff aus Haste. Der Schwerpunkt des Austauschs lag laut Völlers auf den Lieferengpässen von bestimmten Medikamenten sowie allgemeinen Themen wie Honoraren und Entbürokratisierung.

Zu Beginn berichtete Thijsen von den aktuellen Herausforderungen durch die Lieferengpässe für die Arbeit der Apotheken: „Die Apotheken vor Ort leisten in Zusammenarbeit mit den Arztpraxen Großes, um mit der Situation der Lieferengpässe umzugehen und die Patientinnen und Patienten zeitnah mit den dringend benötigten Medikamenten zu versorgen. Wir brauchen hier eine langfristige praxistaugliche Lösung mit entsprechenden Befugnissen und eine angemessene Vergütung unseres Aufwandes. Die Apotheken haben in der Vergangenheit gezeigt, dass sie diese Aufgabe verantwortungsvoll meistern.“

Daraufhin erläuterte Stamm-Fibich, dass gewisse Lieferengpässe bis auf Weiteres bestehen bleiben werden. Allerdings werde das Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz einige der zugrunde liegenden Probleme angehen. Zudem wies Matthias Götzlaff, der auch Vorstandsmitglied des Landesapothekerverbandes Niedersachsen ist, auf weitere Herausforderungen für Apothekerinnen und Apotheker hin. Dies sei vor allem der große bürokratische Aufwand und eine Stagnation bei den Honoraren: „Seit mehr als zehn Jahren wurde die Apothekenvergütung nicht an die Inflation angepasst, sie wurde im Gegenteil nun sogar gekürzt.“ *DH*

Anlässlich der Jahreshauptversammlung fanden Ehrungen statt (vorne mit Urkunden, von links): Annegret Okelmann, Cord Rode und Ehrenvorsitzender Friedrich-Wilhelm Gallmeyer. Nicht auf dem Foto sind Rita Tscherwen und Ingo Sorban. FOTO: DEHOGA-KREISVERBAND

Gallmeyer ist Ehrenvorsitzender

Versammlung vom Dehoga-Kreisverband: Radtouren starten wieder / Personalsuche ist ein Problem

Höfen. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Dehoga (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) Kreisverbandes Nienburg wurde Friedrich-Wilhelm Gallmeyer zum Ehrenvorsitzenden ernannt. 39 Jahre lang hat der Holtorfer im Vorstand aktiv mitgewirkt. Dehoga-Vorsitzender Henrik Dreyer würdigte sein langjähriges Engagement: „Vielen Dank für Deine geleistete Arbeit. Du hast den Kreisverband über viele Jahre souverän geführt.“ Mit großem Dank für die Ernennung sagte der Geehrte: „Es war eine schöne Zeit.“ Zudem standen weitere Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft auf der Tagesordnung: Rita Tscherwen (50 Jahre), Annegret Okelmann (50 Jahre), Cord Rode (25 Jahre) und Ingo Sorban (25 Jahre).

Vor den Ehrungen berichtete Vorsitzender Henrik Dreyer zu aktuellen Situation: „Ein spannendes Jahr steht uns bevor. Wir freuen uns, dass wir wieder die beliebten Radtouren anbieten können.“ Insgesamt fünf Touren sind es in diesem Jahr. Los geht es am 7. Mai in Nienburg. Weitere Touren sind am 11. Juni ab Haßbergen, am 9. Juli ab Asendorf, am 20. August ab Steimbke und am 17. September ab Marklohe. Vorsitzender Dreyer freute sich, dass die Radtouren kompetent begleitet werden vom ADFC Nienburg, er sprach seinen ausdrücklichen Dank dafür aus. Zudem dankte er Martin Fahrland, Geschäftsführer der Mittelweser-Touristik Nienburg, für seine fachliche Unterstützung.

Mit Blick auf die Corona-Pandemie stellte Henrik Dreyer heraus: „Wir müssen diese Zeit hinter uns lassen und nach vorne schauen.“ Derzeit sei es eine Herausforderung, Personal zu finden. „Wir hoffen, dass sich die Situation bald verbessert“, so Dreyer. Am 21. Mai findet das Spargelfest im Biedermeiergarten des Nienburger Museums statt. Zudem ist für August 2023 das Dehoga-Sommerfest geplant.

Individuelle Spargelteller

Auch in diesem Jahr wird es wieder den Nienburger Spargelteller geben. Allerdings unter neuen Voraussetzungen: Die teilnehmenden Gastronomen können den Spargelteller individuell gestalten, das heißt, dass es keinen einheitlichen Preis mehr gibt. Je nach Variation des Gerichtes können die Preise sich unterscheiden. In der Vergangenheit wurde der Spargelteller zu einem einheitlichen Preis angeboten. Um den Kundenwünschen nachzukommen, würden nun individuelle Gerichte angeboten, so dass sich der Preis nach der jeweiligen Variation richte.

Bei den Wahlen wurde Cord Rode zum 1. Kassenwart wiedergewählt, ebenso wie Michael Schröder zum 1. Schriftführer. Kassenprüfer sind fortan Birte Drechsler und Jürgen Meyer. *DH*

Caprice Estelle Huly ist Schüler-Landesmeisterin

Skat: Wilhelm Helms, Helmut Bialek und Carsten Teschner für Deutsche Meisterschaft qualifiziert

Nienburg. Kürzlich richtete der Landesverband Niedersachsen/Bremen in Königslutter die Zwischenrunde zur Deutschen Einzelmeisterschaft aus, die im Juli in Magdeburg ausgetragen wird.

Bei den Herren landete Wilhelm Helms („Karo-As“ Nienburg) mit insgesamt 7677 Punkten auf Platz 16 und ist damit ebenso in der Endrunde mit dabei wie Helmut Bialek (Langendammer Buben, 28./7383) und Vereinskamerad Carsten Teschner (36./7270). Jens Freymuth (SC Hoya) verfehlte die Qualifikation mit 6944 Punkten und Platz 62 deutlich, genau wie Joachim Borcherding, jun („Karo-As“ Nienburg) der sich mit 6528 Punkten und dem 86. Platz zufriedengeben musste.

Erfolgreich für „Karo-As“ Nienburg: Schüler-Landesmeisterin Caprice Estelle Huly (links) mit Jan Geiersbach, der auf Platz drei kam. FOTO: KOTTNER

In der Damenwertung qualifizierte sich Karin Haarstik vom Skatklub Haßbergen) mit 6952 Punkten auf Platz sieben. Gertrud Kottner („Karo-As“ Nienburg) lag bis zur dritten Serie in den Top Ten, verspielte aber in der vierten Serie mit einem negativen Ergebnis jegliche Chance auf ein Weiterkommen.

Für Wolfgang Nordenholz („Langendammer Buben“) reichte der 15. Platz mit 5890 Punkten bei den Senioren nicht zum Weiterkommen. Auch Karl-Ulrich Wendenburg („Karo-As“, 25./5458) konnte sich nicht qualifizieren.

Erstmals waren bei den Landes-Einzelmeisterschaften sechs Junioren von „Karo-As Nienburg“ mit dabei. Aus organisatorischen Gründen (Altersgrenze) wurden Caprice Huly und Jan Geiersbach in der Klasse der „Schüler“ gewertet. Caprice wurde mit 6243 Punkte Landesmeisterin. Zweiter wurde von den „Norderneyer Buben“ DucHuy LeDihn (6233) , gefolgt von Jan Geiersbach (5546) auf Platz 3 von „Karo-As“. Bei den Junioren landeten Caprice Huly mit ihren 6243 Punkten auf Platz sechs der Rangliste. Kilian Wolters (9./5825 Punkte), Raphael Hunold (10./5812), Jan Geiersbach (13./5546), Jan Lukas Wiebrock (14./4674) und Julien Stühring (15./4653) von „Karo-As“ konnten mit ihren Platzierungen ebenfalls ein Ticket für Magdeburg lösen. *DH*

Urgesteine der Feuerwehr gehen

Feuerwehr-Funktionsträger aus der Grafschaft Hoya ernannt oder verabschiedet

Hoya. Ein Großaufgebot an Feuerwehrführungskräften kam kürzlich im Rathaus Hoya zusammen. Grund dafür war die Verabschiedung und Ernennung oder Beauftragung von Funktionsträgern der Feuerwehren aus der Samtgemeinde Grafschaft Hoya.

Im Beisein von Sachgebietsleiter Uwe Back, Feuerwehrsachbearbeiterin Samantha Lohrberg und dem Ausschussvorsitzenden Burghard Dieckhoff bedankte sich Samtgemeindebürgermeister Detlef Meyer im Namen des Rates der Samtgemeinde sowie der Verwaltung für die Bereitschaft der Anwesenden, ein Ehrenamt zu übernehmen: Es sei heute nicht mehr selbstverständlich, ein solches Amt und damit auch die Verantwortung für solch einen komplexen Bereich, wie ihn die Feuerwehr darstellt, aufzunehmen.

Verabschiedet und aus dem Ehrenbeamtenverhältnis entlassen wurden der langjährige stellvertretende Gemeindebrandmeister Wilfried Gütz aus Hoya, Uwe Kardas als Ortsbrandmeister und Ralf Schrader als stellvertretender Ortsbrandmeister aus Eystrup, Norbert Dreyer als Ortsbrandmeister von Hoyerhagen sowie der stellvertretende Ortsbrandmeister aus Wechold Stephan Ellerbusch.

Für jeweils eine weitere Periode wurde Carsten Meyer, Wienbergen als Gemeindebrandmeister und Georg Bühmann, Eystrup als einer der zwei stellvertretenden Gemeindebrandmeister verpflichtet. Neu im Amt des stellvertretenden Gemeindebrandmeisters als Nachfolger von Wilfried Gütz ist der Bücker Ortsbrandmeister Jan Schumacher, der beides in Personalunion übernimmt.

Nach Ablegung des Amtseides wurden Jan Brinkmann als Ortsbrandmeister und Patrick Kather als sein Stellvertreter aus der Ortsfeuerwehr Eystrup ernannt. Ortsbrandmeister Christian Kumme und sein Stellvertreter Florian Tote aus Gandesbergen wurden für eine weitere Amtszeit verpflichtet.

Verabschiedete und ernannte Ehrenbeamte aus der Grafschaft Hoya mit Verwaltungsmitarbeitern. FOTO: BRINKMANN

Für die Ortsfeuerwehr Hoyerhagen wurde Axel Pohl kommissarisch als Ortsbrandmeister beauftragt. Für ebenfalls weitere sechs Jahre wurden Martin Stelter, Ortsfeuerwehr Magelsen und Carsten Laue, Ortsfeuerwehr Wechold, ernannt. Außerdem wurde der stellvertretende Ortsbrandmeister für die Ortsfeuerwehr Wechold Arne Holze kommissarisch mit diesem Amt beauftragt. *DH*

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger: Christian Rumpeltin

Chefredakteur: Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur sowie Leitung Online-Redaktion: Sebastian Schwake

Lokales: Matthias Brosch [bro], Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling [eha], Holger Lachnit [la], Nikias Schmidetzki [nis], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.
Onlineredaktion: Sebastian Schwake [seb], Annika Büsching [ann], Stefan Schwiersch [fan], Janina Stosch [jst], Oliver Hartmann [oh].
Südkreis: Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm].
Sport: Helge Nußbaum [hn], Philipp Keßler (pk).
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredakteur: Marco Fenske; Chefredakteurin: Eva Quadbeck Mitglieder der Chefredaktion: Christoph Maier, Jasmin Off; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbemarkt: Kai Hauser
Leitung Lesermarkt: Vivienne Rumpeltin

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg
Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (0 50 21) 9 66-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(0 50 21) 9 66-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 44,90 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 5,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „RTV“.

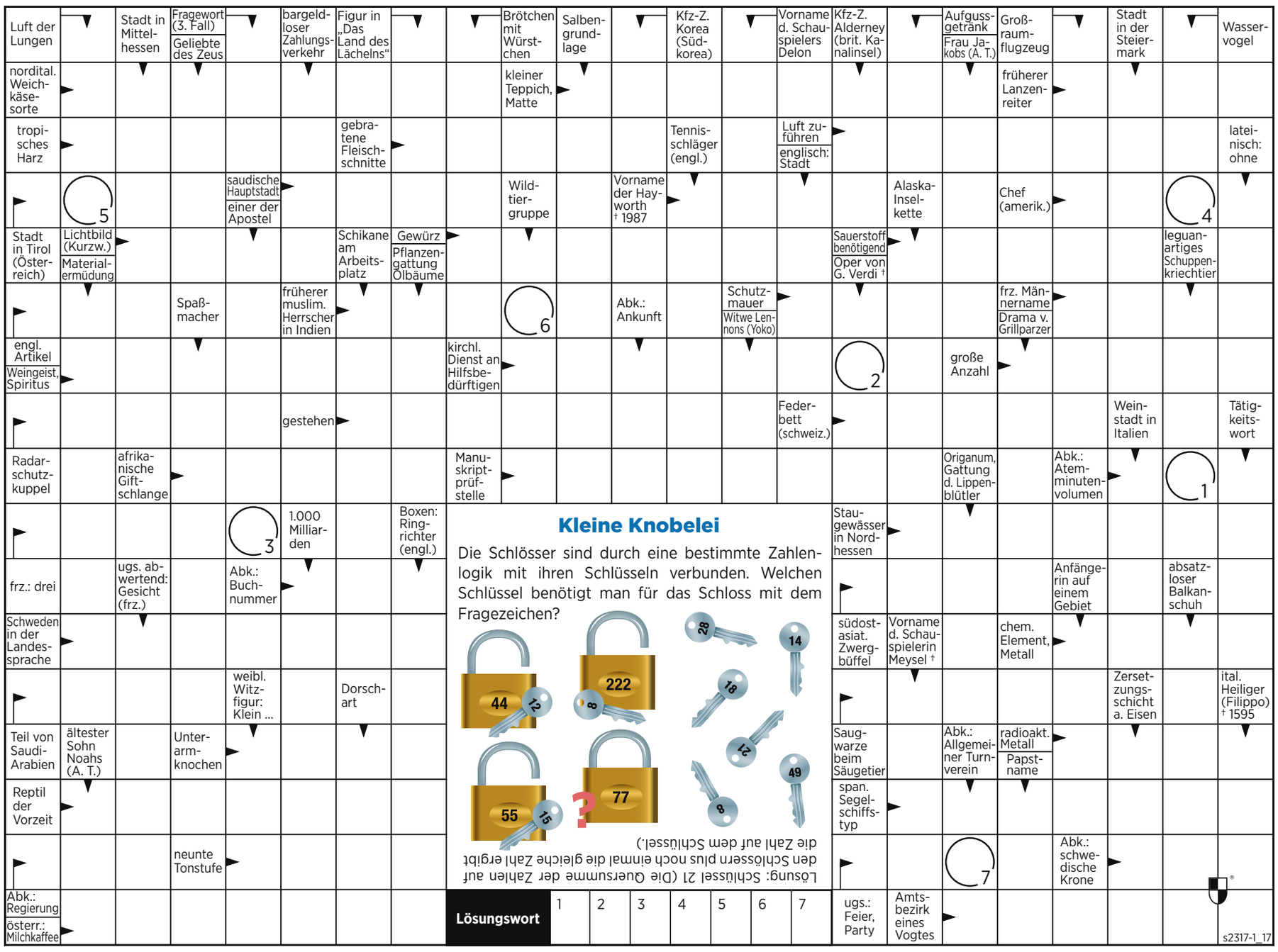
Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 63 vom 1. Oktober 2022

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



Kleine Knobelei

Die Schlösser sind durch eine bestimmte Zahlenlogik mit ihren Schlüsseln verbunden. Welchen Schlüssel benötigt man für das Schloss mit dem Fragezeichen?

Lösung: Schlüssel 21 (Die Quersumme der Zahlen auf den Schlössern plus noch einmal die gleiche Zahl ergibt die Zahl auf dem Schlüssel.)

AUS ZAHLEN WERDEN BUCHSTABEN

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Als Starthilfe haben wir ein Wort vorgegeben.

7	3	2	1	■	9	6	22	3	23	■	9	6	20	12	■	15	3	5	21	17	20
5	19	8	21	5	3	3	■	5	6	23	4	■	8	22	13	6	1	8	19	■	21
7	8	22	3	■	17	20	4	16	5	■	22	21	9	8	■	10	■	23	8	22	18
■	15	■	9	5	1	2	■	2	■	9	4	12	3	■	2	4	5	5	■	3	■
20	3	2	6	■	3	■	23	3	12	8	■	14	23	8	21	■	1	8	23	23	3
21	■	4	■	1 K	2 R	3 E	4 I	5 S	■	22	11	8	■	2	3	12	4	■	6	16	19
1	23	3	19	19	3	■	3	5	2	8	■	23	8	12	22	■	12	8	17	20	6
8	20	22	■	15	2	6	1	6	■	9	11	23	■	22	3	17	1	■	20	4	12

zk2208-1_17

1	2	3	4	5	6	7
K	R	E	I	S		

8	9	10	11	12	13	14

15	16	17	18	19	20	21

22	23	24	25	26
		*	*	*

LUSTIGES SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 9 Wörter mit den unten stehenden Bedeutungen zu bilden.

ad – au – bach – bin – brot – deck – er – er – fe – feu – fisch – ge – hut – lands – ler – ohr – pau – ru – see – sen – stein – ten – tin – wal – wurm

1 _____
Ruhezeitengebäck

2 _____
Flüssigkeiten mit Flossen

3 _____
Aufforderung, einen Brand zu kehren

4 _____
wirbelloses Tier mit einem Hörorgan

5 _____
jemand, der Gewässer aristokratisch macht

6 _____
kleiner Wasserlauf des Gasglühlicht-Erfinders

7 _____
von Bäumen umgebener Luthergegner

8 _____
Erdoberflächen-Kopfbedeckung

9 _____
edles rotes Felsstück

Die vierten und sechsten Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ergeben drei Begriffe aus dem Bereich eines Traumschiffes.

FEHLER-SUCHBILD

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch 6 sachliche Veränderungen. Wer findet sie?

Foto: pixabay

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

			2			9	1	5
9			6		1		3	
			3			4		
7	4	3						9
	8		9	4	7		6	
6						7	8	4
		5			8			
	6		1		3			2
2	3	8			5			

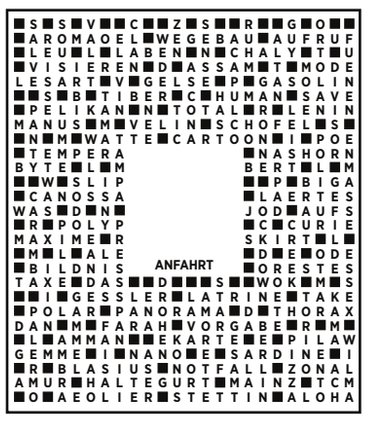
MITTEL

			8	1				
5				7	6		8	1
			5			9		
1	2					7		4
		6		4		5		
8		4					6	3
		5			4			
4	7		2	8				9
				6	7			

SCHWER

9					3	8		
	5						7	
			2		8		4	
		3		6			2	
6				1				8
	1			2		5		
	9		4		1			
	4						5	
		2	9					3

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE



1	4	2	7	3	5	8	6	9
3	5	8	2	9	6	4	1	7
7	9	6	8	1	4	2	5	3
9	8	5	1	4	7	6	3	2
2	7	3	6	8	9	1	4	5
6	1	4	5	2	3	9	7	8
4	6	7	9	5	8	3	2	1
5	2	9	3	6	1	7	8	4
8	3	1	4	7	2	5	9	6

4	7	5	2	1	3	8	6	9
6	3	1	4	9	8	5	2	7
8	2	9	5	7	6	4	3	1
3	9	4	8	5	7	6	1	2
7	6	2	1	3	4	9	8	5
1	5	8	9	6	2	3	7	4
2	8	7	3	4	9	1	5	6
9	1	3	6	2	5	7	4	8
5	4	6	7	8	1	2	9	3

1 EINRAD, 2 USEDOM, 3 METRUM, 4 HUEFTE, 5 GETREU, 6 DIADEM, 7 ASTRID, 8 TRESOR, 9 FRAISE, 10 STARRE, 11 FLEGEL, 12 AEGINA, 13 ANOMAL, 14 SALAMI, 15 PALAST

3	1	9	7	5	4	8	2	6
6	5	4	3	2	8	7	1	9
2	8	7	1	9	6	5	4	3
5	6	1	4	7	3	9	8	2
4	3	2	6	8	9	1	5	7
7	9	8	5	1	2	6	3	4
1	2	6	9	4	5	3	7	8
8	7	3	2	6	1	4	9	5
9	4	5	8	3	7	2	6	1

1 IMOLA, 2 BUSEN, 3 SUESS, 4 SAMBA, 5 ARTIG, 6 DOYLE **= Imbissstand – Ansage**

LÜTTJE LAGE

Glück gehabt

Von Johanna Stein

Mit der Frage nach dem Glück haben sich schon viele der großen Gelehrten befasst:

„Glücklich allein ist die Seele, die liebt.“ – Johann Wolfgang von Goethe

„Das wahre Glück ist: Gutes zu tun.“ – Sokrates

„Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.“ – Bibi und Tina

Unsere WG wird derzeit geradezu vom Glück verfolgt. Oder zumindest von Glücksbringern. Und damit meine ich keine vierblättrigen Kleeblätter. So ein wenig fehlgebildete Flora kann ja jede finden.

Nein, wir fahren die großen Geschütze auf. Da wäre die Mitbewohnerin, die aus Versehen die falsche Herdplatte erhitzte und damit den darauf befindlichen Teller – PENG! – in etliche glückbringende Einzelteile sprengte.

Noch glücklicher durfte ich mich jüngst auf dem Weg zur Stadtbahn schätzen. Ein dumpfes „Flatsch“ war zu hören, als mich etwas am Kopf traf. Ich blickte nach oben, direkt in die Augen der Verursacherin: eine Taube auf einem Kioskvordach. Einige Sekunden lang lieferten wir uns ein intensives Blickduell. Ich war empört über die Hinterlassenschaften auf meinem Kopf, sie fühlte sich womöglich in ihrer Privatsphäre gestört. Sie gewann. Ich sprintete nach Hause. Noch während ich mir die Haare über der Duschwanne schrubbte, erklärte die Mitbewohnerin, Vogelschiss bringe Glück.

Ich scheine das wahnsinnig nötig zu haben. Diese war schon die vierte Vogelattacke in neun Monaten. Wer weiß, wo ich heute ohne die Hilfe der Tauben wäre? Vermutlich tot! Oder schlimmer: in Braunschweig! Gut, dass ich davor bewahrt werde.

Nur eine Bitte hätte ich an die großen Glücksverteiler des Universums: Wie wär's, wenn ihr mir nächstes Mal einfach einen netten Schornsteinfeger vorbeischickt?

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmpalast am Hafen Nienburg
(05021) 3800
Beautiful Disaster 16.30 Uhr; **Brady's Ladies** 16.30 Uhr; **Das reinste Vergnügen** 16.30 / 19.45 Uhr; **Der gestiefelte Kater 2: Der letzte Wunsch** 16.30 Uhr; **Der Super Mario Bros. Film** 16.30 / 16.45 / 19.30 Uhr; **Die drei Musketiere: D'Artagnan** 19.45 Uhr; **Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben** 19.30 Uhr; **Manta Manta - Zwoter Teil** 16.30 / 19.45 Uhr; **Suzume** 19.30 Uhr; **Wir sind dann wohl die Angehörigen** 19.30 Uhr

Astor Grand Cinema Hannover
(01805) 333966
Avatar 2: The Way Of Water 15.50 Uhr; **Beautiful Disaster** 18.15 Uhr; **Cocaine Bear** 17.20 / 20.40 Uhr; **Das reinste Vergnügen** 17.00 / 19.40 Uhr; **Der Super Mario Bros. Film** 15.00 / 15.15 / 17.30 / 17.45 / 20.10 / 20.30 Uhr; **Die drei ??? - Erbe des Drachen** 14.50 Uhr; **Die drei Musketiere: D'Artagnan** 17.10 Uhr; **Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben** 15.15 / 17.15 / 20.20 Uhr; **John Wick: Kapitel 4** 16.50 / 20.00 Uhr; **Manta Manta - Zwoter Teil** 15.00 / 17.50 / 20.40 Uhr; **Maurice, der Kater** 14.45 Uhr; **Shazam! 2** 14.20 Uhr; **Sneak Preview** 20.30 Uhr; **Sonne und Beton** 19.30 Uhr; **Suzume** 14.20 / 19.50 Uhr; **Überflieger 2** 14.40 Uhr

Cinestar Garbsen
(05131) 499290
Air - Der große Wurf 17.45 Uhr; **Beautiful Disaster** 17.40 / 19.40 Uhr; **Cocaine Bear** 20.30 Uhr; **Das reinste Vergnügen** 17.15 / 20.10 Uhr; **Der Super Mario Bros. Film** 17.00 / 17.30 / 20.00 / 20.15 Uhr; **Die drei Musketiere: D'Artagnan** 16.50 Uhr; **Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben** 16.40 / 19.50 Uhr; **John Wick: Kapitel 4** 19.20 Uhr; **Manta Manta - Zwoter Teil** 17.20 / 19.30 Uhr; **The Pope's Exorcist** 20.20 Uhr; **Überflieger 2** 17.10 Uhr

Pfingstsingen im Vilser Holz

Am Pfingstsonntag, 28. Mai, um 8 Uhr findet das 153. Pfingstsingen im Vilser Holz mit einem neuen Chor statt: „Kaleidoskop“ ist erstmals dabei. „So bunt wie der Name präsentiert der bekannte Brokser Chor ‚Kaleidoskop' sein Pfingstkonzert. Der Chor gehört zur ‚Liedertafel' Bruchhausen-Vilsen“, teilen die Veranstalter dazu mit. Chorleiterin Natascha Befort habe ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten und neuen Liedern zusammengestellt, von Schlager bis Gospel und vieles mehr. Unter anderem dabei seien„Sonntagsblues“, „Viva la Musica“, Elvis Presley und Schlager von Udo Jürgens. Die über 30 Sängerinnen und Sänger freuen sich auf eine unterhaltsame Fahrt mit vielen Zuhörern. Der „Kaleidoskop“-Express fährt kostenlos für die Sänger und Besucher, bis zu 100 Personen haben dort Platz. Der Dampfzug startet um 7.30 Uhr ab Bruchhausen-Vilsen bis zum Treffpunkt im Vilser Holz. Nach Ende des Konzerts bringt der Zug die Sänger und Besucher wieder zurück, Abfahrt ist gegen 9 Uhr.

FOTO: TOURISMUS-SERVICE BRUCHHAUSEN-VILSEN

TIPPS & TERMINE

KULTUR

Montag, 24.04.
Rehburg-Loccum
Lesung mit Märchenerzählerin Susanne Theis, 16 Uhr, Stadtbücherei Rehburg, Heidtorstraße 3, Rehburg
Nienburg
Kulturwerk/Kommunales Kino: Wir sind dann wohl die Angehörigen, 19.30 Uhr, Filmpalast, Brückenstraße 10
Dienstag, 25.04.
Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Leinstraße 4 und 48
Meisterkonzert mit László Fenyö & Julia Okruashvili, 20 Uhr, Giebelsaal , Friedrichstraße 2
Mittwoch, 26.04.
Nienburg
Benefizkonzert des Polizeiorchesters Niedersachsen zu Gunsten des Nienburger Frauenhauses, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Leinstraße 4 und 48
Wiedensahl
Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 11 bis 17 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a
Donnerstag, 27.04.
Nienburg
Frida Kahlo - Schauspiel über das Leben der Malerin, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2
Freitag, 28.04.
Nienburg
A Cappella Band Maybebop - Best off, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2

BÄDER-ÖFFNUNGSZEITEN

Nienburg (Wesavi)
Badelandschaft: Montag bis Freitag 7 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 8 bis 18 Uhr, **Relaxbecken:** Montag bis Freitag 8.30 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 9 bis 18 Uhr
Saunalandschaft: Montag Damensauna 10 bis 21 Uhr / Dienstag bis Sonnabend 13 bis 21 Uhr / Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr

Liebenau
Hallenbad: Montag und Donnerstag 6.30 bis 7.30 Uhr / Dienstag und Freitag 6.30 bis 7.30 Uhr, 15 bis 20 Uhr / Mittwoch 6.30 bis 7.30 Uhr, 15 bis 19 Uhr / Samstag 7.30 bis 11 Uhr, 13 bis 17 Uhr / Sonntag 8 bis 13 Uhr
Rehburg
Hallenbad: Dienstag bis Donnerstag 13 bis 21 Uhr / Freitag 7 bis 22 Uhr / Samstag 7 bis 18 Uhr / Sonntag 8 bis 17 Uhr

Steimbke
Hallenbad: Dienstag, Mittwoch u. Freitag 14.30 bis 20 Uhr / Samstag 14 bis 19 Uhr / Sonntag 8 bis 13.30 Uhr
Warmsen
Sauna: Montag Herren 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag Damen 15 bis 20 Uhr / Mittwoch für Alle 15 bis 21.30 Uhr / Donnerstag Damen 15 bis 21.30 Uhr / Freitag Herren 15 bis 20 Uhr, **Hallenbad:** Montag 15 bis 17 Uhr / Dienstag bis Freitag 15 bis 18 Uhr

NOTRUFE

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (0 50 21) 1 92 22

Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116 117
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im
Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Verden
19 bis 21 Uhr
Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116 117

Nienburger Frauenhaus 24 Stunden (0 50 21) 24 24
Opferschutzorganisation „Weißer Ring“ 24 Stunden (0 50 21) 9 22 91 22
Info Selbsthilfegruppen:
www.selbsthilfe-nienburg.de
Probleme mit Handy oder Tablet?
Die Digitallotsinnen und -lotsen für den gesamten Landkreis sind immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter (0 50 21) 8 02 97 25 erreichbar.
Störungsstelle Stadtwerke Nienburg
Gas, Wasser, Wärme (0 50 21) 70 65
Störungsstelle Avacon Gas (0800) 4 28 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 0 28 22 66
Störungsstelle Gelsenwasser Energienetze Gas, Strom (0800) 7 99 99 60
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft Wasser, Abwasser, Gewässer (0 50 21) 98 20

Apothekennotdienst Nienburg Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Uhlen-Apotheke, Rathausstraße 2, Marklohe, (0 50 21) 1 50 25
Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte/Rehburg-Loccum: Markt-Apotheke Rehburg, Heidtorstraße 10, Rehburg-Loccum, (0 50 37) 9 86 50

GLÜCKWÜNSCHE

24. APRIL

Lavelsloh: Christel Gottschalk, Vitaloh 12 (75)
Linsburg: Irma Wetzel, Grund 15 (85)

BEILAGEN

DIE HARKE (ohne Post)
Flughafen Hannover (mit Post)

14° 5°

Unbeständig mit Regen, etwas Sonne und böigem Wind

Sonnenaufgang 06:05
Sonnenuntergang 20:35
Mondaufgang 07:56
Monduntergang 01:11

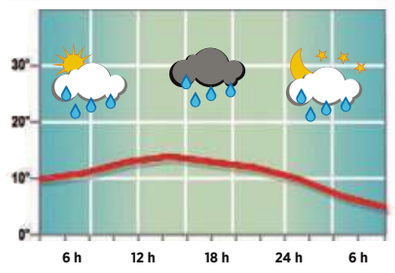
WETTERLAGE

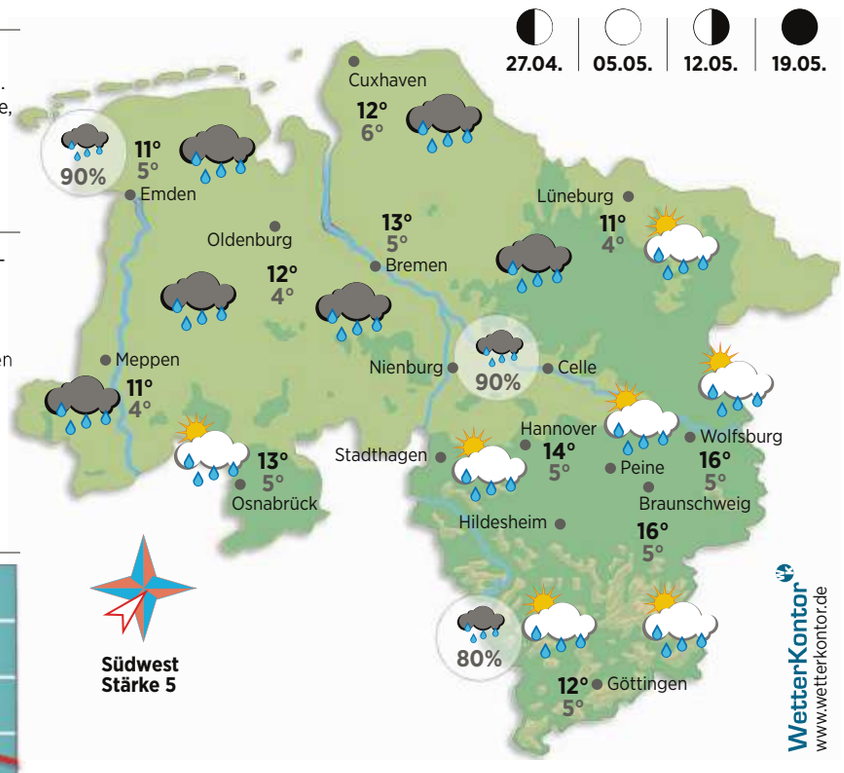
Ein kräftiges Tief über Südskandinavien lenkt kühle Nordseeluft über Mitteleuropa. Dabei wechseln sich in Deutschland Sonne, dichte Wolken und zum Teil kräftige Regengüsse ab.

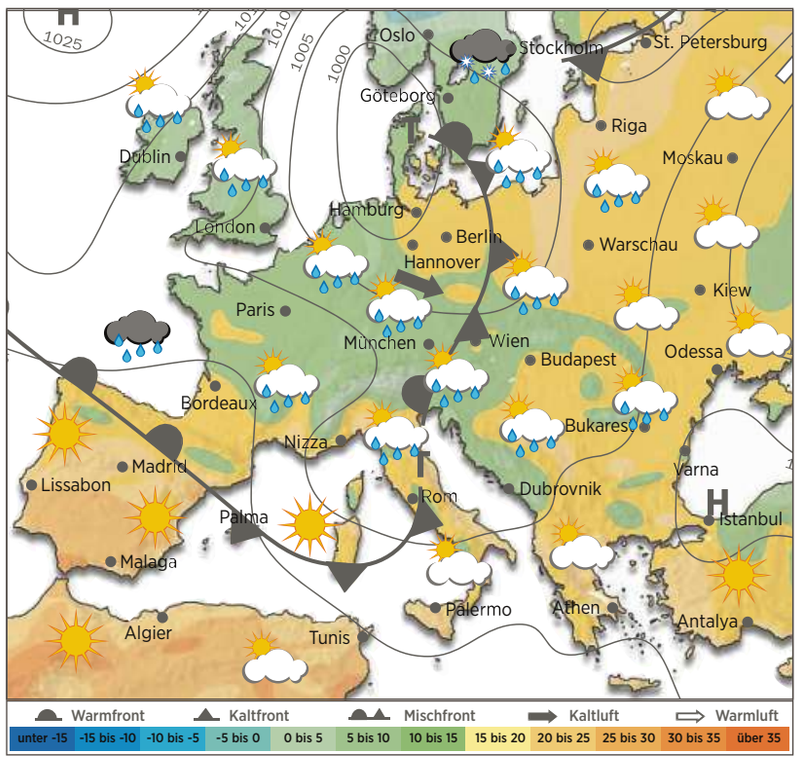
VORHERSAGE

Die Wolken überwiegen, und im Tagesverlauf gehen zum Teil kräftige Regengüsse nieder. Vereinzelt entladen sich auch Gewitter. Gebietsweise zeigt sich aber auch mal die Sonne. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 11 und 16 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch aus Südwest. In der Nacht kühlt sich die Luft auf 6 bis 4 Grad ab. Morgen setzt sich das wechselhafte Wetter mit einigen Schauern fort.

TAGESVERLAUF







EUROPA

Algarve/Faro	25°	sonnig
Amsterdam	11°	Regen
Barcelona	20°	wolkig
Bozen	21°	Schauer
Florenz	19°	Schauer
Istanbul	18°	wolkig
Kopenhagen	13°	Schauer
Larnaka	24°	heiter
Locarno	21°	Schauer
Malaga	26°	sonnig
Mailand	22°	Schauer
Oslo	5°	Regen
Rhodos	22°	heiter
Teneriffa	24°	wolkig
Venedig	17°	Schauer
Wien	15°	Regen
Zürich	15°	Gewitter

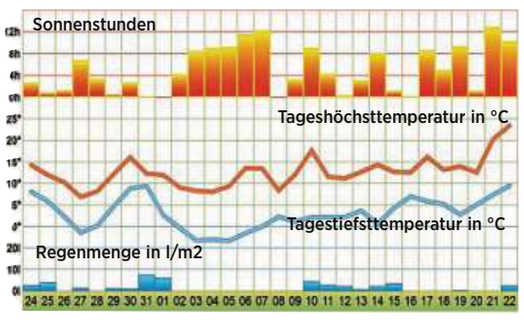
DIE WELT

Bangkok	38°	wolkig
Buenos Aires	24°	wolkig
Dubai	35°	heiter
Hongkong	28°	wolkig
Kairo	31°	sonnig
Kapstadt	20°	Regen
Los Angeles	20°	wolkig
Miami	29°	Gewitter
New York	16°	wolkig
Peking	19°	wolkig
Rio de Janeiro	27°	heiter
Sao Paulo	24°	wolkig
Sydney	20°	Schauer
Tel Aviv	24°	wolkig
Tokio	13°	bedeckt

BIOWETTER

Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige leiden unter Kopfschmerzen. Außerdem werden die Atemwege zurzeit belastet, daher sollten sich Asthmatiker und Personen mit chronischer Bronchitis heute möglichst schonen.

DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND HEUTE

Berlin	17°	Schauer
Braunlage	8°	Schauer
Brocken	4°	Schauer
Dresden	15°	Schauer
Frankfurt	14°	Schauer
Hamburg	14°	Schauer
Kassel	13°	Schauer
Leipzig	17°	Schauer
München	14°	Schauer
Nürnberg	15°	Schauer
Sylt	12°	Regen

REISEWETTER

Österreich, Schweiz: In Österreich anfangs regnerisch, oberhalb von 1500 Metern Schnee, sonst wechselhaft mit Schauern bei 10 bis 18 Grad.

Großbritannien, Irland: Wechselnd bewölkt. Lokal Regenschauer, im Norden teilweise Schnee. Zwischen 6 und 12 Grad.

Italien: Im Norden und in der Mitte viele Wolken und Regengüsse. Im Süden heiter und überwiegend trocken. 15 bis 24 Grad.

Spanien, Portugal: Viel Sonne und meist nur wenige Wolken, lediglich im Norden Spaniens wolkiger, aber nur vereinzelt Schauer. 19 bis 32 Grad.

Frankreich: Am Mittelmeer und im Nordwesten zeitweise freundlich und trocken, sonst wechselnd bis stark bewölkt und einige Regenschauer. 10 bis 21 Grad.

Griechenland, Türkei: An der Ägäis und der türkischen Riviera häufig Sonne und trocken bei 16 bis 24 Grad. Sonst gebietsweise Regen.

Mallorca: Häufig Sonnenschein und nur lockere Wolkenfelder, überwiegend trocken. Zwischen 20 und 24 Grad.

Kanaren: Mehr Sonnenschein als Wolken und trocken. In den Nachmittagsstunden Temperaturen zwischen 19 und 24 Grad.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	6-8°	Biskaya	11-14°
Ostsee	6-8°	Balearen	15-17°
Bodensee	9-10°	Kanaren	19-21°
Adria	13-15°	Riviera	13-14°
Ägäis	14-16°	Zypern	17-18°
Algarve	17-18°	Dom. Rep.	26-27°

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
10° 1°	9° 2°	12° 3°	15° 6°	16° 6°

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Magazin **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer

17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Heike Makatsch, Trystan Pütter
18.50 Morden im Norden
19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin
19.50 Wetter vor acht
19.55 Wirtschaft vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Flussgiganten Dokureihe. Die Donau
21.00 Hart aber fair Diskussion Mod.: Louis Klamroth
22.15 Tagesthemen
22.50 Der Hitler-Fake: Geschichte einer Jahrhundertfälschung Dokumentarfilm, D 2023
0.20 Tagesschau
0.30 Tatort: Love is pain TV-Kriminalfilm, D 2023 Mit Jörg Hartmann
2.00 Tagesschau
2.05 Hart aber fair Diskussion

ZDF

5.00 Wie werde ich Millionär – Erfolg mit Poker, Beauty, Social Media **5.30** ARD-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute Magazin
18.00 SOKO Hamburg Mitten ins Herz. Krimiserie
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 WISO Magazin
20.15 Laufen Drama, D 2023 Mit Anna Schudt, Katharina Wackernagel, Maximilian Brückner
21.45 heute journal
22.15 Trigger Point Kreuzritter Krimiserie
23.00 Trigger Point Countdown. Krimiserie
23.45 heute journal update
0.00 Systemsprenger Drama, D 2019
2.00 Im Netz der Camorra
2.45 Im Netz der Camorra
3.30 Endlich Witwer – Forever Young Komödie, D 2022

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Einfach genial **11.55** 42 – Die Antwort auf fast alles **12.25** In aller Freundschaft. Verpasste Zeit **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Umwege **14.00** NDR Info **14.10** Hauptstadtrevier. Rivalen der Rennbahn **15.00** Herrenhäuser in Frauenhand **16.00** NDR Info **16.15** Gefragt – Gejagt. Show

17.00 NDR Info
17.10 Panda, Gorilla & Co.
18.00 Ländermagazine
18.15 Hammer, Herz und alte Höfe Dokureihe
18.45 DAS! Magazin
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 Markt Magazin. U.a.: Von wegen „alles in Butter“: immer wieder wird darin Mineralöl gefunden / Dreiste Fehlberatung: Ärger mit Sparkasse
21.00 Kassensturz Doku
21.45 NDR Info
22.00 Wie wollen wir sterben?
22.45 NDR Kultur – Das Journal Magazin. U.a.: Sanierung statt Neubau: neues Leben für alte Höfe
23.15 Die Nacht der Jäger Thriller, S 2011

SAT.1

5.15 Auf Streife. Dokusoap. Mutterschmutz **5.30** Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Franziska Dangel, Elena Dangel, Dr. Dominique Tordy. Moderation: Alina Merkau, Benjamin Bieneck **10.00** Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz. Dokusoap. Dreckspatz / Abgetaucht **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Wo die Liebe hinfährt **12.00** Auf Streife. Dokusoap. Hängengeblieben / Sugar Didi **14.00** Klinik am Südring. Leben. Liebe. Leber. / Ehrlich fährt am längsten **16.00** Volles Haus! Sat.1 Live. Magazin. Experte: Ingo Lenßen

19.00 Die perfekte Minute Show. Moderation: Ulla Kock am Brink
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Rate my Date Show Moderation: Ralf Schmitz Der Koch Alex könnte ein Date mit Pyrotechnikerin Cherry, Biomedizin-Studentin Leyla, Managerin Lina oder Bürokauffrau Jana Isabell ergattern.
22.40 111 Show. knallharte Kollegen!
0.35 Rate my Date Show Moderation: Ralf Schmitz
2.45 So gesehen Magazin Gedanken zur Zeit
2.50 Auf Streife Dokusoap Willst du ... ?

RTL

5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur. Teamwork. Krimiserie **6.00** Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap. Mit Marc Weinmann **9.30** Unter uns. Soap **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht

17.00 Ulrich Wetzel – Das Jugendgericht Dokusoap
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
20.15 Wer wird Millionär? Show. In unzähligen Shows überzeugte Deutschlands Lieblingsmoderator mit seiner gewitzten Art, die noch so manchen Kandidaten aus der Fassung gebracht hat.
22.15 RTL Direkt
22.35 Wer wird Millionär?
23.25 Spiegel TV Magazin
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland Reportagereihe
1.15 Ohne Filter Reihe

ARTE

7.15 Peru – Ein Alpaka für Christobal **8.10** Stadt Land Kunst **9.00** Bretagne, die raue Schönheit **9.50** Malaysia: Von Frauen und Motorrädern **10.45** Italien: die Igel-Retter aus dem Piemont **11.55** Wettlauf zum Mond – Countdown für Europas Astronauten **12.30** Mit offenen Augen **12.45** Stadt Land Kunst **14.15** Traum meines Lebens. Melodram, GB/USA 1955 **16.00** Norwegen – Schwertwalen auf der Spur **16.55** Kanada – Das Leuchten der Arktis. Doku

17.50 Kielings wilde Welt Dokureihe. Der Bärenmann / Graue Riesen
19.20 Arte Journal
19.40 Sea, War and Sun – Ein bulgarischer Badeort in Kriegszeiten Doku
20.15 Avanti, Avanti! Komödie, USA/I 1972. Mit Jack Lemmon, Juliet Mills Regie: Billy Wilder
22.35 Jack Lemmon – Nobody's perfect Dokumentation Die Genialität US-Schauspielers bestand darin, unterschwellige Anspielungen des Regisseurs trotz der Zensur zu vermitteln.
23.30 Schleppkähne Drama, F 1941. Mit Jean Gabin
0.55 A lua platz – Platz nehmen Dokufilm, F 2018

KABEL 1

5.05 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Reportagereihe **5.45** The Mentalist. Schachmatt **6.30** Blue Bloods. Krimiserie **10.10** Castle. Zeitreise in die Siebziger / Der Tod kommt auf heißen Reifen / Veritas / In guten wie in schlechten Zeiten / Amnesie / Puppenmord **15.50** News **16.00** Castle. Unsichtbare Gefahr. Serie **16.55** Abenteuer Leben täglich. Magazin. Felis Food-Check: Rodizio

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe. „Renthof Kassel“, Kassel
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reihe. Liegengebliebener Lkw – Abschlepper Brandenburg
20.15 Lethal Weapon 2 – Brennpunkt L.A. Actionkomödie, USA 1989. Mit Mel Gibson, Danny Glover, Joe Pesci
22.40 Die City-Cobra Actionthriller, USA/ISR 1986 Mit Sylvester Stallone, Brigitte Nielsen
0.25 Lethal Weapon 2 – Brennpunkt L.A. Actionkomödie, USA 1989
2.25 Kabel Eins Late News
2.30 Die City-Cobra Actionthriller, USA/ISR 1986
3.55 Kabel Eins Late News

VOX

5.00 CSI: NY. Schamlos / Am seidenen Faden / Tommy. Krimiserie. Mit Gary Sinise **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur. Tot ist nur, wer vergessen wird / Für Warrick. Krimiserie **9.10** CSI: Miami. Einer wird gewinnen / Das Geheimnis der verschwundenen Familie / Deine eigenen Leute. Krimiserie. Mit David Caruso **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Full House – Familie XXL **15.00** Shopping Queen **16.00** Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen

17.00 Zwischen Tüll und Tränen Dokusoap
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap
19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap
20.15 Die Höhle der Löwen Show. „Volummi“ / „Iceblock Putter“ / „ARTICLY“ / „BRILAMO“ / „Wunschkapsel“
23.05 Härtetest – Die Prüfung meines Lebens Dokureihe. Deutsche Sporthochschule Köln – Der ultimative Prüfungsmarathon / Shaolin Mönche – Gnadenloser Härtetest im Kloster
0.10 vox nachrichten
0.30 Medical Detectives Dokureihe. Eifersucht

MDR

5.20 Rote Rosen **6.10** Unterwegs in Thüringen **6.40** Sehen statt Hören **7.10** Rote Rosen **8.00** Sturm der Liebe **8.50** In aller Freundschaft **9.40** Das Quiz mit Jörg Pilawa **10.30** Elefant, Tiger & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Billy Kuckuck – Eine gute Mutter. Komödie, D 2019 **14.00** MDR um zwei **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4

17.00 MDR um 4
17.45 MDR aktuell
18.05 Wetter für 3
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!
20.15 Polizeiruf 110: Angst um Tessa Bülow TV-Kriminalfilm, D 2002. Mit Jaecki Schwarz, Wolfgang Winkler, Sven Martinek
21.45 MDR aktuell
22.10 Fakt ist! Mitgenommen oder abgehängt? Der ÖPNV in Mitteldeutschland
23.10 St. Vincent Komödie, USA 2014. Mit Bill Murray, Melissa McCarthy, Naomi Watts
0.45 Die Mitte der Welt Jugenddrama, D/A 2016

WDR

5.00 2 für 300 **5.30** Erlebnisreisen **5.50** Presseclub **6.35** Tiere suchen ein Zuhause **7.20** Colour of my skin – Real stories of racism **7.50** When I worry about things **8.10** Knietzsche, der kleinste Philosoph der Welt **8.20** Wissen macht Ah! **8.45** neuneinhalb – für dich mittendrin **8.55** Gefragt – Gejagt **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Westpol **10.55** Planet Wissen **11.55** Eisbär, Affe & Co. **12.45** WDR aktuell **13.00** Seehund, Puma & Co. **13.50** Panda, Gorilla & Co. **14.20** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Der Vorkoster Reportagereihe. Milch und Pflanzendrinks im Check – Was steckt drin, wie werden sie gemacht?
21.00 Unsere eigene Farm Dokureihe. Milchkühe im Sauerland und Schafzucht am Niederrhein
21.45 WDR aktuell
22.15 Die Carolin Kebekus Show Zu Gast: Ruth Moschner
23.00 Sträter Show
23.45 Gute Unterhaltung Show

3SAT

5.25 Spektakuläre Bergbahnen der Schweiz **6.20** Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama. Reihe **8.00** ZIB **8.15** Alpenpanorama. Reihe **9.00** ZIB **9.25** Kulturzeit **10.05** nano **10.40** Ötscher – Im Reich des sanften Riesen **11.25** Ein Fluss lebt auf – die Revitalisierung der Traisen in Niederösterreich **11.55** Zu Tisch … **12.20** Servicezeit **12.50** Sevilla, da will ich hin! **13.20** Griechenland – Von Insel zu Insel **14.50** Traumorte **15.35** Nordspanien von oben **16.15** Südspanien von oben

17.00 Abenteuer Spanien Dokureihe. Die Mittelmeerküste / Wildes Andalusien
18.30 nano
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Korsika – Wildnis zwischen Schnee und Sand Dokureihe
21.00 Florenz – Habsburg und die Schöne am Arno
21.50 Villengärten in der Toskana Dokureihe
22.00 ZIB 2
22.25 Die letzten Reporter Dokumentarfilm, D 2020
0.00 Jede Anstrengung ist zu viel – Diagnose: Chronisches Fatigue-Syndrom Dokumentation
0.30 10vor10

PRO 7

5.05 taff weekend **6.10** Speechless **6.35** Young Sheldon **7.25** Two and a Half Men. Tragen Schafe Lippenstift? / Mund weg von meiner Tochter **8.20** New Girl **9.15** Scrubs – Die Anfänger **13.50** Two and a Half Men **14.45** Young Sheldon. Schneekugeln und Geldregen / Die Besenkammer und das Teufelsspiel **15.40** The Big Bang Theory. Das Zuchthengst-Dilemma / Die Prominenten-Peinlichkeit / Das Menschen-Frosch-Problem

17.00 taff Magazin. Crime Scenes: Cecil Hotel
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons C.R.E.A.M. / Cletus 4 Ever
19.05 Galileo Magazin. „Mission to Moon“: Live-Einzug in das Habitat
20.15 Seattle Firefighters – Die jungen Helden Tornado. Actionserie. Mit Jaina Lee Ortiz, Jason George
21.10 Grey's Anatomy Die Neuen. Krankenhausserie
22.10 Seattle Firefighters – Die jungen Helden Hinter geschlossenen Türen. Actionserie
23.10 Chernobyl 1:23:45 / Please Remain Calm / Open Wide, O Earth. Dramaserie
2.40 Tschernobyl Dokureihe
3.35 Spätnachrichten

RTL 2

5.15 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Dokusoap. Mauro bei Bruno, Lilly, Ute und Christian / Otto bei Susanne / Otto bei Oliver und Ulrike / Sükrü bei Katrin, Karim und Mike / Mauro bei Gerhard aus Altenstadt / Mauro bei Jürgen / Trödeltrupp Spezial / Sükrü bei Angi. Mauro hilft vier Geschwistern, den großen Bauernhof ihrer Eltern zu entrümpeln. **13.55** Hartz und herzlich. Dokureihe. Bergheim (1) **16.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap. Neues Gesicht

17.05 Südklinik am Ring Dokusoap. Teuer bezahlt
18.05 Köln 50667
19.05 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Who the fuck is Basti?
20.15 Die Geissens Dokusoap Der verschwommene Blick in die Zukunft / St. Tropez Bierfass-Massaker
22.15 Davina & Shania – We Love Monaco Dokusoap. Der mystische Blick in die Zukunft
23.15 Naked Attraction – Dating hautnah Dokusoap Saskia und Andreas
0.15 Kampf der Realitystars
1.55 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Reihe. Party-Time – Jacky trifft auf Chris

HR

5.05 Max & Maestro **5.45** Rote Rosen **6.35** Sturm der Liebe **7.25** Die Sendung mit der Maus Spezial **7.55** maintower weekend **8.25** hessenschau **8.55** Die Ratgeber **9.25** Der Camping-Check **10.10** Welt der Tiere **10.40** Hannah goes Wild **11.25** Giraffe, Erdmännchen & Co. **12.15** Gefragt – Gejagt **13.00** In aller Freundschaft **13.45** Tierärztin Dr. Mertens **14.30** Liebe nach Rezept. Romanze, D 2007 **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau

17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hessenschau Magazin
17.55 hessenschau Sport
18.00 Maintower Magazin
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber Magazin
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Ungewollt schwanger in Deutschland – Der Paragraf und ich Mein Bauch
20.45 HERstory Reihe. Angriffslust – Frauen und Krieg
21.30 hessenschau Magazin
21.45 Tatort: Deckname Kidon TV-Kriminalfilm, D 2014
23.10 heimspiel! Magazin Eintracht Frankfurt nach dem Kracher gegen Borussia Dortmund
23.55 Vince Ebert: „Evolution“
0.40 Liebe nach Rezept Romanze, D 2007

SWR

5.15 Reisetipp Südwest **5.30** Ich in der Krise **6.00** SWR3 Morningshow **7.55** Seehund, Puma & Co. **8.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.35** In aller Freundschaft **10.20** Golfstrom **11.05** Planet Wissen **12.05** Seehund, Puma & Co. **12.55** Treffpunkt **13.25** Alles Klara **14.15** Eisenbahn-Romantik **14.45** Meister des Alltags **15.15** Stadt – Land – Quiz **16.05** Kaffee oder Tee

17.00 SWR Aktuell BW
17.05 Kaffee oder Tee Magazin Der SWR Nachmittag
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 Mensch, Leute! Dokureihe. Die Industrieklettерin – Traumberuf nach Schicksalsschlag
18.45 SWR Landesschau BW
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Doc Fischer Magazin Tumore in Magen und Darm. Neue Studien zeigen, dass sich das Risiko der Krebserkrankungen im Magen-Darm-Trakt durch richtige Ernährung erheblich senken lässt.
21.00 Die Ernährungs-Docs
21.45 SWR Aktuell BW Magazin
22.00 Sag die Wahrheit Show
22.30 Meister des Alltags Show. Das Wissensquiz
23.00 Gefragt – Gejagt Show
23.45 Stadt – Land – Quiz Show

BR

7.20 Tele-Gym **7.35** Panoramabilder / Bergwetter **8.40** Tele-Gym **8.55** Panoramabilder / Bergwetter **9.10** Eisbär, Affe & Co. **10.00** Giraffe, Erdmännchen & Co. **10.50** Ein Pferd namens Chianti **11.20** Transpantaneira – Brasiliens wilder Highway **12.05** nah und fern **12.35** Gefragt – Gejagt **13.20** Quizduell – Olymp **14.10** aktiv und gesund **14.40** Panda, Gorilla & Co. **15.30** Schnittgut. Magazin. U.a.: Tiny Garden / Hortensien **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern

17.30 Frankenschau aktuell
18.00 Abendschau Magazin
18.30 BR24
19.00 Unkraut Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam Eine zermürbende Entscheidung. Soap
20.00 Tagesschau
20.15 Bayerns Gartenküche Magazin. Der TV-Gärtner Sebastian Ehrl fordert fünf Hobbygärtner zu einem botanischen und kulinarischen Wettbewerb heraus.
21.00 Kuhglocken – Leidenschaft und Bergromantik
21.45 BR24
22.00 Lebenslinien Mich haut eigentlich nix um
22.45 Königreich Bayern Dokureihe. König Ludwig II.
23.30 Puzzle Magazin

EUROSPORT 1

8.30 Snooker: Weltmeisterschaft. Achtelfinale **10.00** Radsport: Lüttich–Bastogne–Lüttich. Eintagesrennen **11.30** Springreiten: Global Champions Tour. Aus Mexico City **12.30** Snooker: Weltmeisterschaft. 2. Runde. Aus Sheffield (GB) **14.00** Snooker: Weltmeisterschaft. Achtelfinale. Aus Sheffield (GB)

17.00 The Minute Magazin. Der schnelle Blick auf die aktuellen Sport-Highlights
17.05 Radsport: Lüttich–Bastogne–Lüttich Eintagesrennen
18.15 Radsport: Lüttich–Bastogne–Lüttich der Damen Eintagesrennen
19.15 Teqball Show Magazin. Highlights der aktuellen Turniere
19.45 Snooker: WM Achtelfinale
23.00 The Minute Magazin
23.05 Sportklettern: Weltcup Bouldern Damen, Finale. Aus Hachioji (J). Der Weltcup im Sportklettern wird seit 1989 ausgetragen. Die Athleten messen sich in den Disziplinen Schwierigkeit (Lead), Bouldern und Speed. 2020 wurde der Sportkletterweltcup coronabedingt unterbrochen.
0.00 Radsport: Lüttich–Bastogne–Lüttich

SPORT 1

5.00 Sport-Clips. Show. Sexy Roadtrip – Girlfriends on Tour / Sexy Sport Clips WG 2013 **6.00** Teleshopping. Werbesendung **7.00** Antworten mit Bayless Conley. Magazin. Moderation: Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel. Magazin **8.00** Teleshopping. Werbesendung. Channel21 **15.30** Teleshopping. Werbesendung **16.00** Storage Wars – Geschäfte in Kanada. Dokusoap. Zeit ist Geld **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Dokusoap. Hundert Pfund Silber / Bestechender Gewinn / Schätzen und wiegen / Namensvetter

18.30 American Pickers – Die Trödelsammler Dokusoap. Sizilianische Nächte
19.30 Sport1 News
20.15 American Pickers – Die Trödelsammler Dokusoap. Zeit für Erinnerungen / Rad ab. Frank und Mike blicken auf ihre Suchaktionen zurück.
22.15 American Pickers – Die Trödelsammler Dokusoap. Morbider Charme
23.15 SlapFight New Era
0.15 SlapFight
1.15 Pre-Nup Erotikfilm, USA 2013. Mit Capri Cavanni, Dani Daniels, Jessa Rhodes. Regie: Barrett Blade

SUPER RTL

10.25 Idefix und die Unbeugsamen **10.55** Grizzy **11.40** Trolls **12.05** Barbie – Traumvilla-Abenteuer **12.35** Scooby-Doo **13.00** Karate Schaf **13.30** Die Nektons **13.55** SpongeBob **14.55** Nova One – Mission Sonnenstaub **15.25** Angelo! **15.55** Tom und Jerry **16.20** SpongeBob **17.20** ALVINNN!!! **18.00** Paw Patrol. Wally und Walinda / Der Riesenknochen **18.30** Bugs Bunny & Looney Tunes **18.55** Grizzy **19.25** Die Tom und Jerry Show **19.45** Angelo! **20.15** Bones – Die Knochenjägerin. Krimiserie **0.10** Infomercials

SIXX

11.45 Gilmore Girls **12.40** The Bold Type **13.40** Ghost Whisperer. Verschlossene Welt / Der falsche Tod **15.30** Desperate Housewives. Geheimnisse / Entscheidungen / Die Bombe / Wer erinnert sich an Paul? **19.15** Friends. Kurzschluss / Der Seitensprung. Sitcom. Mit Jennifer Aniston **20.15** The Masked Singer. Show. Rateteam: Ruth Moschner (Moderatorin), Rea Garvey (Sänger und Gitarrist), Beatrice Egli. Moderation: Matthias Opdenhövel **23.20** talk talk talk **0.15** talk talk talk

KIKA

12.55 Power Players **13.15** Die Piraten von nebenan **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **14.35** Schloss Einstein **15.00** Athena **15.50** Lenas Ranch **16.30** Power Sisters **16.55** Marco Polo **17.45** Ein Fall für die Erdmännchen **18.10** Der kleine Rabe Socke **18.35** Ernest & Célestine **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Die Schlümpfe **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Jungs-WG – Oh là là in Nizza **20.35** Die Jungs-WG: Elternfrei in Barcelona. Dokusoap

N-TV

12.10 Telebörse **12.30** News Spezial **13.10** Telebörse **13.30** News Spezial **14.10** Telebörse **14.30** Startup Magazin **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** ntv Service **19.15** Telebörse **19.30** News Spezial **19.55** Klima Update **20.15** Große Katastrophen. Dokureihe **22.05** Die Kriege des Kreml – Putins Feldzüge gegen seine Feinde **23.25** Telebörse **23.30** #beisenherz **0.20** Spiegel TV

PHOENIX

10.30 phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Die sieben größten Verschwörungstheorien der Geschichte **16.45** Deutsche Verschwörungstheorien – Reichsbürger und Querdenker **17.30** phoenix der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Die Erde – Ein Planet im Portrait **20.00** Tagesschau **20.15** Yellowstone Nationalpark **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden. Talkshow

ZDF NEO

10.15 Duell der Gartenprofis **11.00** Bares für Rares **12.45** Death in Paradise **13.40** The Rookie **14.20** Monk **15.40** Death in Paradise **16.35** The Rookie **17.15** Monk **18.35** Duell der Gartenprofis **19.20** Bares für Rares **20.15** Inspector Barnaby: Mr. Bingham ist nicht zu sprechen. TV-Kriminalfilm, GB 2011 **21.45** Inspector Barnaby: Gesegnet sei die Braut. TV-Kriminalfilm, GB 2011 **23.15** Maithink X – Die Show **23.45** ZDF Magazin Royale **0.15** Studio Schmitt **0.45** heute-show

TIPPS AM MONTAG

KOMÖDIE 20.15 Uhr, Arte

Avanti, Avanti!

Wendell Armbruster jr. (Jack Lemmon) reist nach Italien, um die Leiche seines Vaters heimzuholen. Der ist auf der Insel Ischia bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Vor Ort erfährt der Spießer Wendell, dass sein alter Herr ein Fan des Dolce Vita war und eine Geliebte hatte. Nach dem ersten Schock findet Wendell selbst Gefallen am südländischen Lebensstil – und an der Tochter von Vaters ebenfalls verstorbener Gespielin. **Regie:** Billy Wilder **140 Min.**

DRAMA 20.15 Uhr, ZDF

Laufen

Ein ganzes Jahr dauerte es, bis Juliane (Anna Schudt) zum ersten Mal wieder die Laufschuhe anzieht. Ein Jahr seit dem Tag Null, an dem Johann sich das Leben nahm. Ihr Lebensgefährte ist zwar tot, aber sie muss weiterleben. Obwohl ihre Freundin Rike sie nach Kräften unterstützt, ist Juliane in diesem ersten Jahr einsam, zweifelt mitunter an ihrem Verstand. Selbst die Musik, die ihr Beruf und Berufung ist, entgleitet ihr. **Regie:** Rainer Kaufmann **90 Min.**

ACTIONKOMÖDIE 20.15 Uhr, Kabel 1

Lethal Weapon 2 – Brennpunkt L.A.

Nach einer misslungenen Verfolgungsjagd sollen die Cops Martin Riggs (Mel Gibson) und Roger Murtaugh den Kronzeugen Leo Getz beschützen. Getz hat ausgerechnet für jenes Drogensyndikat gearbeitet, hinter dem sie schon lange her sind. Die Informationen des Zeugen führen Riggs und seinen Partner in die südafrikanische Botschaft. Dort stehen die skrupellosen Diplomaten aber außerhalb der Gerichtsbarkeit. **Regie:** Richard Donner **145 Min.**

ACTION 22.40 Uhr, Kabel 1

Die City-Cobra

Der Polizist Marion Cobretti, genannt Cobra, ermittelt in einer Frauenmordserie, die bereits 16 Opfer gefordert hat. Zusammen mit seinem Kollegen Gonzales und dem Fotomodell Ingrid als Lockvogel kommt Cobra einer Bande von Neofaschisten auf die Spur. Es folgt ein gnadenloser Showdown. **Regie:** George P. Cosmatos **105 Min.**

DRAMA 0.00 Uhr, ZDF

Systemsprenger

Egal ob Pflegefamilie, Wohngruppe oder Schule – Benni fliegt überall sofort wieder raus: Sie ist zu laut und wild. Dabei will die Neunjährige nur Liebe, Geborgenheit und endlich wieder bei ihrer Mutter wohnen. Die aber hat Angst vor Bennis Unberechenbarkeit. Der Antigewalttrainer Micha soll ihr helfen. **Regie:** Nora Fingscheidt **120 Min.**

MELODRAM 14.15 Uhr, Arte

Traum meines Lebens

Die Amerikanerin Jane (Katharine Hepburn), eine ledige Sekretärin, erfüllt sich einen lang gehegten Wunsch und reist nach Venedig. Bei ihren Streifzügen durch die Stadt lernt sie den Antiquitätenhändler Renato kennen, der ihr beharrlich den Hof macht. Jane lässt sich auf das amouröse Abenteuer ein. Doch dann stellt sich heraus, dass Renato verheiratet ist. **Regie:** David Lean **105 Min.**

IM GESPRÄCH

Ziegler zornig über Zustand der „Sterne“

Filmproduzentin **Regina Ziegler** (79) ärgert sich über den schlechten Zustand der „Walk of Fame“-Sterne am Potsdamer Platz in Berlin. „Die vielen Promi-Sterne sind verrottet und abgesplittert“, sagte die Grande Dame des Films in einem Interview. Der „Boulevard der Stars“ genannte Abschnitt ehrt seit 2010 nach Hollywoodvorbild mehr als 100 Filmschaffende mit einem Stern. Auch Ziegler, seit Jahrzehnten eine Branchengröße, ist dort verewigt worden. „Das gibt ein ganz schlechtes Bild von Berlin. In Hollywood dagegen leuchten die Sterne Tag und Nacht.“

Bühne frei für Anna Maria Mühe

Schauspielerin **Anna Maria Mühe** (37) probiert etwas Neues. In Berlin übernimmt sie ihre erste Theaterrolle. Nach vielen Film- und Seriendrehs spielt sie an der Komödie am Kurfürstendamm. In den vergangenen Jahren habe sie ein paarmal die Möglichkeit zu Theaterprojekten gehabt, das aber nie machen können, weil sie schon in Filmprojekten gewesen sei, sagte Mühe am Telefon. „Als ich jetzt im Herbst die Anfrage bekam, hat es sich richtig angefühlt“, sagte Mühe. Die Inszenierung „Stolz und Vorurteil *oder so“ von Isobel McArthur hatte am Sonntagabend Premierentermin.

IN KÜRZE

Mann fährt mit Auto in Menschenmenge

Berck-sur-Mer. Bei einem Drachenfestival in Nordfrankreich ist ein Mann mit seinem Auto in eine Menschenmenge gefahren. Er habe Gas- und Bremspedal verwechselt, berichteten übereinstimmend mehrere Medien. Es gebe weder Hinweise auf eine vorsätzliche Tat noch auf Alkohol oder Drogen am Steuer. Bei dem Vorfall im Küstenort Berck-sur-Mer am Samstag sind elf Menschen verletzt worden. Vier der Opfer befänden sich in einem kritischen Zustand.

Drache brennt in Disneyland

Anaheim. Im Freizeitpark Disneyland in Kalifornien ist ein Feuer ausgebrochen. Bei der Liveshow „Fantasmic!“ habe eine etwa 14 Meter hohe Drachenfigur am Samstagabend (Ortszeit) plötzlich lichterloh gebrannt, berichteten mehrere US-Medien. Auf Videos, die im Netz kursierten, war ein brennender Drache zu sehen. Verletzte habe es nicht gegeben – so der Sender ABC 7 unter Berufung auf die Feuerwehr. Die Show sei eine Reise durch die Fantasie von Micky Maus.

UND DANN ...

... war da noch die 25-Jährige in Remchingen, die eine Axt aus ihrem Rucksack holte, als aufgebrachte Fahrgäste eines Zuges sie dazu bewegen wollten, dessen Abfahrt nicht weiter zu verzögern. Ein 25-Jähriger entwaffnete die Frau, die sich in die Tür gestellt hatte, und fixierte sie bis zum Eintreffen der Polizei. Sie soll nach ärztlicher Untersuchung in eine psychiatrische Einrichtung gebracht werden.

Kultur geht durch den Magen

Iranische Zwillingsschwestern und Physikerinnen bringen in Berlin die kulinarischen Seiten ihres Landes näher

Von Hannah Scheiwe

Berlin. Ihr Lieblingsessen aus der Heimat ist Lubia Polo, ein Reisgericht mit Bohnen, erzählt Forough Sodoudi. Das erinnert sie an den Iran und ihr Leben dort, die schönen Seiten des Landes. Die will sie den Menschen in Deutschland zeigen.

Mit ihrer Zwillingsschwester bringt sie ein bisschen Iran nach Berlin. Nicht die Unterdrückung und die alles bestimmende Religiosität, an die viele bei dem Land dieser Tage denken, sondern die „tausend schönen Sachen“, die es auch noch gebe, erklärt Forough Sodoudi. Mit ihrer Zwillingsschwester Sahar Sodoudi hat die 48-Jährige ein „Middle Eastern Culture and Food Lab“ in Berlin-Kreuzberg gegründet. Dort bieten sie Kochkurse an, hören iranische Musik, sprechen über die Kultur des Landes und über die aktuelle Situation. „Mit unseren Kochkursen und Kochevents zeigen wir unseren Gästen nicht nur die Esskultur, sondern auch die Genusskultur sowie weitere kulturelle Elemente des Irans“, sagt Sahar Sodoudi.

> Wir sind stolz auf die jungen Menschen, die auf die Straße gehen.
>
> **Forough Sodoudi,** Physikerin und Gründerin des „Middle Eastern Culture and Food Lab“

Die Schwestern sind in Teheran aufgewachsen, unter dem islamischen Regime, gegen das gerade die Menschen protestieren. Zum Studieren sind sie mit Mitte 20 nach Deutschland gekommen. Beide sind Physikerinnen und haben einen Doktor – weshalb ihr Lab den Namen „Dr & Dr“ trägt.

Jetzt forschen sie eben auf andere Weise, erklärt Forough Sodoudi. „Wir arbeiten gerade an einem Longdrink mit persischen Blüten.“ Außerdem schrieben sie ein Buch über die Kochkunst und Architektur des Irans. „So wollen wir unsere Kultur herüberbringen. Über den Genuss funktioniert das ganz gut.“

Seit Beginn der Proteste im vergangenen September merkte Forough Sodoudi, dass die Menschen sich mehr für ihre Heimat interessieren: „Wir waren früher oft enttäuscht, wie wenig deutsche Wissenschaftler über den Iran wussten“, erzählt sie. „Wir haben uns gefragt: Warum hat der Iran so ein schlechtes Image?“ Mit dem Lab wollen sie zeigen, was abseits von Politik und Religion hinter dem Land stecke. Mittlerweile hätten die Menschen mehr Interesse und würden den Mut der Frauenbewegung sehen, sagt die 48-Jährige.

„Dr & Dr“: Die Gründerinnen des „Culture and Food Lab“ in Berlin, Sahar (r.) und Forough Sodoudi. FOTO: MIDDLE EASTERN CULTURE AND FOOD LAB

Wenn sie und ihre Schwester Gäste im Lab haben, kommen immer Fragen zur aktuellen Situation. „Und bei unserer Vorstellungsrunde sagen wir, dass wir auf den Regimewechsel warten“, sagt Forough Sodoudi. Wenn sie auf die Proteste zu sprechen kommt, redet sie schneller, leidenschaftlicher. Sie lobt die Frauen und Männer, die auf die Straße gehen.

„Wir waren damals vielleicht nicht so mutig“, sagt sie und erinnert sich an die Studentenproteste 1999 im Iran. „Da waren wir auch beteiligt. Es war die erste Bewegung nach der Islamischen Revolution von Studenten, die seit ihrer Geburt nur die Islamische Republik erlebt hatten.“ Es kam zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, nach einer Woche sei es vorbei gewesen.

> Wir arbeiten an einem Longdrink mit persischen Blüten.
>
> **Forough Sodoudi,** Physikerin und Gründerin des „Middle Eastern Culture and Food Lab“

Heute sei das anders, trotz bereits Hunderter Toter machten die Menschen weiter. „Wir sind sehr stolz auf die jungen Menschen, die auf die Straße gehen“, sagt sie. „Social Media ist voll von Videos und Bildern davon.“ Sie spricht von einem „Krieg auf der Straße“. Und ist sich sicher: Irgendwann wird das Regime gestürzt.

Dass es auch jetzt Schönes in ihrer Heimat gibt, zeigen die Schwestern bis dahin weiter ihren Gästen. Mit iranischen Speisen, aber etwa auch mit iranisch-israelischer Küche. „Teheran meets Tel Aviv“ heißt ein Kurs, erzählt Forough Sodoudi. „Der Nahostkonflikt wird so groß gemacht, aber das ist die Regierung, das sind nicht wir.“ Sie wollten zeigen, dass Iraner auch offen und tolerant sein können. Und wie ginge das besser als beim Kochen von „Shakshuka“ und persischem „Kashk o Bademjoon“? „Die Gerichte kommen auf einen Tisch – im Gegenteil zum Nahostkonflikt“, sagt die Iranerin.

Festnahme nach Angriff im Fitnessstudio

26-Jähriger wird Haftrichter vorgeführt – Opfer schwebt immer noch in Lebensgefahr

Von Bettina Grönewald

Duisburg. Fünf Tage nach der blutigen Attacke in einem Duisburger Fitnessstudio ist in der Nacht zu Sonntag ein 26-jähriger Tatverdächtiger festgenommen worden. Am Montag werde der syrische Staatsangehörige dem Haftrichter vorgeführt, so die Duisburger Staatsanwältin Jill Mc Culler am Sonntag. Über Einzelheiten des Zugriffs und Hintergründe der Tat wurde zunächst nichts bekannt.

Bei dem Angriff waren am Dienstagabend vier Menschen mit einer Hieb- und Stichwaffe schwer verletzt worden – ein 21-Jähriger schwebt weiter in Lebensgefahr. Für die Bewohner der Ruhrgebietsstadt, die in den vergangenen Jahren schon öfter als Kriminalitätsbrennpunkt für Negativschlagzeilen und Beunruhigung gesorgt hatte, ist die Nachricht von dem kurz nach Mitternacht gelungenen Zugriff eine große Erleichterung.

Die Sorge, dass ein Messerstecher tagelang frei herumläuft, war eine Belastung – auch, als NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) bereits einen Tag nach der Tat etwas Entwarnung mit der Feststellung signalisiert hatte: „Derzeit gehen wir nicht davon aus, dass es sich um eine Amoktat handelt.“ Dennoch lag das Motiv des Verbrechens auch am Sonntag noch völlig im Dunkeln. Die Staatsanwaltschaft beschränkte sich auf wenige Informationen.

Zugriff kurz nach Mitternacht: Ein Mann wird von der Polizei aus einem Haus in Duisburg geführt. FOTO: CHRISTOPH REICHWEIN/DPA

Seit Tagen wurde spekuliert, ob die Bluttat im Fitnessstudio mit einem weiteren ungeklärten Verbrechen zusammenhängen könnte, das sich Ostersonntag ereignet hatte – ebenfalls in der Duisburger Innenstadt. Am 9. April war ein 35-Jähriger mit einer großen Zahl an tödlichen Stich- und Schnittverletzungen auf der Straße gefunden worden. Bekannte fanden den Mann, der kurz zuvor eine Party verlassen hatte. „Bislang gibt es keinen Verdacht, dass der Beschuldigte auch in Zusammenhang mit der Tat von Ostern stehen könnte“, teilte Mc Culler mit. „Wir ermitteln aber auch insoweit in alle Richtungen und überprüfen Zusammenhänge.“

Nach dem jetzt festgenommenen Tatverdächtigen hatte die Duisburger Mordkommission auch mit Fotos aus einer Überwachungskamera gefahndet. Ob der Beschuldigte, wie zuvor von der „Bild“ berichtet, von Nachbarn erkannt und von einem Spezialeinsatzkommando in seiner Wohnung überwältigt wurde, wollte die Staatsanwaltschaft nicht kommentieren.

Von den vier Opfern der Attacke im Fitnessstudio waren am Wochenende außer dem lebensgefährlich verletzten 21-Jährigen noch zwei 24-Jährige im Krankenhaus, aber nicht in Lebensgefahr. Lediglich ein 32-jähriger Verletzter konnte mittlerweile aus der Klinik entlassen werden. Ob sie Zufallsopfer waren, blieb zunächst unbeantwortet.

Japanisches Schiffswrack gefunden

Melbourne. Tiefseeforscher haben das Wrack eines japanischen Schiffes geortet, das im Zweiten Weltkrieg von einem US-U-Boot versenkt wurde. Die „Montevideo Maru“ sei in 4000 Metern Tiefe vor der philippinischen Küste entdeckt worden.

Die Geschichte des verschollenen Transportschiffes ist tragisch: Mehr als 1000 Menschen starben, die meisten Australier, als die „Montevideo Maru“ am 1. Juli 1942 von Torpedos des U-Boots „USS Sturgeon“ getroffen wurde. Unter den Opfern seien Menschen aus 14 Nationen gewesen. Die Besatzung des U-Boots habe nicht gewusst, dass Kriegsgefangene und Zivilsten auf dem japanischen Schiff waren. Der Untergang der „Montevideo Maru“ gilt als „schlimmste Katastrophe in der Geschichte der australischen Schifffahrt“, so die an der Suche beteiligte Silentworld Foundation.

LOKALSPORT

Drakenburg fertigt Seckenhausen mit 6:1 ab

Fußball-Bezirksliga: Befreiungsschlag für den TuS

Seckenhausen. Mit einem fulminanten 6:1 (4:1)-Auswärtssieg bei der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst entledigten sich die Bezirksliga-Fußballer des TuS Drakenburg wohl endgültig von allen Abstiegssorgen.

Trotz eines Rückstands durch Ben Forcher (1:0, 19.), der eine Flanke vom früh eingewechselten Luca Kiesewetter per Kopf verwertete, waren die Drakenburger nur kurz von der Rolle. Kurz darauf nahm sich TuS-Mittelfeldmann Lucas Teichmann ein Herz und versenkte die Pille aus 25 Metern per Flachschuss im TSG-Tor zum Ausgleich. Der TuS lief jetzt heiß und wollte mehr: Nach einem Eckstoß nutzte Kai Rieckhof das Durcheinander im Seckenhäuser Strafraum und markierte die Führung – 2:1 (30.). Bis zur Pause schoss die TuS-Elf von Trainer Sven Riedel jedoch noch zwei weitere Tore. Erst schloss Eric Saenger ein feines Solo mit dem 3:1 (34.) ab und wiederum nach einer Ecke nickte Yannick Töpler das Spielgerät zum 4:1 (38.) in die Maschen.

Nach dem Seitenwechsel wurden die Hausherren zwar etwas besser, doch Tore schossen weiterhin nur die Drakenburger. Max Cordes markierte nach einem feinen Solo den fünften TuS-Treffer (56.) und gut eine Viertelstunde vor dem Ende machte Teichmann mit einem sehenswerten Schlenzer in den Torwinkel das halbe Dutzend voll – das 6:1 war gleichbedeutend mit dem Endstand. *hn*

TuS Drakenburg: Burghardt – Töpler, Hockemeyer, Brede, J. Draeger – Paszkowski (60. Stumpenhausen), Teichmann, Hachmeyer (63. Feist), Cordes – Rieckhof (77. Reinert), Saenger.
Torfolge: 1:0 (19.) Ben Forcher; 1:1 (22.) Lucas Teichmann; 1:2 (30.) Kai Rieckhof; 1:3 (34.) Eric Saenger; 1:4 (38.) Yannick Töpler; 1:5 (56.) Max Cordes; 1:6 (77.) Teichmann.

Drakenburgs Lucas Teichmanns erzielte zwei Tore in Seckenhausen. FOTO: KESSLER

Minden kämpft, belohnt sich aber nicht

Handball-Bundesliga: 28:29 beim HC Erlangen

Erlangen. GWD Minden warf beim HC Erlangen zwar alles in die Waagschale im Abstiegskampf der Handball-Bundesliga, kämpfte bis zum Schluss, doch am Ende sprang keine Belohnung dafür heraus. Die GWD-Sieben von Trainer Frank Carsten unterlag mit 28:29 (10:14).

Den besseren Start in die Partie erwischte der HC Erlangen, doch insgesamt war das Spiel in der ersten Hälfte sehr zerfahren. Der HC nahm aber eine 14:10-Führung mit in die Halbzeit. Nach Wiederbeginn warf Florian Kranzmann einige Treffer für die Grün-Weißen, doch Christoph Steinert und Lutz Heiny antworteten jeweils umgehend und die Hausherren schienen die Begegnung voll im Griff zu haben. Auch als Kranzmann in Überzahl das 14:16 erzielte, erhöhten Christopher Bissel und Manuel Zehnder den Abstand umgehend wieder auf vier Tore. GWD-Keeper Malte Semisch verhinderte mit einigen starken Paraden ein weiteres Anwachsen des Abstands – bis zum 17:21 blieb es beim Vier-Tore-Rückstand. Doch Minden kämpfte sich in der Schlussphase der Partie nach Dauer-Rückstand heran. Knapp zehn Minuten vor Schluss traf Doruk Pehlivan zum 23:23. Am Ende musste sich GWD jedoch geschlagen geben. Mehr als Mohamed Darmouls Tor zum 28:29 sechs Sekunden vor dem Ende war nicht mehr drin. GWD bleibt Vorletzter, hat allerdings ein Spiel und nur zwei Punkte weniger als die HSG Wetzlar am rettenden Ufer. *hn*

Aufwärtstrend in Steimbke geht weiter

Fußball-Landesliga: SV BE schnuppert nach 4:0 gegen Godshorn wieder zart am Klassenerhalt

Von Helge Nußbaum

Steimbke. Der Aufwärtstrend bei den Landesliga-Fußballern des SV BE Steimbke geht weiter: Nach dem 4:0 (1:0)-Heimsieg am Sonnabend im Kellerduell gegen den TSV Godshorn schnuppern die Brigittaner von Coach Volker Datan wieder zart am Klassenerhalt.

Die Steimbker mussten nach dem 2:2 am Dienstagabend gegen den OSV Hannover zwar auf ihren Topscorer Oliver Poltier – nahm mit Oberschenkelproblemen auf der Bank Platz – verzichten, doch bei der zweiten Sturmspitze Lennart Wesch hielt das Knie.

Der SV BE begann, wo er in Hannover aufgehört hatte. Die Anfangsminuten gehörten klar den Hausherren und die gingen auch folgerichtig durch Marcel Wind in Führung, der nach feiner Vorarbeit von Linksverteidiger Dennis Pissor in der Mitte nur noch einschieben musste – 1:0 (19.). Kurz darauf hatte Louis Zimmermann das 2:0 auf dem Fuß, doch er schloss allein vor TSV-Keeper Daniel Hoffmeister vielleicht etwas zu früh ab und traf „nur" den linken Pfosten (27.). In der Folge wurde Godshorn besser und der SV BE durfte sich mehrfach bei Keeper Yannick Hanuschke bedanken, der einige starke Paraden zeigte: Erst hielt er einen von Samir Kasumovic geschossenen Handelfmeter (35.), den Patrick Pachonik unglücklich verschuldet hatte, dann parierte er zwei Minuten vor der Pause eine Eins-gegen-eins-Situation gegen Gideon Afriyie, sodass es beim 1:0 blieb.

So viele lachende Gesichter gab es beim SV BE Steimbke in dieser Saison noch nicht oft zu sehen: Hier wird das 3:0 von Patrick Pachonik bejubelt. FOTO: NUSSBAUM

10

Monate war der letzte Steimbker Sieg mit vier Toren Unterschied her – es war der 4:0-Sieg im Bezirkspokal-Finale über den SV Bavenstedt

Nach dem Seitenwechsel hatte Steimbke wieder etwas mehr Spielkontrolle, was allerdings auch daran lag, dass die Godshorner höchstens noch durch ständige Meckereien gegen das Schiedsrichtergespann um Malte Quoos (Hannover 96) oder ihre illustren Namen wie Enrico-Nicolas De-Castro-Vozmediano, Prince Duah Yeboah oder die Guerrero-Diz-Brüder Joel und Javier auffielen. Zur Erklärung muss man allerdings auch sagen, dass Quoos und seine Assistenten vielleicht mehr Wert auf ihre Kommunikation per Headset legten, als auf das Ahnden von Abseitssituationen oder Fouls auf beiden Seiten.

Fußball wurde jedoch auch noch gespielt: In der 60. Minute setzte Pissor einen schön angeschnittenen Freistoß aus 22 Metern an den Pfosten und Wesch verwertete den Abpraller per Kopf zum 2:0. Vom TSV kam weiter wenig, sodass Pachonik nach Vorlage von Luis Oetting mutterseelenallein im Strafraum das 3:0 (73.) erzielen durfte. Kurz darauf hatte Torben Brauer gar das 4:0 auf dem Schlappen.

In den letzten Minuten warfen die Gäste noch einmal alles nach vorn, hatten ein paar Chancen nach Eckbällen, doch entweder war Hanuschke auf dem Posten oder Pissor rettet auf der Linie für seinen bereits geschlagenen Keeper. Quasi mit dem Schlusspfiff wurde Brauer noch von TSV-Torhüter Hoffmeister ungestüm zu Fall gebracht, den fälligen Strafstoß schweißte SV BE-Kapitän Sönke Bremermann überragend zum 4:0-Endstand in den Winkel. „Wir hatten das Spielglück auf unserer Seite und einen starken Keeper. Kurz vor der Pause hätte die Partie durchaus kippen können. In der zweiten Hälfte machen wir es dann gut, stehen kompakt, sind in den Zweikämpfen und machen vorn die Tore", sagte Datan kurz nach Spielende zufrieden im HARKE-Gespräch.

SV BE Steimbke: Hanuschke – Pissor, Deeke, Müller, Zimmermann (73. Houran) – Pachonik, Bremermann, Wind, Brauer – Wesch, Oetting.
Torfolge: 1:0 (19.) Marcel Wind; 2:0 (60.) Lennart Wesch; 3:0 (73.) Patrick Pachonik; 4:0 (90./+4, Foulelfmeter) Sönke Bremermann.
Verschossener Foulelfmeter: Steimbkes Yannick Hanuschke hält gegen Godshorns Samir Kasumovic.
Bester Steimbker: Yannick Hanuschke stach aus einer starken Mannschaftsleistung heraus.
Schiedsrichter: Malte Quoos (Hannover 96).

Patrick Mesenbring erlegt die „Dinos"

Fußball-Bezirksliga: Mühlenfelds Torjäger knipst den Münchehägern fast im Alleingang das Licht aus – 5:0

Von Helge Nußbaum

Münchehagen. Die „Dinos" sind in der Fußball-Bezirksliga stark vom Aussterben bedroht: Der VfL Münchehagen klebt nach dem 0:5 (0:2) daheim gegen den TSV Mühlenfeld im Tabellenkeller fest. Mit 15 Punkten aus 22 Spielen und mittlerweile 14 Zählern Rückstand auf das rettende Ufer, ist der Abstieg mittlerweile so gut wie besiegelt.

Die Münchehäger von Trainer Erdogan Altiparmak hatten sich zwar eine Menge vorgenommen, doch auf dem Platz zeigten sie sich von Beginn an abwesend und lethargisch. Ein langer Ball von der Mittellinie reichte dem TSV nach zehn Minuten, um die gesamte VfL-Abwehr auszuschalten und Bezirksliga-Toptorjäger Patrick Mesenbring nagelte das Spielgerät unnachahmlich per Volley unter die Latte – Maximilian Lanz im Tor der Münchehäger hatte keine Abwehrmöglichkeit. Die Heimelf wirkte auch in der Folge unsortiert, ein Matchplan oder ein Aufbäumen war nicht zu erkennen. Folgerichtig erzielten die Gäste ohne Mühe das 2:0 (20.). Diesmal staubte Mesenbring ab, nachdem Lanz den ersten Versuch von Justin Wesley Drechsler noch parieren konnte. Erst dann waren die „Dinos" etwas wacher und verteidigten konzentrierter, sodass es beim 0:2 zur Pause blieb.

Nach dem Seitenwechsel machte Mesenbring mit seinen Toren drei und vier den Sack endgültig zu und erlegte die „Dinos" somit quasi im Alleingang. Von den Hausherren kam wenig bis gar nichts und so durfte Garwin Krägel drei Minuten vor dem Ende noch für den 5:0-Endstand sorgen.

Münchehagens Coach Erdogan Altiparmak machte sich auch keine Hoffnungen mehr im HARKE-Gespräch: „Unser Auftreten war einfach nicht gut. Gerade zu Beginn waren wir zu weit weg von den Gegenspielern. Mit 14 Punkten Rückstand ist eigentlich kaum noch etwas möglich in Sachen Klassenerhalt."

VfL Münchehagen: Lanz – Papmeier, Oschek, Wöltge, Reinholz, Gattermann, Cesur, Bamba, Igwenagu, Su, Liebkowsky.
Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0, 4:0 (10., 20., 59., 62.) Patrick Mesenbring; 5:0 (87.) Garwin Krägel.

Kein Foul: Münchehagens Enoch Chizoba Igwenagu (Mitte) bringt zwar Mühlenfelds Lukas Giesecke zu Fall, doch Lukas Goro (rechts) muss die Verfolgung aufnehmen. FOTO: NUSSBAUM

René Rast erlebt in Berlin kein gutes Wochenende

Motorsport: Bei beiden Formel E-Rennen fährt der Steyerberger nicht in die Punkte

Von Helge Nußbaum

Berlin. Kein gutes Wochenende bei den beiden „Heimrennen" in Berlin für den Steyerberger Formel E-Piloten René Rast. Nachdem der 36-Jährige am Sonnabend frühzeitig in einen Unfall verwickelt war, lief es auch am Sonntag nicht unbedingt besser.

Das Rennen am Samstag

Beim ersten von zwei Formel E-Rennen in Berlin startete der Steyerberger René Rast in seinem McLaren von Position 14 als drittbester Deutscher. Maximilian Günther (Maserati MSG) startete von der Acht, Andre Lotterer (Avalanche Andretti) von der 13. Direkt hinter Rast lag der WM-Führende Pascal Wehrlein (Porsche). Sebastian Buemi (Envision) startete von der Pole vor Sam Bird (Jaguar) und Staffel Vandoorne (DS Penske).

Die Attack-Mode-Vorgaben waren am Samstag: Zwei verpflichtende Aktivierungen, Gesamtdauer vier Minuten. Buemi verlor die Pole gleich nach dem Start an Dan Ticktum (Nio 333), der von Position vier ins Rennen ging. Doch in der Wiederholung sah man erst die kuriose Szene: Vandoorne und Buemi fuhren mit Absicht langsam los, damit sie nicht in Führung liegen.

Rast konnte hingegen keine Plätze gut machen und nach einer guten Viertelstunde war das erste von zwei „Heimrennen" für den Steyerberger McLaren-Piloten auch schon wieder fast vorbei: In Kurve eins verbremste sich Rast und fuhr auf Sette Camara (Nio 333) auf. „Was für eine Shitshow", funkte der 36-jährige Steyerberger kurz nach dem Unfall. Rast hatte jedoch in der Folge Glück, das Safety-Car kam auf die Strecke und durch die Rennunterbrechung konnte er an die Box, um sein Auto reparieren zu lassen, bekam aber von der Rennleitung zusätzlich eine fünf Sekunden Zeitstrafe.

Auffahrunfall am Samstag: Sergio Sette Camara (links) wurde vom Steyerberger René Rast angestupst, beide drehten sich. FOTO: IMAGO/ANDREAS BEIL

Nach diesem Vorfall war für den Steyerberger natürlich nicht mehr viel drin, er wurde am Ende aufgrund von einigen Kollissionen und Ausfällen noch 17. – das Rennen gewann Mitch Evans (Jaguar) vor Bird und Günther.

Das Rennen am Sonntag

Am Sonntag startete René Rast sogar noch zwei Startplätze weiter hinten. Von Position 17 war schon vor dem Rennen klar: Es wird schwer, in die Punkte zu fahren. Die Pole-Position sicherte sich diesmal Robin Frijns vor Nico Müller (beide ABT Cupra) und Sebastian Buemi (Envision). Der Start wurde allerdings verzögert, da sich Klimaaktivisten den Weg auf die Strecke bahnten.

Mit etwas Verspätung ging es jedoch los und der Niederländer Frijns verteidigte seine Führung vor der ersten Linkskurve. Im ersten Viertel des Rennens erlebten die Fans ein ähnliches Bild wie am Vortag: Die Führung wechselte buchstäblich im Minutentakt. Am Ende gewann Nick Cassidy (Envision) vor Jake Dennis (Avalanche Andretti) und Jean-Eric Vergne (DS Penske). Rast machte immerhin noch vier Plätze gut und wurde am Ende auf Gesamtplatz 13 – wieder keine Punkte.

Der WM-Führende bleibt Pascal Wehrlein (Porsche) vor Cassidy und Vergne.

Rehburgs Riesenschritt

Fußball-Bezirksliga: Klassenerhalt in Sicht – RSV gewinnt 2:1 gegen Neuenkirchen

Rehburg. Der RSV Rehburg geht mit Riesenschritten Richtung Klassenerhalt in der Fußball-Bezirksliga. Am Samstag setzte sich die RSV-Elf von Trainer Markus Thielker mit einem Last-Minute-Tor von Thore Busse mit 2:1 (0:1) am Meßloher Weg gegen den TV Neuenkirchen durch.

Rehburgs Mario Harmening (rechts) gegen Neunkirchens Kapitän Maximilian Meyer. FOTO: NUSSBAUM

Wetter war besser als das Spiel

Zunächst sah es allerdings nicht nach einem RSV-Sieg aus. Vom Start weg entwickelte sich ein zerfahrenes Spiel. Viele Fehlpässe und Unkonzentriertheiten verhinderten in der ersten halben Stunde den Spielfluss, sodass die Zuschauer beruhigt das Wetter genießen konnten. Der Gast aus Neuenkirchen hatte die etwas besseren Gelegenheiten, zwei Mal (7., 38.) zeichnete sich RSV-Keeper Nils Bleeke mit Flugeinlagen aus. Die beste Chance des RSV wurde vereitelt, indem der letzte Ball hinter die Viererkette mit einem vermeintlichen Handspiel des Verteidigers entschärft wurde (40.). Im Anschluss folgte eine Serie von fragwürdigen Entscheidungen von Schiedsrichter Denny Kossel (TSV Wehye-Lahausen), der ein Handspiel eines SVN-Angreifers nicht ahndete, was ein Foulspiel von Thore Busse zur Folge hatte. Den fälligen Freistoß drosch Devin Melloh mit Schmackes ins Torwarteck – 1:0.

Thielkers Ansprache sitzt

Nach dem Seitenwechsel dann ein anderes Bild – die Halbzeitansprache von RSV-Coach Markus Thielker schien gefruchtet zu haben. Mit deutlich verbesserter Körpersprache drückten die Rehburger auf den Ausgleich und gingen energischer in die Zweikämpfe. Nach einem Ballgewinn im Mittelfeld schaltete RSV-Topscorer Delbrin „Dillo“ Haso blitzschnell und bediente Jegerchwin „Jeger“ Tero, der eiskalt zu seinem ersten Heimtor in der Liga einschob – 1:1 (55.).

In den folgenden Minuten waren Torchancen Mangelware. Der dann größte Aufreger 13 Minuten vor dem Ende: Nach einem Befreiungsschlag wurde Verteidiger Christopher Lemme unnötig umgetreten und musste verletzt vom Feld. Die nächste Gelegenheit gab es auf Rehburger Seite, als Thore Busse zu einem Solo ansetzte, jedoch aus spitzem Winkel knapp verfehlte (85.).

Neuenkirchen geht die Puste aus

Während Neuenkirchen in der Schlussphase langsam die Puste ausging, spielten die Blau-Weißen weiter auf Sieg. In der Nachspielzeit kam erneut der auffällige Haso an den Ball, zog über die rechte Seite in den Strafraum und bediente den unermüdlich kämpfenden Thore Busse, der zum umjubelten 2:1-Siegtreffer vollendet. Thielker im HARKE-Gespräch: „In der zweiten Hälfte haben wir es besser gemacht und zurück ins Spiel gefunden. Am Ende hat der Wille entschieden – das war ein Riesenschritt Richtung Klassenerhalt.“ *hn, DH*

RSV Rehburg: Bleeke – Schwarz, Grote, Yildiz, Lemme (77. Gerke), Busse, Harmening, Hasso (46. Herzog), Lempfer (73. Stieber) – Tero, Haso.
Torfolge: 0:1 (43.) Devin Melloh; 1:1 (56.) Jegerchwin Tero; 2:1 Thore Busse (90./+1).

Marklohes Herren siegen zum Abschluss mit 6:4 in Hannover

Hannover. Trotz eines 6:4-Auswärtssieges am letzten Spieltag beim SV Arminia Hannover stehen die Tischtennisspieler des SC Marklohe mal wieder mit leeren Händen da und werden unglücklicher Dritter in der Oberliga.

Die Markloher waren mit der Vorgabe Regionalliga-Aufstieg in die Serie 2022/23 gegangen, doch auch in diesem Jahr scheiterten sie haarscharf. Trotz des starken 6:4-Erfolgs am Sonntag, den am Ende Bastian Meyer und Max Kulins mit ihren Siegen im unteren Paarkreuz klar machten, reichte es am Ende nicht mehr für den Relegationsplatz. Das war jedoch schon vor dem Spiel klar, denn der Oldenburger TB hatte bereits am Samstag mit 7:3 gegen den MTV Jever gewonnen und somit alles klar gemacht in Sachen Relegation – der TSV Algesdorf wurde Erster und steigt direkt auf. *hn*

SV Arminia Hannover – SC Marklohe 4:6. Bassan/Gursus – Buch/Brinkhaus 11:7, 11:8, 12:10; Anorboev/Cozmolici – Meyer/Kulins 7:11, 6:11, 7:11; Bassan – Brinkhaus 8:11, 9:11, 5:11; Anorboev – Buch 9:11, 11:1, 11:1, 11:9; Gursus – Kulins 12:10, 11:6, 11:9; Cozmolici – Meyer 12:10, 12:10, 5:11, 6:11, 8:11; Bassan – Buch 6:11, 11:8, 7:11, 7:11; Anorboev – Brinkhaus 4:11, 11:4, 11:9, 8:11, 11:7; Gursus – Meyer 11:9, 10:12, 15:13, 12:14, 9:11; Cozmolici – Kulins 10:12, 11:9, 11:9, 8:11, 6:11.
Die Bilanzen: Florian Buch 22:12, Lars Brinkhaus 24:10, Bastian Meyer 26:6, Nikolai Marek 11:5, Andre Kamischke 7:5, Max Kulins 6:6, Dennis Lau 3:1, Doppel 20:16.

Enttäuschendes 3:7 bei Werder für Marklohes TT-Damen

Bremen. Die Luft war raus! So lässt sich der Auftritt der Tischtennisspielerinnen des SC Marklohe im letzten Oberliga-Spiel der Saison beim SV Werder Bremen beschreiben. Am Ende unterlag das Team von Trainer Dennis Lau mit 3:7 und wurde Fünfter.

Nachdem beide Doppel an Werder gingen, glichen Nele Puls und Shiho Ono im oberen Paarkreuz zunächst aus – 2:2. Da im unteren Paarkreuz von Sophie Harder und Tassia Meyer kein Punkt kam – beide unterlagen unglücklich in fünf Sätzen gegen Sarah-Christin Behrens – und nur Ono einen weiteren Zähler für die Markloherinnen holte, behielten die Bremerinnen mit 7:3 die Oberhand und beendeten die Saison auf Rang drei. Lau: „Nele und Shiho waren sehr gut, aber vielleicht haben die Mädels zuletzt alle etwas zu wenig trainiert – das ist dann die Quittung. Platz fünf ist zu wenig.“ *hn*

SV Werder Bremen – SC Marklohe 7:3. Boy/Stahl – Ono/Kagelmacher 11:9, 11:6, 11:7; Detert/Behrens – Puls/Meier 11:9, 8:11, 7:11, 12:10, 11:8; Boy – Puls 6:11, 6:11, 9:11; Detert – Ono 7:11, 5:11, 5:11; Stahl – Harder 11:5, 11:8, 11:8; Behrens – Meier 12:10, 11:8, 14:16, 10:12, 11:5; Boy – Ono 3:11, 5:11, 2:11; Detert – Puls 11:8, 12:10, 11:8; Stahl – Meier 12:10, 11:2, 11:8; Behrens – Harder 11:4,8:11, 11:9, 9:11, 11:6.
Die Bilanzen: Shiho Ono 22:0, Nele Puls 21:7, Tassia Meier 14:18, Veronica Meyer 17:13, Tamara Kagelmacher 3:13, Sophie Harder 4:12, Doppel 19:17.

SPORT IN DER STATISTIK

TISCHTENNIS

Oberliga

Oldenburger TB II – MTV Jever	7:3
SF Oesede – Eintracht Bledeln II	7:3
TSV Algesdorf – Hannover 96	9:1
TSV Algesdorf – ASC Göttingen	8:2
TV Hude – MTV Jever	4:6
Arminia Hannover – SC Marklohe	4:6

1.	(1.)	TSV Algesdorf	18	119:61	30:6
2.	(2.)	Oldenburger TB II	18	119:61	27:9
3.	(4.)	SC Marklohe	18	119:61	26:10
4.	(3.)	Arminia Hannover	18	112:68	25:11
5.	(5.)	MTV Jever	18	91:89	20:16
6.	(6.)	TV Hude	18	96:84	18:18
7.	(7.)	Eintracht Bledeln II	18	73:107	12:24
8.	(9.)	SF Oesede	18	69:111	10:26
9.	(8.)	ASC Göttingen	18	67:113	10:26
10.	(10.)	Hannover 96	18	35:145	2:34

Oberliga Nord-West Frauen

SV Emmerke – SSV Neuhaus	10:0
SV Werder Bremen – SC Marklohe	7:3
TuS Gümmer – Polizei SV GW Hildesheim	4:6
VfR Weddel – TSV Watenbüttel	2:8
SSV Neuhaus – VfR Weddel	5:5
TSV Watenbüttel II – SV Emmerke	3:7
Polizei SV GW Hildesheim – SV 28 Wissingen	9:1

1.	(1.)	TSV Watenbüttel	18	150:30	36:0
2.	(2.)	SV Emmerke	18	120:60	27:9
3.	(3.)	SV Werder Bremen	18	95:85	23:13
4.	(4.)	SSV Neuhaus	18	93:87	21:15
5.	(5.)	SC Marklohe	18	100:80	19:17
6.	(6.)	Polizei SV GW Hildesheim	18	90:90	19:17
7.	(7.)	SV 28 Wissingen	18	70:110	12:24
8.	(8.)	TSV Watenbüttel II	18	59:121	8:28
9.	(9.)	VfR Weddel	18	58:122	8:28
10.	(10.)	TuS Gümmer	18	65:115	7:29

FUSSBALL

Landesliga

TSV Wetschen – HSC BW Tündern	3:1
1. FC Wunstorf – Niedersachsen Döhren	0:1
SV BE Steimbke – TSV Godshorn	4:0
OSV Hannover – TSV Krähenwinkel	0:3
SV Alfeld – TSV Stelingen	0:6
TuS Garbsen – SV Bavenstedt	2:2
STK Eilvese – TuS Sulingen	1:0
VfR Evesen – FC Eldagsen	1:1

1.	(1.)	STK Eilvese	26	72:37	56
2.	(3.)	TSV Krähenwinkel	26	44:21	53
3.	(2.)	VfR Evesen	25	72:40	52
4.	(4.)	OSV Hannover	25	60:37	46
5.	(5.)	TSV Wetschen	22	45:27	44
6.	(6.)	SV Bavenstedt	25	45:28	40
7.	(7.)	1. FC Wunstorf	24	46:35	39
8.	(8.)	HSC BW Tündern	25	54:45	37
9.	(9.)	TuS Garbsen	25	40:48	31
10.	(10.)	1. FC Sarstedt	24	46:52	28
11.	(13.)	Niedersachsen Döhren	23	38:46	26
12.	(11.)	SV Alfeld	25	38:63	26
13.	(12.)	TuS Sulingen	25	44:58	25
14.	(14.)	TSV Godshorn	22	30:55	22
15.	(15.)	FC Eldagsen	24	35:51	20
16.	(16.)	SV BE Steimbke	25	35:67	20
17.	(17.)	TSV Stelingen	25	44:78	19

Bezirksliga

SC Twistringen – TuS Sudweyhe	4:1
RSV Rehburg – TV Neuenkirchen	2:1
TuS St. Hülfe-H. – SG Diepholz	2:0
TuS Wagenfeld – SV Bruchhausen-Vilsen	2:2
SV Heiligenfelde – FC Sulingen	0:3
TSG Seckenhausen – TuS Drakenburg	1:6
VfL Münchehagen – TSV Mühlenfeld	0:5

1.	(1.)	FC Sulingen	21	64:15	50
2.	(2.)	TuS Sudweyhe	21	73:33	46
3.	(3.)	TSV Mühlenfeld	21	53:27	40
4.	(5.)	SC Twistringen	22	45:30	37
5.	(4.)	TV Neuenkirchen	22	42:30	35
6.	(6.)	SV Heiligenfelde	20	22:32	34
7.	(7.)	SV Bruchhausen-Vilsen	22	36:32	31
8.	(8.)	TuS Drakenburg	21	48:49	30
9.	(9.)	RSV Rehburg	21	33:31	29
10.	(10.)	TuS St. Hülfe-H.	21	40:46	29
11.	(11.)	TuS Wagenfeld	21	32:55	18
12.	(12.)	TSG Seckenhausen	22	30:71	17
13.	(13.)	VfL Münchehagen	22	29:69	15
14.	(14.)	SG Diepholz	19	21:48	7

2. Kreisklasse Nord

SC Haßbergen II – SG Wendenborstel	3:0
TuS Drakenburg II – SV Linsburg	1:2
SBV Erichshagen II – SV Sebbenhausen II	5:0
SV GW Stöckse – TSV Eystrup II	7:0
TSV Lemke – SC Marklohe II	1:3
SG Hoyerhagen-Dud. – FC Nienburg	1:2
TSV Wechold – TSV Wietzen	1:3

1.	(1.)	TSV Wietzen	21	64:19	51
2.	(2.)	FC Nienburg	21	64:22	49
3.	(3.)	SV GW Stöckse	20	79:27	47
4.	(4.)	SC Marklohe II	20	59:26	45
5.	(5.)	SC Haßbergen II	20	59:31	40
6.	(6.)	TSV Wechold	20	54:40	33
7.	(7.)	SV Linsburg	21	53:52	29
8.	(8.)	TSV Eystrup II	21	44:60	24
9.	(9.)	SBV Erichshagen II	21	33:55	21
10.	(10.)	TuS Drakenburg II	21	36:61	17
11.	(11.)	SG Wendenborstel	21	34:67	17
12.	(12.)	SV Sebbenhausen II	21	51:84	15
13.	(13.)	SG Hoyerhagen-Dud.	21	27:70	13
14.	(14.)	TSV Lemke	19	22:65	7

2. Kreisklasse Süd

VfL Münchehagen II – SV Warmsen	0:14
SG Uchte-Woltringh. – SSV Pennigsehl	1:2
RW Estorf II – TSV Anemolter	2:2
TV Eiche Winzlar II – TSV Loccum II	3:0
VfL Münchehagen II – SG Holtorf	0:8
FC Düdingh.-Debl. – SC Lavelsloh	2:0
Landesberger SV – TuS Steyerberg II	2:1

1.	(1.)	SV Warmsen	19	73:13	53
2.	(2.)	TuS Steyerberg II	19	44:12	42
3.	(3.)	Landesberger SV	20	48:23	36
4.	(4.)	RW Estorf II	19	51:37	34
5.	(5.)	TSV Anemolter	20	53:40	34
6.	(6.)	FC Düdingh.-Debl.	20	40:28	30
7.	(8.)	SG Holtorf	20	50:39	30
8.	(7.)	SSV Pennigsehl	20	44:38	30
9.	(9.)	SC Lavelsloh	19	43:48	25
10.	(10.)	TV Eiche Winzlar II	19	33:46	17
11.	(11.)	SG Uchte-Woltringh.	19	30:57	11
12.	(12.)	TSV Loccum II	18	19:64	11
13.	(13.)	VfL Münchehagen II	18	21:104	4

3. Kreisklasse Nord

Hoya SV – SG Langendamm-Husum	abg.
ASC Nienburg II – SG Hoya II	abg.
SG Oyle II – SG Hämelhausen	4:0

1.	(1.)	Hoya SV	10	71:10	28
2.	(2.)	TSV Wietzen II	12	57:22	28
3.	(3.)	SG Oyle II	13	60:40	27
4.	(4.)	SG Langendamm-Husum	11	33:34	21
5.	(5.)	ASC Nienburg II	11	40:37	15
6.	(6.)	SSV Rodewald II	12	24:43	13
7.	(7.)	SG Hoya II	11	27:49	13
8.	(8.)	SBV Erichshagen III	12	20:53	6
9.	(9.)	SG Hämelhausen	12	15:59	2
10.	(10.)	SV Sebbenhausen III z.g.	0	0:0	0

3. Kreisklasse Süd

TuS Steyerberg III – SG Leese III	0:2
RSV Rehburg III – SG Pennigsehl II	3:3
Landesberger SV II – SV Nendorf II	1:2

1.	(1.)	SG Großenvörde	14	52:11	35
2.	(3.)	SG Pennigsehl II	15	37:25	27
3.	(2.)	SG Bohnhorst II	14	41:22	26
4.	(5.)	SV Nendorf II	16	38:20	26
5.	(4.)	SSV Steinbrink II	16	37:30	25
6.	(6.)	TV Wellie	15	29:24	19
7.	(7.)	TuS Steyerberg III	14	22:22	17
8.	(8.)	SV Warmsen II	15	26:29	17
9.	(9.)	Landesberger SV II	15	19:46	14
10.	(10.)	SG Leese III	15	22:30	13
11.	(11.)	RSV Rehburg III	15	21:85	6

Altherren-Kreisliga Nord

SG Drakenburg – TSV Wietzen	1:0
SC Marklohe – SG Langend./Hus./Steimb.	3:6
JSG Hoyerhagen – SG Wendenborstel	1:5

1.	(1.)	SG Drakenburg	8	22:3	24
2.	(2.)	SG Langend./Hus./Steimb.	6	22:13	13
3.	(4.)	SG Wendenborstel	6	12:12	9
4.	(3.)	TSV Wietzen	7	12:17	6
5.	(5.)	SC Marklohe	8	15:23	6
6.	(6.)	JSG Hoyerhagen	7	15:30	4

Altherren-Kreisliga Süd

SSV Steinbrink – SV Warmsen	1:2
SG Bohnhorst/Schamerloh – SG Loccum	1:2

1.	(1.)	SG Bohnhorst/Schamerloh	9	34:9	24
2.	(2.)	SG Loccum	9	36:15	19
3.	(3.)	RSV Rehburg	7	14:15	13
4.	(4.)	Großenvörde/Kreuzk.-Hudd.	10	23:24	12
5.	(7.)	SV Warmsen	8	18:26	10
6.	(5.)	SSV Steinbrink	11	17:30	10
7.	(6.)	Landesberger SV	8	14:21	8
8.	(8.)	TV Eiche Winzlar	8	12:28	5

Altliga-Kreisliga Nord

SC Marklohe – SG Hoyerhagen	W 5:0
SV BE Steimbke – TSV Wechold	9:0
SG Hämelhausen – TUS Drakenburg	6:1
SG Langendamm-Husum – SBV Erichshagen	3:0

1.	(1.)	SV BE Steimbke	9	57:5	27
2.	(2.)	SG Hämelhausen	8	41:15	21
3.	(3.)	SC Marklohe	10	30:20	18
4.	(4.)	SG Langendamm-Husum	9	25:17	15
5.	(5.)	SG Hoyerhagen	8	21:36	9
6.	(6.)	TUS Drakenburg	10	15:35	9
7.	(7.)	TSV Wechold	9	18:47	9
8.	(8.)	SBV Erichshagen	9	3:35	0

Altliga-Kreisliga Süd

SV Kreuzkrug – SC Großenvörde	6:1
SG Anemolter – SC Lavelsloh	3:0
SG Rehburg – SG Schamerloh	3:0
SG Leese – SC Uchte	0:3

1.	(1.)	SG Anemolter	10	26:11	24
2.	(2.)	SV Kreuzkrug	10	43:17	23
3.	(3.)	SC Uchte	10	33:25	21
4.	(4.)	SG Rehburg	10	29:18	19
5.	(5.)	SG Schamerloh	10	17:16	14
6.	(6.)	SC Lavelsloh	10	23:24	13
7.	(7.)	SG Leese	10	11:31	3
8.	(8.)	SC Großenvörde	10	10:50	0

Ü50 Kreisliga St. 1 Hannover

SFR Aligse – TUS Garbsen	0:3
TSV Arpke – Hannover 96	1:11
TSV Arpke – TuS Altwarmbüchen	1:1
Sparta Langenhagen – FC Lehrte	2:2
TSV Stelingen – FC Can Mozaik	11:0
TSV Godshorn – SV BE Steimbke	abg.

1.	(1.)	Hannover 96	14	110:9	42
2.	(3.)	TSV Stelingen	11	54:10	28
3.	(2.)	TUS Garbsen	13	46:28	27
4.	(4.)	TSV Godshorn	12	41:30	25
5.	(5.)	SV BE Steimbke	11	41:9	24
6.	(6.)	FC Lehrte	16	22:46	17
7.	(8.)	Sparta Langenhagen	11	21:32	10
8.	(7.)	FC Can Mozaik	13	21:65	10
9.	(9.)	TuS Altwarmbüchen	12	15:38	8
10.	(10.)	TSV Arpke	14	21:67	8
11.	(11.)	SFR Aligse	13	17:75	4

Frauen-Bezirksliga

SG Hannover – SV Heiligenfelde	1:4
TuS Sulingen – SV Sebbenhausen	4:4
TSV Weyhe – SG Husum/Linsburg	1:3
TuS Kleefeld – HSC Hannover II	5:2
TSV Holzhausen – Mellendorfer TV	2:0

1.	(1.)	SV Heiligenfelde	13	39:8	32
2.	(2.)	SV Sebbenhausen	14	32:19	28
3.	(3.)	Mellendorfer TV	14	39:27	26
4.	(7.)	TSV Holzhausen	14	25:26	21
5.	(6.)	TuS Sulingen	13	25:24	20
6.	(4.)	HSC Hannover II	14	26:27	20
7.	(5.)	TSV Weyhe	14	25:31	20
8.	(8.)	1. FC Wunstorf	13	22:19	17
9.	(10.)	SG Husum/Linsburg	13	20:22	14
10.	(9.)	SG Hannover	13	24:45	13
11.	(11.)	TuS Kleefeld	15	21:50	4

Frauen-Kreisliga

SV BE Steimbke – SBV Erichshagen	5:0
SG Hoyerhagen – SV Kreuzkrug	3:2
SBV Erichshagen – SG Loccum/Wasserstraße	0:12
SG Sebbenhausen-Marklohe – RSV Rehburg	9:0

1.	(1.)	SG Sebbenhausen-Marklohe	13	53:10	34
2.	(2.)	ASC Nienburg	13	49:14	28
3.	(3.)	SG Hoyerhagen	14	54:13	26
4.	(4.)	SG Loccum/Wasserstraße	13	49:23	25
5.	(5.)	SG Lavelsloh/Schamerloh II	12	16:8	20
6.	(6.)	SV BE Steimbke	14	21:15	20
7.	(7.)	FC Düdingh.-Debl.	14	23:34	17
8.	(8.)	SV Kreuzkrug	12	32:26	16
9.	(9.)	RSV Rehburg	13	13:59	6
10.	(10.)	SBV Erichshagen	14	4:112	0

HANDBALL

Landesliga

TSV Anderten III – HSG Herrenhausen/St.	29:23
HSG Deister Süntel – HSG Schaumburg II	29:22
Freisen Hänigsen – HSG Nienburg II	33:26
VfL Hameln II – MTV Großenheidorn II	26:24
HV Barsinghausen II – Lehrter SV II	30:30

1.	(1.)	TuS Vinnhorst II	19	656:446	38:0
2.	(2.)	HSG Nienburg II	19	602:527	28:10
3.	(3.)	HSG Herrenhausen/St.	19	548:501	26:12
4.	(4.)	HSG Deister Süntel	20	579:521	24:16
5.	(6.)	TSV Anderten III	19	534:528	22:16
6.	(5.)	HSG Schaumburg II	19	514:491	20:18
7.	(8.)	Freisen Hänigsen	20	560:596	19:21
8.	(7.)	MTV Großenheidorn II	19	534:567	18:20
9.	(9.)	Lehrter SV II	20	545:612	13:27
10.	(10.)	TV E. Sehnde II	19	501:596	9:29
11.	(11.)	HV Barsinghausen II	20	548:632	9:31
12.	(12.)	VfL Hameln II	19	487:591	6:32

Regionsliga

HSG Fuhlen II – HSG Exten	33:23
MTV Obernkirchen – HSG Wennigsen	26:19
MSG Neustadt/Loccum – HSG Nienburg III	41:28
HSG Lügde – HSG Deister Süntel II	25:27

1.	(1.)	MTV Obernkirchen	16	455:296	32:0
2.	(2.)	HSG Nienburg III	15	413:335	24:6
3.	(3.)	HSG Fuhlen II	15	408:359	17:13
4.	(4.)	HSG Deister Süntel II	15	367:403	17:13
5.	(5.)	HSG Wennigsen	15	357:340	14:16
6.	(6.)	MSG Neustadt/Loccum	15	416:448	12:18
7.	(7.)	HSG Exten	15	383:425	9:21
8.	(8.)	HSG Lügde	15	333:421	6:24
9.	(9.)	HSG Schaumburg IV	15	325:430	5:25

Frauen-Landesliga

TuS Empelde – HSG Nienburg	33:35
HSG Nord Edemissen/Uetze – MTV Rohrsen	20:28
TuS Bothfeld – TuS Vinnhorst	37:29
VfL Wolfsburg II – MTV Auhagen	28:30
Mellendorfer TV – HV Barsinghausen	29:29
Wacker Osterwald – HSG Hannover-West	23:26

1.	(1.)	HSG Hannover-West	22	610:544	33:11
2.	(2.)	MTV Rohrsen	20	619:505	32:8
3.	(3.)	Mellendorfer TV	22	607:542	31:13
4.	(4.)	TSV Burgdorf	21	574:544	25:17
5.	(5.)	TuS Empelde	21	683:623	24:18
6.	(6.)	HV Barsinghausen	20	565:539	23:17
7.	(7.)	HSG Nienburg	20	557:531	23:17
8.	(8.)	VfL Wolfsburg II	22	551:612	19:25
9.	(9.)	Wacker Osterwald	21	522:569	16:26
10.	(11.)	MTV Auhagen	20	474:505	15:25
11.	(10.)	Nord Edemissen/Uetze	21	512:561	15:27
12.	(13.)	TuS Bothfeld	21	527:630	8:34
13.	(12.)	TuS Vinnhorst	21	548:644	8:34

Frauen-Regionsklasse

MTV Auhagen II – SSV Rodewald II	X:0
HSG Nienburg III – TuS Vinnhorst II	20:27
RSV Seelze II – HSG Langenhagen III	11:40

1.	(2.)	HSG Langenhagen III	14	445:317	24:4
2.	(1.)	Garbsener SC II	13	293:166	23:3
3.	(3.)	TuS Vinnhorst II	13	347:247	19:7
4.	(4.)	RSV Seelze II	13	195:304	12:14
5.	(5.)	HSG Nienburg III	13	294:295	12:14
6.	(6.)	TSV Loccum	13	243:236	10:16
7.	(7.)	MTV Auhagen II	13	216:301	6:20
8.	(8.)	SSV Rodewald II	14	173:340	0:28
9.	(9.)	SG Letter z.g.	0	0:0	0:0

Frauen-Regionsliga 2

TuS Bothfeld II – HSG Nienburg II	20:21
HSG Herrenhausen II – Mellendorfer TV II	17:26

1.	(1.)	Hannoverscher SC III	12	315:251	22:2
2.	(2.)	HSG Langenhagen	12	329:274	17:7
3.	(3.)	HSG Nienburg II	13	312:309	15:11
4.	(4.)	MSG Rodewald	13	336:322	13:13
5.	(5.)	TuS Altwarmbüchen II	13	256:272	13:13
6.	(6.)	Mellendorfer TV II	13	288:289	11:15
7.	(7.)	TuS Bothfeld II	13	270:335	8:18
8.	(8.)	HSG Herrenhausen II	13	279:333	3:23

Frauen-Kreisliga Minden-L.

SV Warmsen – SG Häver-Lübbecke III	29:19
TuSE Oberlübbe III – HSG EURo II	19:14
TSV Hahlen III – TuS Möllbergen II	22:28
TVE Röcke – TV Sachsenroß Hille II	18:30

1.	(1.)	TuS Möllbergen II	17	401:290	33:1
2.	(2.)	SV Warmsen	17	401:324	24:10
3.	(4.)	TV Sachsenroß Hille II	17	425:370	21:13
4.	(3.)	TSV Hahlen III	17	361:337	21:13
5.	(5.)	TuSE Oberlübbe III	17	351:332	21:13
6.	(6.)	HSG Hüllhorst III	17	291:328	14:20
7.	(7.)	SG Häver-Lübbecke III	17	374:381	13:21
8.	(8.)	HSG EURo II	17	374:394	12:22
9.	(9.)	TVE Röcke	17	335:426	7:27
10.	(10.)	HSG Petershagen	17	311:442	4:30

2:1-Führung des SBV: Vorbereiter Hesham Aldakhi und Hendrik Hertel.

Beste Phase der Hausherren: Erichshagens Daniel Rades (links) hat soeben zum Ausgleich gegen Steyerberg getroffen. FOTOS: MUG

Haßbergen nutzt Leeses Patzer

Fußball-Kreisliga: Luca Martens schießt den SCH an die Spitze / Liebenau gewinnt Abstiegskrimi

Landkreis. Im Titelrennen der Fußball-Kreisliga ist es wieder extrem spannend. Während der TuS Leese in Schamerloh nicht über ein 0:0 hinaus kommt, bezwang Haßbergen den TSV Loccum und eroberte sich somit die Tabellenführung zurück. Aber auch die Verfolger aus Steyerberg, Hoya und Marklohe machten ihre Hausaufgaben und bleiben mit Siegen über Erichshagen, Eystrup und Estorf in Schlagdistanz. Im Tabellenkeller verschafften sich Uchte und Inter Komata weiter Luft, während der SV Aue Liebenau den Abstigeskrimi in Kreuzkrug mit 2:0 gewann und sich somit von den Abstiegsrängen verabschiedete.

SG SCHAMERLOH 0
TUS LEESE 0

Es war ein hart umkämpftes Spiel mit wenigen Torraumszenen auf beiden Seiten. Die Hausherren von der SG Schamerloh waren in der ersten Halbzeit leicht überlegen, ohne dabei ernsthaft gefährlich zu werden. In der zweiten Halbzeit kontrollierte der TuS Leese die Partie, kam dabei aber zu wenigen gefährlichen Torschüssen, da die SGS sich mit aller Kraft zur Wehr setzte. Am Ende war es ein gerechtes Unentschieden.

SV INTER KOMATA NIENBURG 5
SV SEBBENHAUSEN/BALGE 2

Kaum war das Spiel angepfiffen, lag die Heimmannschaft bereits in Front. Erdenay Can Aslan markierte nach Flanke von Kevin Dalmann in der vierten Minute die Führung per Kopf. Weitere Tore gelangen bis zur Halbzeit keinem der Teams und so ging es mit einem unveränderten Stand in die Kabine. In Durchgang zwei lief Carlos-Alberto Berg anstelle von Marten Limberg für Balge auf. Kurz nach dem Seitenwechsel war Sebbenhausen jedoch nur noch zu zehnt, denn Lauritz Plüschke sah von Schiedrichter Sven Riedel (TuS Drakenburg) Rot aufgrund einer Notbremse (48.). Für das 2:0 sorgte kurz darauf Inter-Spielertrainer Metin Boran, der ein Solo gekonnt abschloss (50.). Doch die Gäste gaben sich auch dezimiert nicht auf und

Drei Treffer gegen den Abstieg: Komata-Spitze Kevin Dalmann hatte großen Anteil am Sieg gegen Balge.

Tackling: Steyerbergs Maximilian Heidt wird im letzten Moment von Erichshagens Kilian Edel gestoppt.

Lars Mrowczynski markierte den Anschlusstreffer – 1:2 (65.). Nun schlug die Stunde von Kevin Dalmann der die Kugel nach einem Konter zum 3:1 (72.) versenkte. Seine drei Tore in den letzten 20 Minuten wurden nur durch ein Handelfmeter-Tor von Jose-Alberto Berg (81.) unterbrochen. Dalmann beseitigte mit seinen Toren zwei und drei (83., 92.) die letzten Zweifel am Sieg des SV Inter Komata Nienburg.

Torfolge: 1:0 (4.) Erdenay Can Aslan; 2:0 (50.) Metin Boran; 2:1 (65.) Lars Mrowczynski; 3:1 (72.) Kevin Dalmann; 3:2 (81., Handelfmeter) Jose-Alberto Berg; 4:2, 5:2 (83., 90./+2) Dalmann.
Rot: Sebbenhausens Lauritz Plüschke (45./+3, Notbremse).

SBV ERICHSHAGEN 2
TUS STEYERBERG 5

Die Hausherren hielten gegen den favorisierten Gast aus Steyerberg mit, mussten sich dennoch mit 2:5 geschlagen geben. Die Partie begann ziemlich rasant. Steyerberg war von Beginn an druckvoll und spielbestimmend. So war es Felix Müller, der nach einer Ecke komplett blank stand und ungestört zum 1:0 (9.) einschob. Der SBV schüttelte sich kurz und konnte die Führung nur drei Minuten später nach Freistoß von Alexander Kühl auf Daniel Rades egalisieren. Erichshagen war jetzt im Spiel und konnte sich über den starken Hesham Aldaki gute Chancen erarbeiten. In der 16. Minute war es Aldakhi, der Hertel mustergültig bediente und die verdiente 2:1-Führung erzielte. Sogar das 3:1 lag in der Luft, doch durch ein Foul, das vermeintlich nicht im Strafraum war, konnte Steyerberg wiederum durch Maximilian Heidt per Foulelfmeter ausgleichen. Noch vor der Halbzeit drehten die Südkreisler die Partie und wieder war es Heidt, der zur Pausenführung einschob. In der zweiten Halbzeit startete der SBV wieder gut, brachte das Leder jedoch nicht im gegnerischen Tor unter. Steyerberg zeigte nun seine ganze Klasse: Henri Könemanns Doppelpack stellte den 5:2-Endstand her.

Torfolge: 0:1 (8.) Felix Müller; 1:1 (11.) Daniel Rades; 2:1 (16.) Hendrik Hertel; 2:2, 2:3 (27., Foulelfmeter, 38.) Maximilian Heidt; 2:4, 2:5 (64., 80.) Henri Könemann.

SC UCHTE 7
SSV RODEWALD 1

Die Gäste aus Rodewald begannen druckvoll und hatten gute Chancen zur Führung. Eine dieser Möglichkeiten hatte Jobst Thieße, der den Ball per Kopf nach einer guten Hereingabe nur neben das Tor setzte. Danach kam Uchte wieder mehr ins Spiel und verbuchte ein leichtes Chancenplus, sodass Patrick Tönges die Heimelf folgerichtig in Führung brachte. Direkt im Gegenzug machte Rodewald nach einer zweifelhaften Einwurfentscheidung zugunsten der Gäste das 1:1: Julian Homann behauptete den Ball gegen drei Uchter und traf ins lange Eck. Kurz vor der Pause hatte Uchtes Tim Pauls nach guter Mitnahme die Chance auf das 2:1, aber sein Schuss ging knapp neben das Tor. Dennoch gingen die Hausherren mit einer Führung in die Pause, denn Jan Döhrmann drückte einen Pfostentreffer von Tjark Sauer über die Linie, während Rodewalds Moritz Heidorn an SCU-Schlussmann Christian Fischer scheiterte. Direkt nach der Pause erhöhte Uchte nach guter Kombination über Döhrmann und Sauer durch den clever eingelaufenen Mateusz Roman Wojtczyk auf 3:1. Nur sechs Minuten später schnürte Wojtczyk den Doppelpack zum 4:1 – wiederum bedient von Tjark Sauer. Der Heimelf dominierte die Partie im Anschluss, sodass SCU-Kapitän Marcel Meyer-Heinig zwei gute Möglichkeiten auf dem Fuß hatte, jedoch unter anderem am Querbalken scheiterte. Eine Viertelstunde vor Schluss belohnte sich Jan Döhrmann für seine tolle Leistung mit seinem zweiten Treffer: Sein Flankenversuch schlug unhaltbar hinter SSV-Keeper Andre Tripus ein. Der eingewechselte „elektrische" Tom Reinke sorgte mit seinem Doppelpack auf den 7:1-Endstand für Staunen und gute Stimmung unter den Zuschauern und rundete damit eine insgesamt klasse Uchter Mannschaftsleitung ab.

Torfolge: 1:0 (27.) Patrick Tönges; 1:1 (29.) Julian Homann; 2:1 (42.) Jan Döhrmann; 3:1, 4:1 (48., 54.) Mateusz Roman Wojtczyk; 5:1 (75.) Döhrmann; 6:1, 7:1 (80., 85.) Tom Reinke.

SV KREUZKRUG-HUDDESTORF 0
SV AUE LIEBENAU 2

In einem kampfbetonten Spiel dominierte die Heimelf den ersten Durchgang. Kreuzkrugs Lebensversicherung Johannes Giese hatte nach einer Viertelstunde die Führung auf den Kopf, doch er setzte den Ball nach Flanke von Marvin Brinkmann direkt in die Arme von Aues Torwart Sven Bergmann. Als SVKH-Abwehrkante Markus Wildenhain eine abgewehrte Ecke an den Querbalken hämmerte, hatten viele Zuschauer den Torjubel schon auf den Lippen. Giese setzte wenig später zu einem unnachahmlichen Solo an, doch seine Schussflanke wurde von Fynn Berghorn verpasst. Der zweite Durchgang spielte sich hauptsächlich im Mittelfeld ab. Während der SVKH über Standards gefährlich blieb, setzten die Gäste auf Konter. In der 55. Minute fing Liebenau einen Freistoß ab und schaltete schnell um, sodass sich Ilker Öksüz im Kreuzkruger Strafraum wiederfand und per Lupfer zur Gästeführung traf. Die Heimelf warf in Folge alles nach vorne und wurde eine Viertelstunde vor Abpfiff erneut ausgekontert. Dieses Mal war Öksüz nur per Foul zu stoppen. Den fälligen Strafstoß verwandelte Roman Schmidt zum 2:0. Die folgenden Bemühungen Kreuzkrugs brachten nichts ein, sodass es mit diesem Ergebnis blieb.

Torfolge: 0:1 (72.) Ilker Öksüz; 0:2 (72., Foulelfmeter) Roman Schmidt.

SC HOYA 2
TSV EYSTRUP 0

Der SG Hoya ist die Revanche für das Kreispokal-Viertelfinal-Aus gegen den TSV Eystrup von vor zwei Wochen geglückt: Mit 2:0 setzte sich die SG in diesem Derby durch und beschenkte damit die „Steinis", denn die Zwillinge Florian und Sebastian Steinbach, ihres Zeichens Geschäftsführer und 2. Vorsitzender des Vereins, vollenden heute ihr 40. Lebensjahr. Die Partie war unansehnlich, eher von viel Kampf und zahlreichen Verletzungs-Unterbrechungen geprägt. Echte Torchancen hielten sich die Waage, denn beide Teams trafen jeweils doppelt Aluminium, ansonsten gab es wenig Zwingendes vor den beiden Toren zu vermelden. Die SG war am Ende etwas quirliger und ging nach Foul an Top-Torjäger Mattis Jüttner per Elfmeter durch Mivan Houra (55.) in Führung. Den Schlusspunkt setzte der von Eystruper Fans zwischendurch nicht gerade freundlich betitelte Payman Alcheikh (84.) nach herrlicher Kombination, die er kurz vor der Linie nur noch zu veredeln brauchte.

Torfolge: 1:0 (58.) Mivan Houra; 2:0 (87.) Payman Alcheikh.

RW ESTORF-LEESERINGEN 2
SC MARKLOHE 6

Die Gäste aus Marklohe machten von Beginn an die Kräfteverhältnisse deutlich und nutzten gleich die erste Gelegenheit zur Führung: Mathis Reichert tauchte alleine vor Estorfs Schlussmann Tobias Pissor auf und schob eiskalt ein (2.). Die Gäste gaben weiterhin den Ton an und Estorf fand zu keinem Zeitpunkt wirklich ins Spiel. So erhöhte der SCM nach nur sechs Minuten auf 2:0. Im Anschluss folgte Angriff um Angriff der Gäste: die Markloher überrollten hilflose Estorfer regelrecht, sodass es mit einem 0:6 in die Pause ging. Im zweiten Durchgang flachte die Partie etwas ab, Estorf fand deutlich besser ins Spiel und erkämpfte sich zumindest noch zwei Anschlusstreffer durch Ramon Heidel und Marcel Wellner per Foulelfmeter.

Torfolge: 0:1 (2.) Mathis Reichert; 0:2 (6.) Elias Wilhelmi; 0:3, 0:4 (29., 34.) Timo Beckedorf; 0:5 (39.) Wilhelmi; 0:6 (42.) Mathis Kurre; 1:6 (75.) Ramon Heidel; 2:6 (77., Foulelfmeter) Marcel Wellner.

SC HASSBERGEN 2
TSV LOCCUM 0

Die Gastgeber starteten dominant in die Partie und drückten auf den frühen Führungstreffer. Nach zehn Minuten versenkte Haßbergens Saad Haso das Spielgerät per direktem Freistoß, doch der Treffer wurde aufgrund einer Abseitsstellung vom guten Schiedsrichtergespann um Thorben Kruse (SV Nendorf) korrekterweise zurückgenommen. Die Blau-Weißen ließen sich davon aber nicht beirren und spielten weiter nach vorne. In der 24. Minuten war es Luca Martens, der selbst den Ball eroberte und zur Führung für den SCH vollstreckte. Nur sieben Zeigerumdrehungen später stand der Stürmer erneut im Mittelpunkt: Ole Fortkamp schickte Christoph Klages auf die Reise, der von der Grundlinie zurücklegte, Martens drehte sich um seinen Gegenspieler und traf zum 2:0 in die Maschen. In der zweiten Hälfte verflachte die Begegnung zunehmend. Haßbergen verwaltete die Führung und ließ hinten nichts mehr anbrennen. Die beste Möglichkeit vergab Stephan Lemke, der nach einem mustergültigen Spielzug mit dem schwachen Fuß nur knapp zu hoch zielte. Mit den verdienten drei Punkten zeigte der SCH eine starke Reaktion auf die Niederlage in Leese und eroberte sich die Tabellenführung zurück.

Torfolge: 1:0, 2:0 (23., 30.) Luca Martens.

Haßbergens Luca Martens besorgte beide Tore beim 2:0-Heimsieg über den TSV Loccum. FOTO: NUSSBAUM

Duddenhausen ist nach 3:1-Sieg wieder Tabellenführer

1. Fußball-Kreisklasse: SSV Steinbrink übernimmt Platz zwei

Landkreis. In der 1. Fußball-Kreisklasse übernahm der SV Duddenhausen mit einem 3:1-Auswärtssieg beim SV Sila Spor Nienburg wieder die Tabellenführung. Der SSV Steinbrink übernahm durch einen 3:0-Erfolg beim ASC Nienburg Platz zwei, da Nendorf in Langendamm nicht über ein 2:2 hinauskam. *lha*

ASC Nienburg– SSV Steinbrink 0:3 (0:2). Torfolge: 0:1 (5.) Hendrik Barg; 0:2, 0:3 (40., 69.) Nils Eschenberg.

TV Eiche Winzlar – SV Husum 1:2 (1:0). Torfolge: 1:0 (15.) Nils Linowsky; 1:1, 1:2 (57., 70.) Maximilian Hahn.

JG Oyle – TuS Leese II 3:1 (0:0). Torfolge: 0:1 (49.) k. A., 1:1 (62.) Maximilian Netzband; 2:1 (67.) Steffen Masbruch; 3:1 (90./+1) Fabian Biester.

SCB Langendamm – SV Nendorf 2:2 (2:0). Torfolge: 1:0 (1.) Ryan Powney; 2:0 (33.) Nicolas Lau; 2:1 (68.) Mattes Berning; 2:2 (72.) Florian Heineking.

RSV Rehburg II – TSV Hassel 1:3 (0:1). Torfolge: 0:1 (29.) Nicolas Dimira; 1:1 (48.) Matteo Melone; 1:2 (63.) Dimira; 1:3 (68.) Jesse Hogrefe.

SV Sila Spor Nienburg – SV Duddenhausen 1:3 (0:2). Torfolge: 0:1 (8.) Max-Luca Heinz; 0:2 (45.) Christian Müller; 0:3 (61.) Sebastian Brünjes; 1:3 (90./+4) Caner Volkan Korkulu.

Entengang: Langendamms Lars-Vincent Teschner (links) klärt vor Nendorfs Leon Glißmann. FOTO: MUG

Fußball-Kreisliga

SV Inter Komata – SV Sebbenhausen	5:2
SG Schamerloh – TuS Leese	0:0
SBV Erichshagen – TuS Steyerberg	2:5
SC Uchte – SSV Rodewald	7:1
SV Kreuzkrug – SV Aue Liebenau	0:2
SG Hoya – TSV Eystrup	2:0
RW Estorf – SC Marklohe	2:6
SC Haßbergen – TSV Loccum	2:0

1.	(2.)	SC Haßbergen	23	70:32	55
2.	(1.)	TuS Leese	23	80:33	53
3.	(3.)	TuS Steyerberg	23	63:30	52
4.	(4.)	SG Hoya	23	81:31	48
5.	(5.)	SC Marklohe	23	63:35	48
6.	(6.)	TSV Eystrup	24	58:36	43
7.	(7.)	TSV Loccum	23	38:38	37
8.	(8.)	SBV Erichshagen	24	65:71	33
9.	(9.)	SG Schamerloh	24	41:49	30
10.	(10.)	SV Sebbenhausen	24	49:62	29
11.	(11.)	SC Uchte	24	45:66	24
12.	(12.)	SV Inter Komata	23	43:69	23
13.	(15.)	SV Aue Liebenau	24	31:57	20
14.	(14.)	RW Estorf	23	41:81	19
15.	(13.)	SSV Rodewald	24	37:77	19
16.	(16.)	SV Kreuzkrug	24	37:75	14

1. Kreisklasse

ASC Nienburg – SSV Steinbrink	0:3
TV Eiche Winzlar – SV Husum	1:2
JG Oyle – TuS Leese II	3:1
SCB Langendamm – SV Nendorf	2:2
RSV Rehburg II – TSV Hassel	1:3
Sila Spor Nienburg – SV Duddenhausen	0:3

1.	(3.)	SV Duddenhausen	17	57:26	38
2.	(4.)	SSV Steinbrink	19	47:14	37
3.	(1.)	SV Nendorf	18	37:21	37
4.	(2.)	SV BE Steimbke II	18	49:36	36
5.	(5.)	SV Husum	18	56:32	35
6.	(6.)	JG Oyle	17	48:20	33
7.	(7.)	SCB Langendamm	20	28:38	24
8.	(8.)	TV Eiche Winzlar	18	27:48	19
9.	(9.)	ASC Nienburg	18	34:50	16
10.	(12.)	TSV Hassel	19	36:59	16
11.	(10.)	Sila Spor Nienburg	17	28:44	15
12.	(11.)	TuS Leese II	18	27:48	14
13.	(13.)	RSV Rehburg II	19	21:59	12

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines,
das eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein
war ein Teil von unserem Leben,
drum wird dieses eine Blatt allein,
uns immer wieder fehlen.

Friedhelm Sielbeck

* 8. 9. 1939 † 20. 4. 2023

Wir nehmen in Liebe Abschied

Deine Marianna
Stefanie mit Elisa und Noah
Markus und Astrid
mit Metke, Esther und Thees
und alle, die ihn gern hatten

Wietzen, den 20. April 2023
Bachstraße 3

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 26. April 2023, um 13.30 Uhr in der St.-Gangolf-Kirche in Wietzen statt.

Brümmer Bestattungen · 04272-222

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so gern geschafft.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm deine Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,
und hab für alles vielen Dank.

Anne-Gesine Bramkamp

geb. Klee
** 28. Juni 1929 † 7. April 2023*

In stiller Trauer:
Jürgen und Susanne
und alle, die sie lieb hatten

Bergfrieden 9, 31600 Uchte

Die Beerdigung hat auf
Wunsch der Verstorbenen
im engsten Kreis stattgefunden.

Mohrmann Bestattungen - 05763 1239

Man sieht die Sonne untergehen und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.
Franz Kafka

Friedrich Beermann

* 16. 11. 1935 † 19. 04. 2023

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.
Hilde
Mark und Marsha
Tim und Uschi

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 27. April 2023, um 11.00 Uhr in der Friedhofskapelle Kräher Weg statt; anschließend erfolgt die Beisetzung.

Anstelle von freundlich zugedachten Blumen oder Kränzen bitten wir um eine Spende für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde Sankt Michael im Nienburger Nordertor auf das Spendenkonto, IBAN: DE60 2565 0106 0060 0042 49, unter dem Stichwort: Friedrich Beermann.

Magercurth-Klinger Bestattungen Telefon: 05021 2181

Die Sterne flüstern ...

Widder 21.3. - 20.4.
Nach Ihrer bewährten Manier klappt es jetzt zwar nicht, doch können Sie sich trotz allem auf sich selbst verlassen, wenn es kritisch wird.

Stier 21.4. - 20.5.
Große Worte und wenig dahinter? Wenn heute jemand versucht, Ihnen das Leben zu erklären, könnte es ein Blender sein. Vorsicht ist geraten!

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Die spontanen Vertreter dieses Zeichens dürften besonders von dieser guten Phase profitieren. Selbst schwierige Dinge gelingen auf Anhieb.

Krebs 22.6. - 22.7.
Jetzt nicht auf der eigenen Meinung beharren. Sie sollten auf eine Veränderung vorbereitet sein. Bleiben Sie so aufgeschlossen wie bisher.

Löwe 23.7. - 23.8.
Es mag nicht alles so glatt laufen, wie Sie es sich erhofft haben. Aber im Großen und Ganzen ist es gar nicht so schlecht, wie es scheint.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Heute den Tag genießen! Erst spazieren, dann entspannen und zum Abschluss gute Gespräche mit Freunden. Sie wissen, was Ihrer Seele guttut.

Waage 24.9. - 23.10.
Unruhe und Hektik scheinen in Ihrem Leben so gar keine Chance zu haben. Sie glänzen durch Ausgeglichenheit und signalisieren innere Kraft.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Eine unangenehme Entscheidung lässt sich nun nicht mehr länger hinauszögern. Nehmen Sie allen Mut zusammen, dann haben Sie es hinter sich.

Schütze 23.11. - 21.12.
Wenn Ihnen heute jemand seine Meinung offen darlegt, dürfen Sie davon ausgehen, dass er es gut meint. Also bloß nicht beleidigt reagieren!

Steinbock 22.12. - 20.1.
Sie kommunizieren mit ungewohnter Klarheit. Im Kreis der Kollegen mag das verwundern, es sorgt aber dafür, dass Ihr Anliegen Gehör findet.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Von einer Aktion sollten Sie sich nicht ausschließen. Sie werden Menschen kennenlernen, die für Ihr Fortkommen noch wichtig werden können.

Fische 20.2. - 20.3.
Aus einem früheren Fehler sollten Sie gelernt haben. Seien Sie also nicht zu stur und empfindlich. Man wird darauf keine Rücksicht nehmen.

An- und Verkauf

Strohballen/Quader kleine Bunde zu verk. ☎ (01 76) 41 82 51 66

Altes Klavier an Selbstabh. abzugeben, 50€ ☎ (01 71) 2 09 20 17

Zu verk: Römertopf, Heißluftfritteuse, Fahrrad, Sofa, WoZiSchr., Esstisch + 6 Stühle, Deckenlampen mit Holz, Bett 1.80/2m, 2 Nachtschränke, Kleiderschrank, Fernseher, Anrichte, Einmachgläser, Gefrierschrank, Minibackofen ☎ (01 73) 1 67 52 25

Bratfertige Kaninchen abzugeben ☎ (01 71) 8 82 75 94

Tiermarkt

Silberfasane zu verk. ☎ (0 57 65) 16 09

Verschiedenes

OBSTHOF BARFELS — Alle 14 Tage!
JORK „ALTES LAND" . TEL. (0 41 42) 28 33
Obst aus eigenem kontrolliert-integrierten Anbau!
Tagesfrische Altländer Erdbeeren in 500g Schalen

Ingrid Marie, Boskoop, Braeburn, Elstar 5kg 5,-€ / Elstar, Roter Boskoop, Braeburn, Jonagold, Gala, 5kg 8,-€ / Wellant (der Genießerapfel) 5kg 8,-€ + 5kg 10,-€ / Birnen „Conference" 1kg 2,-€ + 3kg 5,-€ Marok. Clementinen 10 St. 4,-€/ Jaffa Orri Clementinen, Span. Apfelsinen z.B. 10 Stück 3,-€, Riesen 5 Stück 4,80€ / Apfelsaft 5l-Box 7,90€ / Franz. Walnüsse 1kg 6,90€ / Heidekartoffeln „Linda" 2,5kg 2,90€

Verkauf vom Lkw, DIENSTAG, 25. April 2023

8.30 Haßbergen/Gasth. Märtens
8.45 Rohrsen/Feuerwehr
9.00 Drakenburg, Volksbank
9.15 Holtorf, Kirche P
9.30 Erichshagen, Kirche
10.00 Steimbke, Kirche
10.15 Wenden, Dorfgemeinschaftshaus
10.30 Linsburg, Zum Lindenhof
10.45 Husum, Kirche
11.00 Schessinghs., Telefonzelle
11.15 Langendamm, Kirche
11.30 Nienburg, P Bahnhof, Ausf. Parkh.
11.50 Leeseringen, Lindenhof
12.00 Estorf, Sandkrug
12.10 Landesbergen, Kirche
12.50 Loccum, Parkplatz am Markt
13.05 Rehburg, Marktplatz
14.05 Leese, jetzt STAR-TANKSTELLE
14.20 Stolzenau, Diak. Kl. Laden, Dielenstr.
14.30 Nendorf, Kirche
14.45 Uchte, Bahnhof
15.05 Hoysinghausen, Feuerwehr
15.15 Woltringhausen, Gasthaus Witte
15.30 Steyerberg, Am Bahnhof, ZOB
15.45 Liebenau, Grüne Str., Telefonz.
16.00 Binnen, Bushaltestelle Kirche
16.10 Oyle, Bushaltestelle
16.20 Lemke, „Heineke" P
16.30 Marklohe, Telefonz. Kirche P

ER, UNGEIMPFT, 73 J., möchte ebensolche Sie kennenlernen. Mail: w-weg@gmx.de

Haushaltsauflösung, Sa. 22.04.23 ! 10-15 Uhr, Bruchstraße 2 in Nienburg.

Hausputzhilfe Großraum Steyerberg ges. ☎ (0 15 20) 4 97 61 81

Elektrovertikutierer wenig gebr, 65€ ☎ 01 52 22 43 80 51

Stellengesuche

Angehender Rentner (m) sucht längerfristige Anschlussanstellung, Allrounder, absolut fit im Büro (EDV, Kommunikation, Orga, Personal, etc.) Teilzeit ca. 20 Std. wöch., kein Außendienst, kein Vertrieb, Entlohnung leistungsgerecht! Mail: Privater@magenta.de

Immobilien

Baugrundstücke

SUCHE Baugrundstück in Lemke, Marklohe oder Oyle ☎ (01 72) 5 19 29 60

Immobilien Gesuche

SUCHE Haus ab Bj. 2000 in Lemke, Marklohe oder Oyle ☎ (01 72) 5 19 29 60

Vermietungen

Erichshg., 75m², 3Zi.-Whg., Kü., Bad, im 2Fam.-Haus, 2.OG, ab sofort zu verm., ☎ (01 62) 2 14 93 05

Steyerberg, selbstbestimmte ambulant betreute Senioren-Wohngemeinschaft sucht neue Mitbewohner*innen (ab PG 2), sowohl fest als auch auf Zeit über Verhinderungspflege (ohne nächtliche Versorgung). Unser Motto lautet: GEMEINSAM STATT EINSAM. Nähere Informationen erhalten Sie unter der ☎ (0 57 61) 72 38

3-Zi.-Wohnung

Stolzenau OT: 3Zi.-Whg., 106m², EBK, Bad, Garage, EG und Garten KM 625€ +NK + 3 MK, ab 01.06. frei ☎ (01 75) 6 82 84 91

4- u. mehr Zi.-Wohnung

Eystrup OG Wohnung
4 Zimmer Küche Bad Balkon, 1000€ KM + NK ,150Qm, komplett saniert, Besichtigung nach Absprache, Vermietung ab Juni 2023 ☎ 01 52 24 88 69 41

Mietgesuche

3 Generationen: 4 Erw., 2-jähr. Kind u. Hund (3 in Arbeit, 1 Rentner) su. dringend bezahlbaren Wohnraum. Haus, DHH od. Resthof, 5- 6 Zi., Kü., Bad, in Nienburg +/- 10 km ☎ (01 79) 5 45 92 15

Rentnerpaar sucht 3-4 Zi. Whg. mit Dusche (keine Wanne), EG od. mit Aufzug, in NBG/Stadtteil, langfristig, Selbstzahler ☎ (01 71) 3 59 88 80

Erz. sucht kleines Haus oder 2-3 ZW in der S.G. Marklohe. ☎ (01 73) 2 04 94 30

Kontakte

SEXY KARINA
Uchte! • 0176-77309428 • www.ladies.de

Und so geht's: QR-Code scannen, Coupon ausfüllen und zurücksenden, telefonisch 05021 - 966 566 oder online bestellen unter abo.DIEHARKE.de/regional

DIE HARKE

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Abtrennen und ab die Post: J. Hoffmann GmbH und Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg

Ja, ich verschenke das Sechs-Wochen-Abo der HARKE!

☐ **HARKE Digital** (E-Paper mit vollem Zugriff auf DH+) für 19,90 €
☐ **DIE HARKE** (Print mit E-Paper, ohne Zugriff auf DH+) für 29,90 €

Ich verschenke DIE HARKE:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

E-Mail-Adresse (wichtig für die Bestellbestätigung)

Machen Sie es sich einfach: Zahlen per Bankeinzug
Ich zahle bequem per SEPA-Lastschriftmandat. Dazu ermächtige ich die J. Hoffmann GmbH und Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Andernfalls erhalte ich eine Rechnung (Aufpreis: 1,50 €).

D E
IBAN

Bankinstitut

Nach sechs Wochen endet die Lieferung automatisch. Ich erhalte den 10-€-Rossmann-Gutschein nach Eingang meiner Zahlung. Das Angebot gilt nur, wenn in den letzten drei Monaten kein Abo im Haushalt der Empfängerin oder des Empfängers bestanden hat.

Kundeninformationen
☐ Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der HARKE per E-Mail und Telefon erhalten.

Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die J. Hoffmann GmbH und Co. KG kann ich jederzeit telefonisch (05021 - 966 566), schriftlich (J. Hoffmann GmbH und Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg) oder per E-Mail (vertrieb@dieharke.de) mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Bitte liefern Sie die DIE HARKE an:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum Telefon

E-Mail-Adresse (wichtig für die Bestellbestätigung, E-Paper-Zugang, etc.)

Die Lieferung soll beginnen am:
(spätestens 31.05.2023)

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, Fax, E-Mail) widerrufen werden.
Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info

Datum Unterschrift

83135/2

J. Hoffmann GmbH & Co KG, Sitz: Nienburg/Weser, HRA 21005, Registergericht Walsrode

Seepferd fliegt aus Musikshow

Anna Loos verlässt „Masked Singer“

Von Christof Bock

Köln. Sängerin und Schauspielerin Anna Loos ist am Samstag bei der Pro-Sieben-Show „The Masked Singer“ herausgeflogen. Im Kostüm eines Seepferdchens und mit Dolly Partons Song „Jolene“ erhielt sie die wenigsten Stimmen. „Es war superspannend“, sagte sie nach dem Lüften der Maskierung. „Das Einzige, was mir nicht gefallen hat, ist, dass ich dicker geworden bin. Ich hab echt zugelegt.“ Das Enttarnen der 52-Jährigen ist deswegen bemerkenswert, weil damit in der laufenden Staffel ein Ehepaar einzeln antrat.

Sängerin Anna Loos FOTO: IMAGO/HERRRA

Loos' Mann – „Tatort“-Star Jan Josef Liefers (58) – hatte im Kängurukostüm schon in der ersten Sendung der laufenden Staffel „The Masked Singer“ verlassen müssen. „Der kann doch nicht in der ersten Runde rausfliegen“, sei ihr da durch den Kopf geschossen, sagte Loos.

„Unsere Kinder wussten es nicht“, erläuterte die Sängerin der Band Silly weiter. Das Geheimnis sei durchaus heikel gewesen. „Eines unserer Kinder liebt die Sendung.“ Loos hielt sich dann selbst bis zur vierten Sendung, wurde aber bei der Wackelkandidaten-Runde jetzt im Gegensatz zum Frotteefanten nicht weitergelassen.

Ausrede für Neugierige seien neue Projekte gewesen. Aber man habe beim Studio je einen eigenen Raum gehabt. Die Teilnehmer der Show dürfen gewöhnlich nichts von der Identität der anderen wissen. Sie habe auch keine Ahnung, wer sich hinter den nicht enttarnten Kostümen verberge, so Loos. Im Rateteam hatten Rea Garvey und Gaststar Beatrice Egli richtiggelegen. Auch das Publikum hatte in der App Loos auf eins gesetzt.

„Kein Amputationsschmerz“

Anna Schudt über die Durststrecke nach ihrem „Tatort“-Ausstieg, ihre neue Rolle als trauernde Witwe und das Laufen als Lebenselixier

Frau Schudt, in Ihrem neuen Film geht es um Trauer. Wie sehr trauern Sie Ihrer Rolle als Martina Bönisch beim „Tatort“ nach?
Gar nicht, es gibt auch keinen Amputationsschmerz oder dergleichen. Es war eine wunderbare Zeit, aber ich hadere überhaupt nicht mit der Entscheidung. Ich habe mich diesem Projekt zehn Jahre lang gewidmet, und dann war es auch mal gut. In zehn Jahren passiert wahnsinnig viel. Man entwickelt sich weiter, sowohl privat als auch in seiner Profession. Ich fand es einen super Zeitpunkt, um die Rolle abzugeben, ich vermisse nichts.

Sind Sie nach 22 „Tatort“-Folgen krimimüde und wollen mit dem Genre nichts mehr zu tun haben?
Ich habe gar nichts gegen einen guten Krimi, aber tatsächlich bin ich froh, dass ich mich im Moment nicht mit Leichen und der Aufklärung von Kriminalfällen beschäftigen muss. Das habe ich sehr lange gemacht und brauche es fürs Erste nicht mehr. Bis jetzt kam übrigens auch kein Krimiangebot.

Sie haben in einer Talkshow erwähnt, dass nach Ihrem letzten „Tatort“ zunächst gar keine Angebote kamen. Hatten Sie da Angst, dass der Ausstieg doch ein Fehler war?
Immer wieder hatte ich ein mulmiges Gefühl, ja. Aber das hörte auch wieder auf. Ich bin gesegnet mit viel Vertrauen in das, was da kommt. Aber zugegeben, zwischendurch scharre ich bei solchen Durststrecken schon mit den Hufen und denke: Jetzt könnte mal wieder was passieren. Aber dann muss man einfach stillhalten. Man muss als Freiberufler gute Nerven haben, anders geht es nicht.

Und die haben Sie?
Ja, ich habe zum Glück gute Nerven, und ich bin jemand, der gerne einen scharfen Cut macht. Ich schmeiß mich gerne in neue Dinge hinein, probiere neue Sachen aus und weiß nicht, was passiert. Und in der Regel geht das gut und ist immer bereichernd.

Für den Film „Laufen“ sind Sie zur Läuferin geworden ...
Ich bin schon vorher immer mal wieder gejoggt, aber ich habe es nicht so sehr geliebt. Ich hatte aber das Glück, dass mir der Film schon ein Jahr vor Drehbeginn angeboten wurde, sodass ich mich mit dem Laufen ganz intensiv beschäftigen konnte. Ich bin in die Lauferei eingestiegen, bin dann irgendwann so weit gekommen, jeden Tag zu laufen, und das hat interessante und wahnsinnig spannende Auswirkungen gehabt. Bis heute laufe ich. Das hat mich nicht losgelassen.

Was gibt Ihnen das Laufen?
Laufen macht mich einfach froh. Es hat so ungeheuerliche Auswirkungen auf mein Nervensystem und meine inneren Zustände, dass ich es nicht mehr lassen kann.

Hilft Ihnen das Laufen auch für Ihre Arbeit als Schauspielerin?
Es hilft mir auch bei der Arbeit, denn danach bin ich fokussiert. Beim Laufen kommen mir Gedanken. Wenn ich mich gerade mit einer Rolle beschäftige, dann beschäftigt sie mich auch beim Laufen. Textlernen kann ich dabei aber nicht, da müsste ich ja Zettel mitnehmen, das wäre ja furchtbar. (lacht)

„Laufen“ war der erste Film, den Sie nach Ihrem „Tatort“-Abschied gedreht haben. Sie spielen in der Romanverfilmung eine Frau, die nach dem Freitod ihres Lebensgefährten ihre Trauer verarbeiten muss und mit Joggen anfängt.
Ich fand das als Filmstoff sehr ungewöhnlich. Der Roman ist ja ein reiner innerer Monolog einer Frau, die läuft, und ich konnte mir nicht vorstellen, wie man das filmisch umsetzt – bis ich dann den ersten Drehbuchentwurf in Händen hielt. Mich interessiert die Aufwärtsspirale, die diese Frau bewältigt, aus ihrer großen Einsamkeit heraus. Man darf als Trauernder jede Empfindung haben, auch Wut, alles darf da sein. Man muss sich die Zeit nehmen, die man braucht. Und irgendwann gibt es eben doch einen Lichtschimmer, und auf den kann man zulaufen.

Interview: Cornelia Wystrichowski

FOTO: ROBIN MARCHANT/GETTY

Zur Person

Anna Schudt (49) wurde als Dortmunder „Tatort“-Kommissarin zum Star, doch nach zehn Jahren und 22 Folgen wurde ihre Figur Martina Bönisch bei einem Einsatz erschossen. Jetzt hat die Charakterdarstellerin wieder Zeit für andere komplexe Rollen – so wie im TV-Drama „Laufen“ (Montag, 20.15 Uhr, ZDF): In der Verfilmung des gleichnamigen Romans von Isabel Bogdan spielt die 49-Jährige eine Berufsmusikerin, die nach dem Suizid ihres Lebensgefährten in Trauer versinkt – als sie mit Joggen beginnt, hilft der Sport ihr aus der Krise.

IN KÜRZE

„aktuelle“-Chefin muss gehen

Essen. Nach der Veröffentlichung eines erfundenen Interviews mit dem Rennfahrer Michael Schumacher trennt sich die Mediengruppe Funke von Anne Hoffmann, Chefredakteurin der Illustrierten „die aktuelle“. Funke bat die Familie Schumacher in einer Mitteilung zudem um Entschuldigung. „Dieser geschmacklose und irreführende Artikel hätte nie erscheinen dürfen. Er entspricht in keiner Weise den Standards von Journalismus, die wir – und unsere Leserinnen und Leser – ihn bei einem Verlag wie Funke erwarten“, betonte Funke-Zeitschriften-Geschäftsführerin Bianca Pohlmann (Bild).

„Let's Dance“: Aus für „GZSZ“-Star

Köln. Für Schauspielerin Chryssanthi Kavazi („GZSZ“, Bild) hat es sich ausgetanzt. Die 34-Jährige konnte bei der RTL-Show „Let's Dance“ mit ihrem Slowfox weder Jury noch Publikum überzeugen. Auch bei der anschließenden „Hot Salsa Night“ verpassten Kavazi und Profitänzer Vadim Garbuzov die Chance auf viele Punkte. Das Paar wurde von der Jury als zweites aus dem Rennen gewählt und erhielt damit nur zwei von zehn möglichen Extrapunkten. Schauspielerin Sharon Battiste (31) wurde zur „Hot Salsa Night“-Siegerin und von Moderatorin Victoria Swarovski zur „Salsa Queen“ ernannt.

5,8 Millionen sehen den Steirerkrimi

Berlin. Mit dem neunten „Steirerkrimi“ hat die ARD das Quotenrennen am Samstagabend klar für sich entschieden. 5,77 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sahen die Folge „Steirerangst“ mit Hary Prinz und Anni Sulmtaler. Gegen das ARD-Erfolgsformat setzte das ZDF „Die Giovanni Zarrella Show“, der Entertainer hatte mit 3,07 Millionen (13,2 Prozent) aber deutlich das Nachsehen.

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE
GANZ EINFACH ONLINE REGELN.

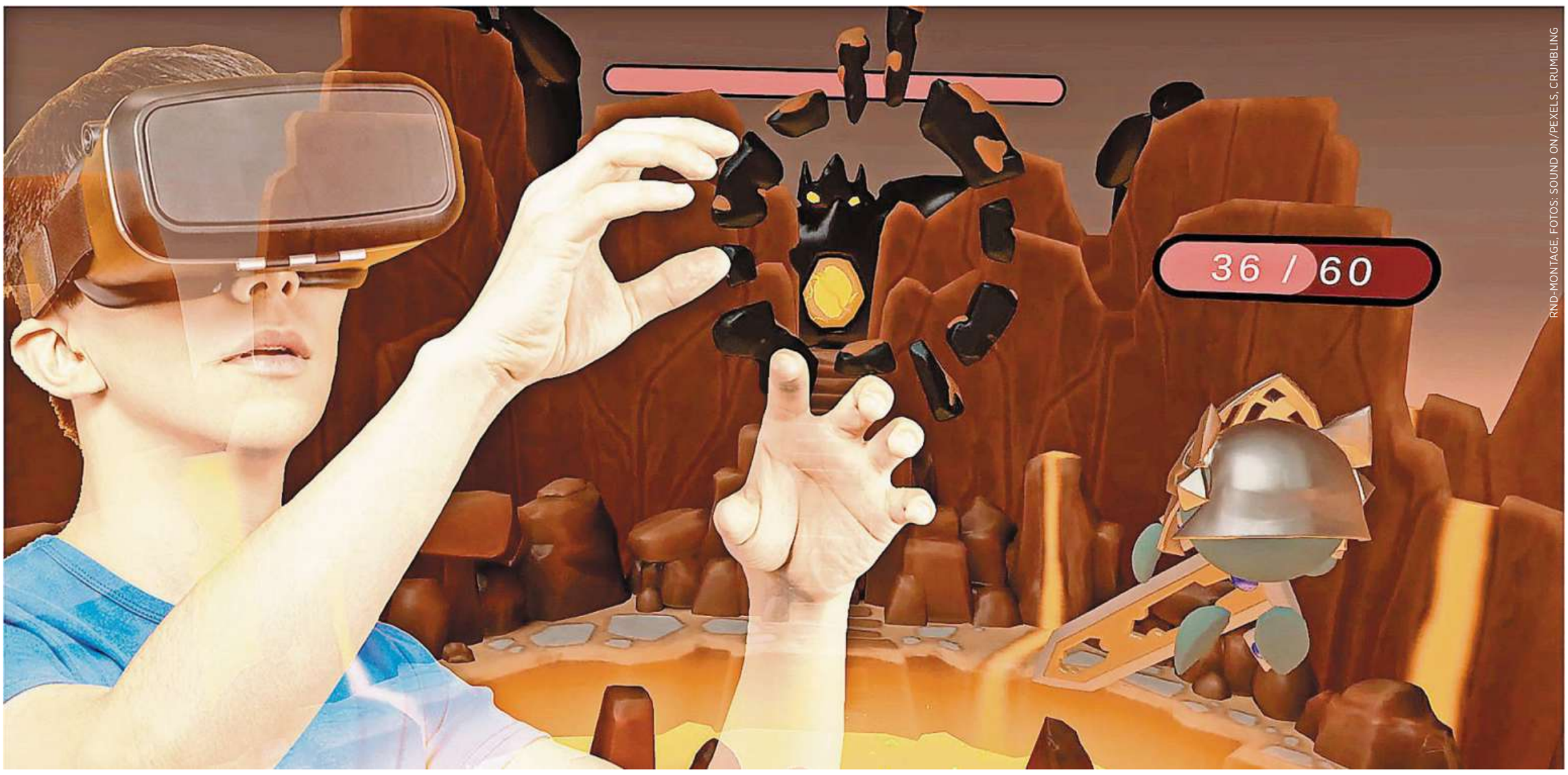
Über den Online-Aboservice können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer

Die Harke | Vertrieb | An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 9 66-500 | aboservice@dieharke.de | www.dieharke.de

DIE HARKE Medienhaus



RND-MONTAGE, FOTOS: SOUND ON/PEXELS, CRUMBLING

Brille auf, Brille ab

Noch vor wenigen Jahren galt Virtual Reality als das Medium der Zukunft, in das viel investiert wurde. Der Hype ist zwar vorbei, doch Entwicklerinnen und Entwickler aktueller VR-Spiele zeigen sich davon unbeeindruckt

Von Jan Bojaryn

Für einige klang es wie das Läuten einer Totenglocke: Neukäufer der VR Meta Quest 2 „stünden nicht so" auf die Brille. Sie würden sie weniger als die Frühkäuferinnen und -käufer nutzen. Gesagt hat das offenbar niemand Geringeres als Mark Rabkin, Vizechef der VR-Abteilung bei Meta. Er hat sich in einem Gespräch mit Angestellten über die schleppende Nutzung der Brille beklagt – und prompt wurden die Interna durchgestochen.

Wenn Metas VR-Brille seltener aufgesetzt wird, hat das Bedeutung für Virtual Reality, für virtuelle Realität, insgesamt. Seitdem Facebook das VR-Start-up Oculus gekauft hat, gilt der Konzern als Vorreiter in Sachen VR. Zu den Meta-Problemen gesellen sich nun auch noch Meldungen, dass Sonys edle neue VR-Brille PSVR2 sich schlechter verkaufe als erhofft.

Glücklich ohne Boom

Ist der Glaube an VR jetzt erschüttert? Nicht bei Ole Jürgensen. „Ich sehe es ein bisschen entspannter", sagt er. Das ist bemerkenswert, denn er entwickelt ein VR-Spiel, das auch für die Quest 2 erscheinen wird. In „Crumbling" kämpfen Spielerinnen und Spieler mit Actionfiguren gegen Spielzeugmonster in gebastelten Dioramen. Dank Bewegungssteuerung fühlt es sich an, als halte man die Figur in der Hand.

In die Abgesänge auf Meta stimmt Jürgensen nicht ein: Das sei „totaler Quatsch". Er meint, dass Investoren übersteigerte Erwartungen in das neue Medium gesetzt hätten – die neue Technologie sollte „innerhalb von zwei Jahren die komplette Welt verändern". Aber das sei „überhaupt nicht notwendig". Jürgensen verweist auf einen nach wie vor wachsenden Markt. Dass er sich nicht rasant verändert, hat für ihn auch Vorteile – der Entwickler kann die Lage besser einschätzen und hat auch mit seinem kleinen Studio eine Chance, gesehen zu werden.

> VR bietet einfach eine andere Game-Erfahrung.
>
> **Christoph Krumnow,** Spieleentwickler

Jörg Tittel veröffentlicht in diesen Tagen gleich zwei VR-Spiele. Auch er kritisiert die öffentliche Wahrnehmung: „Wir nehmen an, wenn etwas nicht den Erfolg eines Android oder iPhones hat, dann existiert es nicht." Genaue Zahlen gibt es nicht, aber nach aktuellen Schätzungen wurde allein die Quest 2 annähernd 20 Millionen Mal verkauft. Das sei vielleicht im Vergleich zu Tiktok eine Nische, aber „schon nicht schlecht", so Tittel.

Sein Spiel „The Last Worker" erscheint für VR-Systeme, aber auch für herkömmliche PCs und Konsolen. Das Projekt des Regisseurs und Spielemachers ist ungewöhnlich: Statt auf Eskapismus setzt er auf beißende Satire. Im Versandzentrum eines großen Onlinehändlers schlüpfen Spieler und Spielerinnen in die Haut des letzten menschlichen Arbeiters. Um ihn herum schwirren Roboter und Drohnen. Die Erzählung wird getragen von Stars wie Jason Isaacs, Ólafur Darri Ólafsson und Zelda Williams.

Für Tittel sind solche Spiele nicht nur im Medium VR wichtig. Er wünscht sich, dass Spiele „eine Diskussion inspirieren" können, dass über sie „am Abendbrottisch" geredet würde. Dazu passt seine Wahrnehmung von VR als „Gesamtkunstwerk": „Du hast Musik und Architektur und Videospiele und Schauspieler und Theater, es ist alles drin!" Sein Spiel funktioniere auch auf Systemen wie der Switch gut, beteuert Tittel, aber VR erreiche eine andere Ebene.

Ein VR-Rockmusical

Denise Kochs Projekt „Monstersongs VR" ist zwar noch nicht fertig, doch in ihrer Überzeugung klingt sie unerschütterlich: „Unglaublich

Toptitel der VR-Spielbranche: Der Egoshooter „Half-Life: Alyx". FOTO: HERSTELLER

fasziniert" sei sie von VR, das Eintauchen in virtuelle Welten bleibe „immer ein kleiner magischer Moment". Wenn sie Freunden aufwendig produzierte Toptitel wie „Half-Life: Alyx" zeige, sei die Begeisterung über Tage hinweg groß, doch dann fehle es an Titeln, die das Interesse halten: „Es müsste mehr ‚Half-Life: Alyx' da draußen geben."

„Monstersongs VR" ist ein VR-Rockmusical und die Umsetzung eines Stücks, das Koch schon auf der Bühne als Produzentin begleitet hat. Statt aus der sicheren Entfernung des Theatersessels soll das Publikum „mittendrin in der Performance" sein, selbst die Welt erkunden und schließlich Rätsel lösen, die an Escape-Rooms erinnern.

Künftig ganz normal

Der 3-D-Artist Christoph Krumnow spielt „praktisch täglich" mit seiner Quest, darunter Evergreens wie das Musikspiel „Beat Saber", Fitness-Apps und Actionspiele wie „Arizona Sunshine". Krumnow gehört zu dem Team hinter „Tin Hearts", das so wie „The Last Worker" von Wired Productions veröffentlicht wird. Das puzzlebasierte Abenteuerspiel erzählt eine englische Familiengeschichte in einem leicht verfremdeten viktorianischen Zeitalter. Einerseits erkunden Spielerinnen und Spieler das Haus und erleben die Geschichte, andererseits lenken sie kleine Aufziehsoldaten durch Hindernisstrecken. Das Projekt wurde zwar ursprünglich als VR-Titel ersonnen, erscheint aber auch in einer Version für PC und Spielkonsole.

Krumnow zeigt sich uninteressiert von der hitzigen Diskussion um Hypes und Flops. VR sei für ihn „weder die Zukunft des Gamings noch eine kleine Nische". Es werde sich wohl „einfach einreihen" – genauso wie Handyspiele an Bedeutung gewonnen, aber keine Spielekonsolen abgelöst haben. VR biete „einfach eine andere Game-Erfahrung".

Es scheitert nicht am Glauben

Keiner der Entwickler oder keine der Entwicklerinnen sieht einen Markt wegbrechen oder gar ein Medium verschwinden. Natürlich bremst das Fehlen großer Titel die Popularität der VR-Brillen. Doch darin sehen kleinere Studios eine Chance, sich durchzusetzen. Viel Potenzial sei noch ungenutzt, betont Jürgensen. Viele Innovationen kämen noch auf uns zu. Auch wenn Prognosen gerade schwerfallen – an der Überzeugung der Menschen dahinter wird VR wohl nicht scheitern.

Rundgang mit VR-Headset

„Mit Virtual Reality bezeichnet man eine digitale, künstliche Welt, die mithilfe von spezieller Soft- und Hardware erlebbar gemacht wird", definiert der deutsche Softwareentwickler World of VR die Technologie. Spiele sind ein Bereich, in dem VR-Brillen genutzt werden, aber nicht der einzige. So kann man sich manche Filme mit einer VR-Brille anschauen und hat dann den Eindruck, selbst mitten im Geschehen zu sein. VR-Headsets werden auch für Schulungen oder Trainings genutzt, zum Beispiel für Übungen von Fahranfängern oder Fahranfängerinnen. Beliebte Einsatzorte für die Technologie sind auch Museen. In zahlreichen Kultureinrichtungen kann man sich mithilfe einer VR-Brille etwa auf Zeitreisen begeben oder bei immersiven Ausstellungen quasi in die Gemälde „eintauchen".

Mit Privatsphäre im Netz unterwegs

Wer nicht möchte, dass seine oder ihre Daten beim Surfen gesammelt werden, sollte sich nach alternativen Suchmaschinen umsehen

Von Claudius Lüder

Wer im Internet sucht, macht das meistens mit Google. Der Marktanteil der Suchmaschine in Deutschland liegt dem Webverkehr-Analysedienst Statcounter zufolge stabil bei gut 90 Prozent. „Daneben hat nur noch Bing von Microsoft mit rund 5,5 Prozent einigermaßen Relevanz, was aber sicher durch die Integration in Windows kommt", sagt Jörg Geiger vom Fachmagazin „Chip". Doch sowohl Google als auch Bing sind Suchmaschinen, die die Daten ihrer Nutzer fleißig einsammeln und verwerten.

Neben zielgerichteter Werbung macht sich das bei den Ergebnissen bemerkbar: „Die Suchergebnisse zu ein und demselben Begriff können bei diesen Suchmaschinen durchaus unterschiedlich sein, je nachdem, wer sucht", sagt Wolfgang Stieler von der „Technology Review". Das Google-Ranking basiert Stieler zufolge vor allem darauf, wie oft eine Website von anderen verlinkt wird, hinzu kommen Faktoren wie Stichworte, Standort oder Relevanz. Je mehr Nutzer eine bestimmte Seite für ein Thema anklickten, desto relevanter werde diese auch für die Suchergebnisse.

Doch es gibt Alternativen zu Google. Bei einem Vergleichstest von „Chip" konnte vor allem Startpage überzeugen. „Die Seite wendet im Grunde einen Trick an, denn sie leitet Suchanfragen anonymisiert an Google weiter, daher sind die Suchergebnisse an sich sehr

Es gibt Alternativen: Die Google-Suche dominiert allerdings den Markt. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

gut", erklärt Geiger. Ähnlich gute Ergebnisse lieferten im Test die Suchmaschinen Duckduckgo und Qwant. Der große Vorteil sei: „Die Nutzer werden hier nicht getrackt."

Zudem gibt es noch Meta-Suchmaschinen als Alternativen. Sie bündeln die Treffer verschiedener Suchanbieter und listen bei den Ergebnissen auf, von welchen Seiten die Suchtreffer kommen. Ein bekannter Anbieter ist Metager, ein weiterer Etools.ch. Technisch versiertere Nutzerinnen und Nutzer könnten Geiger zufolge auf das Angebote von Searx.info zurückgreifen. „Auch das ist eine Meta-Suchmaschine, man kann jedoch selbst einstellen, welche Suchmaschinen angezapft werden sollen."

Wer Googles Datenhunger etwas stillen möchte, kann bei seinem Google-Konto die Suchmaschineneinstellungen ändern. Dort könne die Funktion „Web- & App-Aktivitäten" deaktiviert werden, sagt André Hesel von der „Computer Bild": „So wird verhindert, dass bestimmte Aktivitäten wie Suchvorgänge und der Seitenverlauf überhaupt im Google-Konto gespeichert werden." Oder: Zumindest auf Notebooks oder PCs nicht mit angemeldetem Google-Konto surfen.

Künstliche Intelligenz verändert das gewohnte Suchverhalten

Ändern könnte sich das Suchverhalten der User auch mit neuen Technologien. Künstliche Intelligenz (KI) ist derzeit in aller Munde, vor allem Sprachmodelle mit Chatbots wie ChatGPT. Nicht nur Microsoft hat daraus eine KI-Suche für Bing gemacht. Auch das US-Start-up Neeva hat aus ChatGPT ein Suchmaschinenangebot entwickelt. Das Neeva-Angebot durchsucht Seiten per Sprachbefehl und erstellt Textdokumente für die Nutzerin oder den Nutzer. Neeva verzichtet auf Tracking und ist werbefrei. Dafür verlangt der Suchmaschinenanbieter aber auch eine Abogebühr von knapp 5 Euro pro Monat.

Laut Geiger ist die Technologie der KI-Chatbots noch lange nicht ausgereift: „Irgendwie müssen Quellen gewichtet werden und Faktenchecks stattfinden", meint er. KI-Suchen lieferten zwar individuelle Antworten, mitunter aber auch frei Erfundenes.